



Zwischenbericht 3. Quartal 2023

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q3 22	Q2 23	Q3 23	1-9 22	1-9 23
Zinsüberschuss	1.548,2	1.792,2	1.861,2	4.385,2	5.422,3
Provisionsüberschuss	615,1	631,9	662,9	1.829,9	1.937,6
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-89,5	171,3	113,1	-105,2	319,7
Betriebserträge	2.124,0	2.662,4	2.691,6	6.270,7	7.852,8
Betriebsaufwendungen	-1.096,0	-1.230,2	-1.202,4	-3.381,3	-3.674,6
Betriebsergebnis	1.028,1	1.432,3	1.489,2	2.889,4	4.178,1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-184,3	8,3	-156,5	-158,3	-127,5
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	843,8	1.440,5	1.332,7	2.731,1	4.050,6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-47,3	-8,8	-43,8	-246,5	-326,9
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-22,3	-22,0	-26,7	-133,2	-147,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	754,9	1.433,4	1.283,5	2.414,1	3.720,0
Steuern vom Einkommen	-119,3	-253,0	-231,0	-434,5	-669,6
Periodenergebnis	635,6	1.180,4	1.052,5	1.979,6	3.050,4
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	125,6	284,1	232,8	332,6	740,9
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	510,0	896,3	819,7	1.647,0	2.309,6
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,19	1,98	1,90	3,73	5,26
Eigenkapitalverzinsung	12,5%	18,7%	17,7%	13,2%	16,7%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,24%	2,45%	2,50%	2,19%	2,50%
Kosten-Ertrags-Relation	51,6%	46,2%	44,7%	53,9%	46,8%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	0,37%	-0,02%	0,30%	0,11%	0,08%
Steuerquote	15,8%	17,7%	18,0%	18,0%	18,0%

Bilanz

in EUR Mio	Sep 22	Jun 23	Sep 23	Dez 22	Sep 23
Kassenbestand und Guthaben	44.552	32.810	31.922	35.685	31.922
Handels- & Finanzanlagen	57.902	64.946	63.504	59.833	63.504
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	26.721	33.454	28.094	18.435	28.094
Kredite und Darlehen an Kunden	198.794	204.881	206.153	202.109	206.153
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.300	1.328	1.313	1.347	1.313
Andere Aktiva	6.028	6.573	6.175	6.456	6.175
Summe der Vermögenswerte	335.297	343.993	337.161	323.865	337.161
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	3.175	2.788	2.428	3.264	2.428
Einlagen von Kreditinstituten	36.158	25.669	23.223	28.821	23.223
Einlagen von Kunden	232.450	241.082	235.773	223.973	235.773
Verbriefte Verbindlichkeiten	32.331	40.646	41.089	35.904	41.089
Andere Passiva	6.598	7.072	6.961	6.599	6.961
Gesamtes Eigenkapital	24.584	26.735	27.687	25.305	27.687
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	335.297	343.993	337.161	323.865	337.161
Kredit-Einlagen-Verhältnis	85,5%	85,0%	87,4%	90,2%	87,4%
NPL-Quote	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten)	96,8%	96,7%	96,7%	94,6%	96,7%
CET1-Quote (final)	13,8%	14,9%	14,5%	14,2%	14,5%

Ratings

	Sep 22	Jun 23	Sep 23
Fitch			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	F1	F1	F1
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil
Moody's			
Langfristig	A2	A2	A1
Kurzfristig	P-1	P-1	P-1
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil
Standard & Poor's			
Langfristig	A+	A+	A+
Kurzfristig	A-1	A-1	A-1
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

in den ersten neun Monaten 2023 hat die Erste Group einen Nettogewinn von EUR 2,3 Mrd erwirtschaftet. Auch das dritte Quartal war geprägt von einer starken operativen Geschäftsentwicklung. In den ersten drei Quartalen des Jahres führte das anhaltend dynamische Wachstum unserer wichtigsten Einnahmenkomponenten Zins- und Provisionsüberschuss, das den inflationsbedingten Kostenanstieg mehr als ausglich, zu einer deutlichen Verbesserung des Kosten-Ertrags-Verhältnisses. Die nachhaltig gute Kreditqualität und die niedrigen Risikokosten trugen zusätzlich zur der Profitabilität der Erste Group bei. Damit hat sich auch die Kapitalisierung der Erste Group nochmals verbessert.

Die Erwartungen hinsichtlich des wirtschaftlichen Umfeldes haben sich im dritten Quartal kaum geändert. Generell wird für 2023 von einer Abschwächung des Wachstums sowie rückläufiger Inflation in unseren Kernmärkten ausgegangen. Allerdings sinkt die Inflation langsamer als am Jahresanfang angenommen, was auf die weiterhin starken Arbeitsmärkte und somit steigenden Lohnkosten zurückzuführen ist. Dementsprechend verzögert sich damit auch die Senkung der Leitzinsen in unserer Region. Alle anderen wirtschaftlichen Parameter haben sich in unserer Region im Rahmen der Erwartungen normalisiert, seien es Staatsverschuldung, Budgetsalden oder Leistungsbilanzen, was nach den durch die Energiepreise bedingten Ungleichgewichten des Vorjahres ebenfalls als positiv zu bewerten ist.

Wie wirkten sich diese Rahmenbedingungen auf unser Geschäft aus? Im Kreditbereich sahen wir nach einem schwachen ersten Halbjahr eine leichte Verbesserung bei den Wachstumstrends. Zufrieden waren wir im dritten Quartal mit den Eurozonenländern Slowakei und Kroatien. Die Wachstumsimpulse in Tschechien sind im dritten Quartal aufgrund der Wechselkursentwicklung nicht sichtbar. Das Kreditgeschäft mit Firmenkunden konnte 2023 nicht an die starke Performance des Vorjahres anschließen, vor allem weil die Investitionslaune im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld gelitten hat, ist aber als zufriedenstellend zu bewerten. Insgesamt verzeichneten wir bei Kundenkrediten (netto) ein moderates Wachstum von 2,0% auf EUR 206,2 Mrd. Der Anstieg der Kundeneinlagen um 5,3% führte zu einer Verbesserung des Kredit-Einlagen-Verhältnisses auf 87,4%. Besonders erwähnenswert ist in einer Zeit erhöhten Inflationsdrucks und der zunehmenden Verfügbarkeit höher verzinsten Anlagealternativen die Stabilität der Einlagen von Privatkunden und KMUs. Gleichzeitig stieg auch das Einlagenvolumen von Firmenkunden, darunter insbesondere von Großkunden, signifikant an, was das hohe Kundenvertrauen widerspiegelt. Zusammengefasst: der Zinsüberschuss zog im Jahresvergleich um 23,7% an, vor allem aufgrund des Zinszyklus in der Eurozone. Das Plus von 5,9% im Provisionsüberschuss resultierte im Wesentlichen aus höheren Beiträgen aus dem Zahlungsverkehr und der Vermögensverwaltung. Und die Betriebsaufwendungen stiegen um 8,7%, im Rahmen unseres Ausblicks.

Erfolgreich war die Erste Group auch in der Refinanzierung: Mit mehreren Benchmark-Transaktionen in verschiedenen Assetklassen und Private Placements ist der Emissionsplan 2023 bereits erfüllt. Im dritten Quartal haben wir ein Rückkaufangebot für ein AT1 (Zusätzliches Kernkapital)-Instrument gemacht, welches zu etwa 2/3 des ursprünglichen Nennbetrags angenommen wurde und gleichzeitig EUR 500 Mio an neuem AT1-Kapital erfolgreich emittiert.

Angesichts des Ergebnisses der ersten drei Quartale möchte ich den Ausblick für 2023 ein weiteres Mal präzisieren und erstmals den Rahmen für unsere Erwartungen für 2024 abstecken: Im aktuellen Geschäftsjahr rechnen wir nunmehr mit einem Anstieg des Zinsüberschusses von über 20% (zuvor etwa 20%) und einem Provisionsüberschuss von über 5% (statt etwa 5%). Auf Basis der erwarteten Erholung des Wirtschaftswachstums in unserer Region sehen wir auch positiv ins Jahr 2024 und streben erneut eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von etwa 15% an.

Da mir das Thema sehr wichtig ist, in aller Kürze noch zum Fokusthema Digitalisierung: Geobank kommt eine wichtige Rolle im digitalen Wachstum und in der Transformation zu. 9,5 Millionen unserer Privatkunden nutzen die digitale Plattform in sechs Ländern. Auch Geobank Business entwickelt sich rasant. Nach der erfolgreichen Markteinführung in Österreich – mehr als 12.000 Firmenkunden sind bereits registriert – wollen wir die Firmenkunden-Plattform auch in unseren anderen Kernmärkten – beginnend mit Rumänien im ersten Quartal 2024 – schrittweise ausrollen.

Damit komme ich zum letzten wichtigen Punkt. Der Aufsichtsrat hat mit der Bestellung von Peter Bosek als neuem Vorstandsvorsitzenden ab Juli 2024 die Weichen für die Zukunft der Erste Group gestellt. Peter Bosek verfügt über jahrzehntelange Managementexpertise innerhalb der Erste Group und mit seinen Erfahrungen im Baltikum ist er bestens für die Führung unserer Bank gewappnet. Er wird die Führung einer Bank übernehmen, die von guter Kreditqualität, ausgezeichneter Ertragskraft und solider Kapitalausstattung gekennzeichnet ist. Sie können darauf vertrauen, dass er gemeinsam mit den gut ausgebildeten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Erste Group das Kundengeschäft in unseren Kernmärkten sowie Digitalisierung und Innovation weiter vorantreiben wird.

Willi Cernko e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Die globalen Finanzmärkte standen auch im dritten Quartal des Jahres im Spannungsfeld zwischen der Zinspolitik der Notenbanken, Inflation und Konjunktorentwicklung. Vor dem Hintergrund rückläufiger Inflationsraten erzielten die Aktienmärkte bis Ende Juli weitere Kursgewinne. Die Erwartung einer länger andauernden Phase höherer Zinsen und Sorgen um die Konjunktorentwicklung führten in weiterer Folge jedoch zu einem Abgabedruck an den Märkten. Im September hat die US Federal Reserve (Fed) bekannt gegeben, die Leitzinsen auf dem Niveau von 5,25% bis 5,5% zu belassen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im September die Leitzinsen um 25 Basispunkte auf 4,5% angehoben. Der EZB-Rat beschloss damit die zehnte Zinserhöhung in Folge seit Juli 2022.

Die beobachteten Aktienmärkte schlossen im dritten Quartal zunächst an ihre Kursgewinne aus dem ersten Halbjahr an, wobei vor allem Technologie- und Bankwerte besonders profitierten. Ab August wechselten die Aktienmärkte in den Korrekturmodus. Der anhaltende Anstieg der Renditen von Staatsanleihen, vor allem in den USA aufgrund guter Wirtschaftsindikatoren und der damit einhergehenden Sorge um neuerliche Zinsschritte der Fed, verschlechterte das Stimmungsbild der Investoren. In Europa belasteten die im Vergleich geringeren Wachstumsaussichten den Aktienmarkt zusätzlich. Der Dow Jones Euro Stoxx Banks Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, legte im Beobachtungszeitraum um 4,2% auf 111,85 Punkte zu und lag damit um 16,7% über dem Wert zum Jahresbeginn. Bei den US-amerikanischen Märkten beendete der Dow Jones Industrial Average Index das Quartal mit einem Minus von 2,6% bei 33.507,50 Punkten bzw. mit einem Plus von 1,1% im Jahresverlauf. Der marktbreitere Standard & Poor's 500 Index schloss das Quartal mit einem Rückgang von 3,6% bei 4.288,05 Punkten und lag damit um 11,7% über dem Niveau zum Ultimo 2022. Der Technologie-Index Nasdaq konnte trotz eines Rückganges von 4,1% im dritten Quartal seit Jahresbeginn um 26,3%, auf 13.219,32 Punkte zulegen. In Europa verzeichnete der Euro Stoxx 600 Index bei 450,22 Punkten ein Plus von insgesamt 6,0% seit Jahresbeginn bzw. einen Rückgang von 2,5% im Quartal. Der heimische Austrian Traded Index (ATX) erreichte im Jahresverlauf einen Zuwachs von 1,3% auf 3.168,13 Punkte bzw. beendete das dritte Quartal nahezu unverändert mit einem Plus von 0,4%.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Die Aktie der Erste Group hat im Beobachtungszeitraum an ihre positive Entwicklung aus dem ersten Halbjahr angeschlossen und verzeichnete einen Anstieg von 2,3% bzw. 9,8% seit Jahresbeginn. Positive Impulse lieferten das über den Analystenschätzungen gelegene Nettoergebnis des Halbjahres – insbesondere gestützt durch den Anstieg des Zinsüberschusses – sowie der verbesserte Ausblick und die Ankündigung einer geplanten Dividende von EUR 2,70 pro Aktie. Ebenfalls positiv aufgenommen wurde der Beginn des Aktienrückkaufprogrammes mit einem geplanten Volumen von bis zu EUR 300 Mio.

Den höchsten Schlusskurs erreichte die Aktie im dritten Quartal am 7. August mit EUR 34,61, den niedrigsten am 10. Juli mit EUR 31,65. Zum Quartalsende lag der Schlusskurs bei EUR 32,82.

Die Erste Group notiert an den Börsenplätzen Wien, Prag und Bukarest, die Hauptbörse ist Wien. Dort lag im abgelaufenen Quartal das durchschnittliche Handelsvolumen bei 504.015 Aktien pro Tag.

EMISSIONSTÄTIGKEIT

Im September haben wir die begrenzten Zeitfenster für Zusätzliches Kernkapital (AT1) in EUR genutzt und einen neuen PerpNC April 2029 AT1 von EUR 500 Mio platziert. Die Transaktion wurde zusammen mit einem Tender Offer für den bestehenden PerpNC April 2024 AT1 angekündigt, um das Kapital der Gruppe zu steuern. Die Annahmequote des Tender Offer lag bei EUR 331,2 Mio bzw. 66 % des ursprünglichen ausstehenden Nennbetrags.

Da in der ersten Jahreshälfte vier Emissionen in Benchmark-Größe platziert wurden (in Summe EUR 1,25 Milliarden Senior Preferred Notes sowie EUR 2 Milliarden Mortgage Covered Bonds) ist der Emissionsplan 2023 bereits erfüllt. Im vierten Quartal ziehen wir Pre-Funding im Mortgage Covered Bond-Segment und eventuell auch Privatplatzierungen in Betracht.

INVESTOR RELATIONS

Im dritten Quartal 2023 hat das Management der Erste Group gemeinsam mit dem Investor Relations-Team zahlreiche Einzel- und Gruppentermine wahrgenommen, bei denen Fragen von Investoren und Analysten beantwortet wurden. Im Rahmen von internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von Autonomous, Kepler, Barclays, ECBC und Bank of America, wurden die wirtschaftliche Entwicklung und die Strategie der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis September 2023 mit jenen von Jänner bis September 2022 und die Bilanzwerte zum 30. September 2023 mit jenen zum 31. Dezember 2022 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** stieg aufgrund von Zinserhöhungen sowie des höheren Kreditvolumens deutlich auf EUR 5.422,3 Mio (+23,7%; EUR 4.385,2 Mio), am stärksten in Österreich. Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 1.937,6 Mio (+5,9%; EUR 1.829,9 Mio). Zuwächse gab es in allen Kernmärkten, insbesondere bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen, aber auch in der Vermögensverwaltung sowie dem Kreditgeschäft. Das **Handelsergebnis** erhöhte sich auf EUR 337,4 Mio (EUR -848,5 Mio), die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert**, verringerte sich auf EUR -17,7 Mio (EUR 743,3 Mio). Die Entwicklung beider Positionen war hauptsächlich auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Die **Betriebserträge** stiegen auf EUR 7.852,8 Mio (+25,2%; EUR 6.270,7 Mio). Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich auf EUR 3.674,6 Mio (+8,7%; EUR 3.381,3 Mio). Aufgrund von Gehaltserhöhungen stiegen die Personalaufwendungen auf EUR 2.195,4 Mio (+11,6%; EUR 1.967,2 Mio). Der Anstieg der Sachaufwendungen auf EUR 1.062,0 Mio (+5,8%; EUR 1.003,4 Mio) ist insbesondere auf höhere IT- und Marketingaufwendungen zurückzuführen. Die in den Sachaufwendungen verbuchten Beiträge in Einlagensicherungssysteme – für 2023 bereits fast gänzlich verbucht – verringerten sich hingegen auf EUR 119,0 Mio (EUR 158,4 Mio) insbesondere in Ungarn (im Vergleichszeitraum 2022 hatte der Einlagensicherungsfall Sberbank Europe zu höheren Aufwendungen geführt). Die Abschreibungen beliefen sich auf EUR 417,3 Mio (+1,6%; EUR 410,7 Mio). Insgesamt stieg das **Betriebsergebnis** deutlich auf EUR 4.178,1 Mio (+44,6%; EUR 2.889,4 Mio), die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf 46,8% (53,9%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich auf EUR -127,5 Mio bzw. auf 8 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR -158,3 Mio bzw. 11 Basispunkte). Dotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen wurden mit Ausnahme von Kroatien in allen Kernmärkten vorgenommen. Positiv wirkten sich Nettoauflösungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien sowie Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen (beides insbesondere in Österreich) aus. Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite war mit 2,0% (2,0%) stabil. Die **NPL-Deckungsquote** (ohne Sicherheiten) stieg auf 96,7% (94,6%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -326,9 Mio (EUR -246,5 Mio). Die bereits für das gesamte Jahr 2023 erfassten Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds verringerten sich (insbesondere in Österreich und Tschechien) auf EUR 113,5 Mio (EUR 139,1 Mio). Die Bankenabgaben – derzeit in zwei Kernmärkten zu entrichten – stiegen auf EUR 147,8 Mio (EUR 133,2 Mio). Davon entfielen EUR 118,9 Mio auf Ungarn. Die Bankensteuer in Österreich stieg auf EUR 28,9 Mio (EUR 24,8 Mio). Darüber hinaus belasteten Bewertungsergebnisse den sonstigen betrieblichen Erfolg.

Die Steuern vom Einkommen beliefen sich auf EUR 669,6 Mio (EUR 434,5 Mio). Das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich infolge wesentlich höherer Ergebnisbeiträge der Sparkassen – vor allem bedingt durch höhere Zinserträge – auf EUR 740,9 Mio (EUR 332,6 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg dank des starken Betriebsergebnisses und der niedrigen Risikokosten auf EUR 2.309,6 Mio (EUR 1.647,0 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 25,3 Mrd (EUR 23,1 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **Harte Kernkapital** (CET1, final) auf EUR 21,4 Mrd (EUR 20,4 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (final) stiegen auf EUR 27,7 Mrd (EUR 26,2 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn des ersten Halbjahres, nicht jedoch jener des dritten Quartals berücksichtigt. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert, stieg auf EUR 148,0 Mrd (EUR 143,9 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1-Quote, final) belief sich auf 14,5% (14,2%), die **Gesamtkapitalquote** auf 18,7% (18,2%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 337,2 Mrd (+4,1%; EUR 323,9 Mrd). Auf der Aktivseite verringerten sich Kassenbestand und Guthaben auf EUR 31,9 Mrd (EUR 35,7 Mrd), Kredite an Banken erhöhten sich – insbesondere in Österreich und Tschechien – auf EUR 28,1 Mrd (EUR 18,4 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen seit Jahresende auf EUR 206,2 Mrd (+2,0%; EUR 202,1 Mrd), wobei sowohl das Privat- als auch das Unternehmenskreditvolumen Wachstum verzeichneten. Passivseitig gab es einen Rückgang bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 23,2 Mrd (EUR 28,8 Mrd). Die **Kundeneinlagen** stiegen in fast allen Kernmärkten – insbesondere in Österreich und Tschechien – auf EUR 235,8 Mrd (+5,3%; EUR 224,0 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** belief sich auf 87,4% (90,2%).

AUSBLICK

Für 2023 hat sich die Erste Group das Ziel gesetzt, eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von über 15% zu erwirtschaften. Dazu sollten vor allem vier Faktoren beitragen: Erstens, positives Wirtschaftswachstum in den meisten der sieben Kernmärkten (Österreich, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ungarn, Kroatien und Serbien) trotz beträchtlicher geopolitischer und politischer Risiken, die, sollten sie schlagend werden, wohl negative Auswirkungen auf die Wirtschaftsleistung haben würden; zweitens, ein Zinsumfeld mit weitgehend stabilen Zentralbankleitzinsen in Ländern wie Tschechien und Rumänien sowie deutlich gestiegenen Zinsen im Euroraum; drittens, ein Risikoumfeld, das wie schon im Jahr 2022 weiterhin von geringen Kreditausfällen geprägt ist, und schließlich die Fähigkeit der Erste Group, ihr digitales Angebot laufend durch Innovationen zu modernisieren und erfolgreich auszubauen. Werden diese Bedingungen erfüllt, sollten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbessern.

Ökonomen gehen davon aus, dass die Kernmärkte der Erste Group 2023 in der Lage sein werden, eine Rezession zu vermeiden und sogar ein reales BIP-Wachstum zu verzeichnen. Der Inflationsdruck sollte nach der 2022 aufgrund außerordentlich hoher Energiepreise zweistelligen Teuerung 2023 nachlassen. Anhaltend niedrige Arbeitslosenraten sollten die Wirtschaftsleistung in allen Märkten der Erste Group stützen. Die Leistungsbilanzsalden, die 2022 wegen außerordentlich hoher Energiepreise stark unter Druck gerieten, sollten sich 2023 dank eines Rückganges der Energiepreise wieder erholen. Auch die Fiskallage sollte sich nach den im Jahr 2022 verzeichneten deutlichen Haushaltsdefiziten wieder verbessern. Die Staatsverschuldung sollte in allen Kernmärkten der Erste Group weitgehend stabil und damit wesentlich unter dem Durchschnitt der Eurozone bleiben.

Vor diesem Hintergrund erwartet die Erste Group ein Nettokreditwachstum von etwa 5%. Dazu sollten sowohl das Retail- als auch das Firmenkundengeschäft in allen Märkten der Erste Group beitragen; insgesamt plant die Erste Group, in allen Märkten im Rahmen des Gesamtmarktes zu wachsen. Das Kreditwachstum sollte zusammen mit einem günstigen Einfluss des Zinsumfeldes – wie oben beschrieben – zu einer Steigerung des Zinsüberschusses von mehr als 20% führen. Bei der zweiten wichtigen Einnahmenkomponente – dem Provisionsüberschuss – wird ein Anstieg von über 5% erwartet. Wie schon 2022 sollten wieder Wachstumsimpulse vom Zahlungsverkehr und von der Versicherungsvermittlung ausgehen, während zusätzliche positive Beiträge aus dem Asset Management und dem Wertpapiergeschäft von einem konstruktiven Kapitalmarktumfeld abhängig sind. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis, das 2022 deutlich durch negative Bewertungseffekte aufgrund stark steigender Zinsen vor allem in der CEE-Region, aber auch in der Eurozone belastet wurde, sollte sich 2023 aufgrund des vermuteten Endes der Zinsanstiege in der Eurozone und stabiler oder fallender Zinsen in der CEE-Region wieder normalisieren. Dies wird allerdings ganz erheblich vom tatsächlichen Zinsumfeld abhängig sein. Die übrigen Einkommenskomponenten sollten im Großen und Ganzen stabil bleiben. Insgesamt wird für 2023 ein Anstieg der Betriebserträge erwartet. Die Betriebsaufwendungen sollten sich um etwa 9% und damit weniger stark als die Betriebserträge erhöhen. Damit wird gegenüber 2022 eine weitere Verbesserung der Kosten-Ertrags-Relation auf unter 50% erwartet.

Auf Grundlage des oben beschriebenen Konjunkturszenarios sollten die Risikokosten 2023 auf niedrigem Niveau bleiben. Zwar sind genaue Prognosen angesichts der gegenwärtig niedrigen Risikokostenniveaus schwierig, doch geht die Erste Group davon aus, dass sich die Risikokosten 2023 unter 10 Basispunkten der durchschnittlichen Bruttokundenkredite bewegen werden.

Für den sonstigen betrieblichen Erfolg wird, solange keine signifikanten Sondereffekte eintreten, eine weitgehend unveränderte Entwicklung prognostiziert. Der Gruppensteuersatz wird bei unter 20% erwartet, während das Minderheitenergebnis höher als 2022 ausfallen sollte. Insgesamt strebt die Erste Group somit eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von über 15% an. Die CET1-Quote der Erste Group sollte hoch bleiben. Die Erste Group plant für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von EUR 2,7 je Aktie. Der Aktienrückkauf mit einem Volumen von bis zu EUR 300 Mio ist erfolgreich im Laufen und bereits in voller Höhe vom Kapital abgezogen.

Basierend auf der Erwartung eines positiveren wirtschaftlichen Umfeldes hat sich die Erste Group für 2024 das Ziel gesetzt, erneut eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von etwa 15% zu erwirtschaften.

Risikofaktoren für die Prognose inkludieren (geo-)politische und volkswirtschaftliche (etwa auch Auswirkungen von Geld- und Fiskalpolitik) Entwicklungen, regulatorische Maßnahmen sowie Änderungen im Wettbewerbsumfeld. Die Entwicklung aktueller internationaler (militärischer) Konflikte z.B. zwischen Russland und der Ukraine oder im mittleren Osten hat keine unmittelbare direkte Auswirkung auf die Erste Group, da sie in diesen Regionen nicht mit lokalen Gesellschaften präsent ist. Indirekte Folgen, wie etwa Volatilität an den Finanzmärkten, Auswirkungen von Sanktionen oder der Eintritt von Einlagensicherungs- oder Abwicklungsfällen, können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die Erste Group ist zudem nichtfinanziellen und rechtlichen Risiken ausgesetzt, die unabhängig vom wirtschaftlichen Umfeld schlagend werden können. Eine schlechter als erwartete Wirtschaftsentwicklung kann auch eine Goodwill-Abschreibung erforderlich machen.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23	Änderung
Zinsüberschuss	4.385,2	5.422,3	23,7%
Provisionsüberschuss	1.829,9	1.937,6	5,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-105,2	319,7	n/v
Betriebserträge	6.270,7	7.852,8	25,2%
Betriebsaufwendungen	-3.381,3	-3.674,6	8,7%
Betriebsergebnis	2.889,4	4.178,1	44,6%
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-158,3	-127,5	-19,4%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-246,5	-326,9	32,6%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-133,2	-147,8	11,0%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.414,1	3.720,0	54,1%
Steuern vom Einkommen	-434,5	-669,6	54,1%
Periodenergebnis	1.979,6	3.050,4	54,1%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	332,6	740,9	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	1.647,0	2.309,6	40,2%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich signifikant. Der deutliche Anstieg resultierte aus höheren Zinsen insbesondere in Österreich, Ungarn und Rumänien, sowie dem höheren Kundenkreditvolumen in nahezu allen Kernmärkten. In Tschechien hingegen belasteten gestiegene Zinsaufwendungen auf Einlagen und die verzögerten Zinsanpassungen bei Privatkrediten den Zinsüberschuss. Die Zinsspanne (annualisierte Summe von Zinsüberschuss, Dividendeneinkommen und Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, dividiert durch durchschnittliche zinstragende Aktiva) stieg deutlich auf 2,50% (2,19%).

Provisionsüberschuss

Zuwächse konnten in allen Kernmärkten erzielt werden. Ein deutlicher Anstieg wurde insbesondere bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen – bedingt sowohl durch eine höhere Anzahl an Transaktionen als auch durch Preiserhöhungen – in allen Geschäftssegmenten ausgenommen Serbien verzeichnet. Weiterhin positiv entwickelten sich außerdem die Beiträge aus der Vermögensverwaltung.

Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert

Sowohl das Handelsergebnis als auch die Zeile Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Fair Value-Ergebnis) werden maßgeblich durch die Bewertung eigener finanzieller Verbindlichkeiten zum Fair Value beeinflusst. Die Bewertung der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten eigenen finanziellen Verbindlichkeiten wird im Fair Value-Ergebnis abgebildet, während die Bewertung der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte im Handelsergebnis erfasst wird.

Das Handelsergebnis drehte sich aufgrund von Bewertungseffekten infolge der Marktziensentwicklung im Derivatgeschäft auf EUR 337,4 Mio (EUR -848,5 Mio). Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten entwickelten sich gegenläufig und verringerten sich auf EUR -17,7 Mio (EUR 743,3 Mio). Bewertungsverlusten eigener finanzieller Verbindlichkeiten zum Fair Value standen insbesondere Gewinne aus dem Kreditportfolio im Fair Value-Bestand in Ungarn, aber auch aus der Bewertung des Wertpapierportfolios in Österreich (im Segment Sparkassen) gegenüber.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23	Änderung
Personalaufwand	1.967,2	2.195,4	11,6%
Sachaufwand	1.003,4	1.062,0	5,8%
Abschreibung und Amortisation	410,7	417,3	1,6%
Verwaltungsaufwand	3.381,3	3.674,6	8,7%

Der **Personalaufwand** erhöhte sich in allen Kernmärkten, besonders deutlich in Österreich, Tschechien und Rumänien, vor allem aufgrund von kollektivvertraglichen Gehaltssteigerungen. Der Anstieg der **Sachaufwendungen** ist insbesondere auf einen höheren IT-, Marketing- und Raumaufwand zurückzuführen. Die Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme sind hingegen auf EUR 119,0 Mio (EUR 158,4 Mio) zurückgegangen. In Ungarn sanken die Aufwendungen auf EUR 5,1 Mio (EUR 30,9 Mio), da in der Vergleichsperiode wegen eines Einlagensicherungsfalls (Sberbank Europe) höhere Beitragszahlungen erfasst wurden. In Österreich reduzierten sich die Beitragszahlungen auf EUR 78,3 Mio (EUR 84,5 Mio), in der Slowakei auf EUR 2,4 Mio (EUR 9,9 Mio).

Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 46,8% (53,9%).

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 22	Sep 23	Änderung
Österreich	15.790	16.160	2,3%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.687	8.975	3,3%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.103	7.185	1,2%
Außerhalb Österreichs	29.696	29.726	0,1%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.010	9.925	-0,9%
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.430	5.530	1,8%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.585	3.564	-0,6%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.352	3.346	-0,2%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.319	3.294	-0,8%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.260	1.306	3,7%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.507	1.544	2,5%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.233	1.218	-1,2%
Gesamt	45.485	45.886	0,9%

Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten belief sich auf EUR -127,5 Mio (EUR -158,3 Mio). Die Nettodotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen erhöhten sich auf EUR 202,2 Mio (EUR 175,6 Mio). Positiv wirkten sich hingegen Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen insbesondere in Österreich, Tschechien und Ungarn in Höhe von EUR 56,9 Mio (EUR 61,8 Mio) sowie Nettoauflösungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien von EUR 31,4 Mio (Nettodotierungen EUR 33,9 Mio) aus.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg wird maßgeblich von Beitragszahlungen an Abwicklungsfonds und Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft beeinflusst. Die Beiträge in Abwicklungsfonds sanken in allen Märkten auf EUR 113,5 Mio (EUR 139,1 Mio). Die Belastung der österreichischen Gesellschaften reduzierte sich am stärksten auf EUR 64,9 Mio (EUR 74,0 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft erhöhten sich auf EUR 147,8 Mio (EUR 133,2 Mio). Auf österreichische Gesellschaften entfielen EUR 28,9 Mio (EUR 24,8 Mio). Die Belastung aus Bankenabgaben in Ungarn stieg auf insgesamt EUR 118,9 Mio (EUR 108,4 Mio): Zusätzlich zur regulären ungarischen Bankensteuer von EUR 16,5 Mio (EUR 16,1 Mio) wurde eine von den Nettoerlösen des Vorjahres abhängige Sondersteuer von EUR 47,9 Mio (EUR 49,9 Mio) verbucht (beide bereits für das gesamte Jahr 2023). Die Finanztransaktionssteuer belief sich auf EUR 52,7 Mio (EUR 42,4 Mio). Eine weitere Belastung des sonstigen betrieblichen Erfolgs resultierte aus der höheren Bewertung der ungarischen Tochtergesellschaft, die aufgrund der Verkaufsoption eines Minderheitsaktionärs im Berichtszeitraum zu einem Bewertungsverlust führte. Der Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen verringerte sich auf EUR 18,9 Mio (EUR 54,3 Mio).

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Drittes Quartal 2023 verglichen mit dem zweiten Quartal 2023

in EUR Mio	Q3 22	Q4 22	Q1 23	Q2 23	Q3 23
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.548,2	1.565,4	1.769,0	1.792,2	1.861,2
Provisionsüberschuss	615,1	622,5	642,7	631,9	662,9
Dividendenerträge	2,8	6,2	6,3	17,1	5,8
Handelsergebnis	-316,0	69,9	116,7	153,7	67,0
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	226,5	-12,0	-81,4	17,6	46,1
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	6,2	3,8	4,6	8,5	4,4
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	41,3	44,2	40,9	41,4	44,1
Personalaufwand	-672,5	-700,8	-697,5	-761,6	-736,3
Sachaufwand	-285,7	-352,8	-408,6	-329,6	-323,8
Abschreibung und Amortisation	-137,7	-140,0	-135,9	-139,0	-142,3
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-16,5	-4,7	-0,9	-0,1	-2,0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-25,2	-0,1	1,1	1,7	-3,4
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-184,3	-141,3	20,7	8,3	-156,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-47,3	-152,1	-274,3	-8,8	-43,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-22,3	-53,9	-99,1	-22,0	-26,7
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	754,9	808,3	1.003,2	1.433,4	1.283,5
Steuern vom Einkommen	-119,3	-121,6	-185,6	-253,0	-231,0
Periodenergebnis	635,6	686,7	817,6	1.180,4	1.052,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	125,6	169,0	224,0	284,1	232,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	510,0	517,7	593,6	896,3	819,7

Der **Zinsüberschuss** erhöhte sich um 3,9%, vor allem bedingt durch Zinserhöhungen. In Ungarn, wo im Vergleichsquarter Einmaleffekte den Zinsüberschuss belasteten, wurde der größte Anstieg verzeichnet. Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich um 4,9%. Während im Zahlungsverkehr und in der Vermögensverwaltung Anstiege verzeichnet wurden, entwickelte sich das Kreditgeschäft leicht rückläufig.

Das **Handelsergebnis** verschlechterte sich insbesondere aufgrund von negativen Bewertungseffekten im Derivatehandel. Die **Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** verbesserten sich vor allem infolge von markt-zinsbedingten Bewertungsgewinnen verbriefter Verbindlichkeiten. Der Gewinn aus der Bewertung des Kreditportfolios im Fair Value-Bestand in Ungarn verringerte sich auf EUR 28,5 Mio (EUR 39,8 Mio).

Der **Verwaltungsaufwand** verringerte sich um 2,3%. Der Personalaufwand ist um 3,3%, der Sachaufwand um 1,8% gesunken. Damit verbesserten sich das Betriebsergebnis auf EUR 1.489,2 Mio (EUR 1.432,3 Mio) und die **Kosten-Ertrags-Relation** auf 44,7% (46,2%).

Die **Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** beliefen sich auf EUR -5,4 Mio (EUR 1,6 Mio).

Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** verschlechterte sich vor allem aufgrund von Zuführungen zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken – im Wesentlichen basierend auf Parameteränderungen und nicht Kreditausfällen – insbesondere in Österreich.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verschlechterte sich. Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft beliefen sich auf EUR 26,7 Mio (EUR 22,0 Mio). Davon entfielen EUR 17,7 Mio (EUR 11,8 Mio) auf Ungarn. In Österreich belief sich die Bankensteuer auf EUR 9,1 Mio (EUR 10,2 Mio).

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 22	Sep 23	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	35.685	31.922	-10,5%
Handels- & Finanzanlagen	59.833	63.504	6,1%
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	18.435	28.094	52,4%
Kredite und Darlehen an Kunden	202.109	206.153	2,0%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.347	1.313	-2,5%
Andere Aktiva	6.456	6.175	-4,4%
Summe der Vermögenswerte	323.865	337.161	4,1%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	3.264	2.428	-25,6%
Einlagen von Kreditinstituten	28.821	23.223	-19,4%
Einlagen von Kunden	223.973	235.773	5,3%
Verbrieft Verbindlichkeiten	35.904	41.089	14,4%
Andere Passiva	6.599	6.961	5,5%
Gesamtes Eigenkapital	25.305	27.687	9,4%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	323.865	337.161	4,1%

Der **Kassenbestand und die Guthaben** beliefen sich auf EUR 31,9 Mrd (EUR 35,7 Mrd). Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 63,5 Mrd (EUR 59,8 Mrd).

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich – vor allem in Österreich und Tschechien – auf EUR 28,1 Mrd (EUR 18,4 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen auf insgesamt EUR 206,2 Mrd (EUR 202,1 Mrd), vor allem durch organisches Wachstum in der Slowakei und Kroatien sowie anorganisches Wachstum in Tschechien. Anstiege sind sowohl im Privat- als auch im Firmenkundengeschäft zu verzeichnen.

Wertberichtigungen für Kundenkredite lagen nahezu unverändert bei EUR 4,1 Mrd (EUR 4,0 Mrd). Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Bruttokundenkrediten, blieb mit 2,0% (2,0%) stabil, die Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen (basierend auf Bruttokundenkrediten) stieg auf 96,7% (94,6%).

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading beliefen sich auf EUR 2,4 Mrd (EUR 3,3 Mrd). **Bankeinlagen**, die insbesondere Termineinlagen im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III mit einem Buchwert von insgesamt EUR 6,8 Mrd (EUR 15,6

Mrd) beinhalten, sanken auf EUR 23,2 Mrd (EUR 28,8 Mrd), die **Kundeneinlagen** stiegen aufgrund von starken Zuwächsen bei Termin-einlagen von Firmenkunden und Finanzinstituten auf EUR 235,8 Mrd (EUR 224,0 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** belief sich auf 87,4% (90,2%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten** stiegen auf EUR 41,1 Mrd (EUR 35,9 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 337,2 Mrd (EUR 323,9 Mrd). Das gesamte **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 27,7 Mrd (EUR 25,3 Mrd). Darin ist Zusätzliches Kernkapital (AT1, Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 2,4 Mrd inkludiert. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **Harte Kernkapital** (CET1, CRR final) auf EUR 21,4 Mrd (EUR 20,4 Mrd), die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (CRR final) stiegen auf EUR 27,7 Mrd (EUR 26,2 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn des ersten Halbjahres, nicht jedoch jener des dritten Quartals berücksichtigt. Der Gesamt-risikobetrag – die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko (CRR final) – stieg auf EUR 148,0 Mrd (EUR 143,9 Mrd).

Die **Eigenmittelquote** – gesamte Eigenmittel in Prozent des Gesamtrisikos (CRR final) – lag mit 18,7% (18,2%) deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis. Die **Kernkapitalquote** belief sich auf 16,1% (15,8%), die **Harte Kernkapitalquote** auf 14,5% (14,2%), beide CRR final.

ENTWICKLUNG IN DEN KERNMÄRKTEN

Jänner bis September 2023 verglichen mit Jänner bis September 2022

Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick nach geografischen Segmenten (Geschäftssegmenten) und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 28 Segmentberichterstattung enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegroup.com im Excel-Format verfügbar.

Betriebserrträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, den Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht ausgewiesen. Handelsergebnis und Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind in einem Posten – Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) – zusammengefasst. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserrträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserrträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

ÖSTERREICH

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23	Änderung
Zinsüberschuss	509,7	896,8	75,9%
Provisionsüberschuss	361,0	370,8	2,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	3,0	5,0	65,0%
Betriebserrträge	919,1	1.321,9	43,8%
Betriebsaufwendungen	-510,3	-558,5	9,4%
Betriebsergebnis	408,7	763,4	86,8%
Kosten-Ertrags-Relation	55,5%	42,2%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-6,8	-35,1	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-26,8	-44,6	66,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	249,3	500,2	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,0%	32,4%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. s Bausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Anstieg im Zinsüberschuss aufgrund des Zinsniveaus – das aktivseitig zu deutlichen Zinsanpassungen führte – und höherer Kundenkreditvolumina wurde nur zum Teil durch die passivseitige Anpassung der Zinsen sowie die moderate Verlagerung von Kundeneinlagen hin zu Termineinlagen/Sparkonten kompensiert. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) blieben weitgehend stabil. Der Anstieg im Betriebsaufwand war vor allem durch höhere Personal- und IT-Kosten bedingt. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 31,7 Mio (EUR 31,5 Mio). Damit verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation deutlich. Die geringfügige Verschlechterung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf Migrationen nach Stage 2 (teilweise ausgelöst durch eine Aktualisierung von zukunftsgerichteten makroökonomischen Annahmen (FLIs) und regelmäßige Aktualisierungen von Parametern) sowie neue Kreditausfälle zurückzuführen. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich durch rückläufige Gewinne aus dem Immobilienverkauf und den Anstieg der Bankensteuer auf EUR 6,6 Mio (EUR 4,0 Mio) bedingt. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds verringerte sich auf EUR 15,8 Mio (EUR 17,2 Mio). Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sparkassen

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23	Änderung
Zinsüberschuss	847,4	1.404,8	65,8%
Provisionsüberschuss	465,5	487,0	4,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-61,7	30,4	n/v
Betriebserträge	1.286,1	1.957,7	52,2%
Betriebsaufwendungen	-839,3	-913,5	8,8%
Betriebsergebnis	446,8	1.044,3	>100,0%
Kosten-Ertrags-Relation	65,3%	46,7%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-54,0	-93,7	73,5%
Sonstiges Ergebnis	-18,6	-19,8	6,3%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	36,7	96,9	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	8,0%	22,0%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Die zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehenden Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war eine Folge des höheren Zinsniveaus und höherer Kundenkreditvolumina. Er wurde durch einen höheren Zinsaufwand aufgrund angepasster Kundeneinlagenzinsen und eine moderate Verlagerung von Sichteinlagen zu Termineinlagen und Sparkonten jedoch zum Teil ausgeglichen. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Der Anstieg im Betriebsaufwand aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten wurde zum Teil durch einen niedrigeren Beitrag zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 46,5 Mio (EUR 52,8 Mio) kompensiert. Damit verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation deutlich. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war hauptsächlich auf Ratingherabstufungen zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis blieb weitgehend stabil, da der geringere Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 12,1 Mio (EUR 14,9 Mio) Verluste aus dem Verkauf von Anleihen kompensierte. Die Bankensteuer sank auf EUR 3,8 Mio (EUR 4,2 Mio). Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23	Änderung
Zinsüberschuss	460,7	495,3	7,5%
Provisionsüberschuss	220,8	240,5	8,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-20,0	35,3	n/v
Betriebserträge	698,2	812,4	16,4%
Betriebsaufwendungen	-269,0	-288,5	7,2%
Betriebsergebnis	429,2	523,9	22,1%
Kosten-Ertrags-Relation	38,5%	35,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-21,4	73,4	n/v
Sonstiges Ergebnis	3,7	10,5	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	313,9	459,9	46,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,5%	23,9%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war die Folge einer Einmalzahlung aus einer erfolgreichen Umstrukturierung und höherer Kundeneinlagenmargen im Firmengeschäft der Holding, die durch den gesunkenen Beitrag von Geldmarkt- und Zinsderivaten im Kapitalmarktgeschäft der Holding nur zum Teil kompensiert wurden. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich dank höherer Erträge aus der Vermögensverwaltung, dem Firmenkreditgeschäft und dem Wertpapiergeschäft im Kapitalmarktgeschäft der Holding. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserten sich trotz des durch höhere Personal- und Projektkosten getriebenen Anstiegs der Betriebsaufwendungen. Die deutliche Verbesserung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war ausgeprägten Ratingverbesserungen und Rückzahlungen bereits abgeschriebener Kredite sowie geringen NPL-Zuwächsen zu verdanken. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund von Gewinnen aus dem Immobilienverkauf und der Auflösung von Rückstellungen für Rechtsfälle, die jedoch zum Teil durch höhere Vorsorgen für nichtfinanzielle Garantien kompensiert wurden. Im sonstigen Ergebnis war der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 6,3 Mio (EUR 6,0 Mio) enthalten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

ZENTRAL- UND OSTEUROPA

Tschechische Republik

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23	Änderung
Zinsüberschuss	1.066,4	977,8	-8,3%
Provisionsüberschuss	289,0	325,4	12,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	111,6	89,5	-19,8%
Betriebserträge	1.478,7	1.407,1	-4,8%
Betriebsaufwendungen	-642,7	-713,6	11,0%
Betriebsergebnis	836,0	693,5	-17,0%
Kosten-Ertrags-Relation	43,5%	50,7%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-4,6	-19,5	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-124,1	-29,1	-76,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	567,0	542,3	-4,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	20,1%	16,4%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die tschechische Krone (CZK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 3,2% auf. Der Rückgang im Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, war auf höhere Refinanzierungskosten zurückzuführen – eine Anpassung der Kundeneinlagenzinsen sowie die fortgesetzte Verlagerung von Geldern von Sichtkonten auf Spareinlagen. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapier- und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft. Der Rückgang im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Der Anstieg im Betriebsaufwand war hauptsächlich durch höhere Personalaufwendungen, Marketing- und IT-Kosten bedingt. Die Beiträge zur Einlagensicherung stiegen auf EUR 19,7 Mio (EUR 13,4 Mio). Insgesamt ging das Betriebsergebnis zurück und die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten wurde von Vorsorgen im Zusammenhang mit dem erstmals konsolidierten Sberbank-Portfolio beeinflusst. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war den im Vorjahr entstandenen Verlusten aus dem Verkauf von Anleihen, geringeren Immobilienabschreibungen und rückläufigen Beitragszahlungen zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 31,9 Mio (39,1 Mio) zuzuschreiben. Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Rückgang des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23	Änderung
Zinsüberschuss	331,8	383,4	15,5%
Provisionsüberschuss	142,7	153,9	7,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	19,7	17,9	-9,2%
Betriebserträge	497,4	559,3	12,5%
Betriebsaufwendungen	-226,5	-243,5	7,5%
Betriebsergebnis	270,9	315,8	16,6%
Kosten-Ertrags-Relation	45,5%	43,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-45,5	-28,4	-37,7%
Sonstiges Ergebnis	-8,0	-6,4	-20,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	167,4	218,7	30,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,2%	19,3%	

Der Zinsüberschuss im Segment Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, erhöhte sich aufgrund größerer Volumina im Kundenkreditgeschäft und des gestiegenen Zinsniveaus, das zu Anpassungen der Zinsen auf der Aktivseite führte. Dieser Effekt wurde durch die Anpassung von Zinsen auf der Passivseite und den höheren Aufwand für emittierte Anleihen nur zum Teil kompensiert. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Kreditgeschäft, dem Zahlungsverkehr und dem Versicherungsvermittlungs-

geschäft. Der Rückgang im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war Bewertungseffekten zuzuschreiben. Der Anstieg im Betriebsaufwand aufgrund höherer Personal- und IT-Aufwendungen wurde zum Teil durch einen Rückgang der Beiträge zur Einlagensicherung auf EUR 2,4 Mio (EUR 9,9 Mio) kompensiert. Damit erhöhte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich wegen der im Vorjahr im Firmenkundengeschäft erfolgten Ratingherabstufungen. Die leichte Verbesserung im sonstigen Ergebnis war rückläufigen Beiträgen zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 4,4 Mio (EUR 5,9 Mio) zuzuschreiben. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Rumänien

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23	Änderung
Zinsüberschuss	378,9	464,8	22,6%
Provisionsüberschuss	140,5	146,6	4,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	91,8	81,3	-11,4%
Betriebserträge	626,6	701,3	11,9%
Betriebsaufwendungen	-275,2	-306,6	11,4%
Betriebsergebnis	351,5	394,7	12,3%
Kosten-Ertrags-Relation	43,9%	43,7%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-59,1	-38,2	-35,4%
Sonstiges Ergebnis	32,9	-24,1	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	272,2	279,7	2,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	20,6%	20,4%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der rumänische Leu (RON) blieb in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR weitgehend stabil. Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română beinhaltet, wurde durch ein höheres Zinsniveau und größere Geschäftsvolumina positiv beeinflusst. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war hauptsächlich auf höhere Erträge aus dem Kreditgeschäft zurückzuführen. Der Rückgang im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war rückläufigen Beiträgen aus Anleihen, Geldmarktinstrumenten und Zinsderivaten zuzuschreiben. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich hauptsächlich aufgrund höherer Personalkosten, während die Beiträge zur Einlagensicherung auf EUR 4,7 Mio (EUR 9,3 Mio) sanken. Insgesamt erhöhte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich moderat. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich wegen geringerer Zuführungen zu Risikokosten aufgrund von methodischen Änderungen. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war in erster Linie der deutlich rückläufigen Auflösung von Vorsorgen für Rechtskosten und nicht-finanzielle Garantien zuzuschreiben. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds belief sich auf EUR 9,6 Mio (EUR 11,9 Mio). Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis leicht an.

Ungarn

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23	Änderung
Zinsüberschuss	292,7	260,9	-10,9%
Provisionsüberschuss	165,8	185,3	11,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-97,4	106,9	n/v
Betriebserträge	366,8	560,9	52,9%
Betriebsaufwendungen	-200,1	-196,5	-1,8%
Betriebsergebnis	166,7	364,4	>100,0%
Kosten-Ertrags-Relation	54,6%	35,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	1,7	-10,8	n/v
Sonstiges Ergebnis	-113,9	-117,5	3,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	39,9	211,0	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	4,4%	18,3%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der ungarische Forint (HUF) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,7% auf. Der Zinsüberschuss im Segment Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary umfasst, wurde durch eine erfolgsneutrale Verschiebung vom Handelsergebnis zum Zinsaufwand (hauptsächlich gruppeninterne Transaktionen) sowie Modifikationsverlusten aus der fortgesetzten Deckelung von Hypothekenzinsen belastet. Diese Entwicklungen wurden nur zum Teil durch das deutlich höhere Zinsniveau sowie größere Kreditvolumina und Zuwächse bei Geldmarktplatzierungen ausgeglichen. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war eine Folge höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte sowie die positive Auswirkung der erfolgsneutralen Verschiebung zum Zinsaufwand bedingt. Die Betriebsaufwendungen sanken vor allem aufgrund des Rückganges des Beitrags zur Einlagensicherung auf EUR 5,1 Mio (EUR 30,9 Mio), hauptsächlich wegen des Einlagensicherungsfalls Sberbank Europe. Damit verbesserten sich sowohl das Betriebsergebnis als auch die Kosten-Ertrags-Relation deutlich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund eines geringfügigen Rückgangs der Portfolioqualität, der Aktualisierung von Parametern und rückläufigen Nettoauflösungen. Die

Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war auf den Anstieg der Finanztransaktionssteuer auf EUR 52,7 Mio (EUR 42,4 Mio), der nur zum Teil durch die Auflösung von Vorsorgen für nichtfinanzielle Garantien kompensiert wurde, zurückzuführen. Die Bankenabgaben blieben mit EUR 66,2 Mio (EUR 66,0 Mio) weitgehend stabil. Darin enthalten waren die reguläre Bankensteuer und eine Sondersteuer von EUR 47,9 Mio (EUR 49,9 Mio), beide bereits für das Gesamtjahr 2023. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds sank auf EUR 2,4 Mio (EUR 3,7 Mio). Damit erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Kroatien

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23	Änderung
Zinsüberschuss	206,6	296,2	43,4%
Provisionsüberschuss	88,1	91,3	3,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	31,6	12,3	-61,3%
Betriebsserträge	333,2	406,2	21,9%
Betriebsaufwendungen	-174,1	-192,4	10,5%
Betriebsergebnis	159,1	213,8	34,4%
Kosten-Ertrags-Relation	52,2%	47,4%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	53,7	35,6	-33,8%
Sonstiges Ergebnis	-2,8	-6,6	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	117,1	137,0	17,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	19,1%	23,1%	

Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, stieg dank des gestiegenen Zinsniveaus, größerer Volumina im Kundenkreditgeschäft und höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Dokumentengeschäft zurückzuführen. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL resultierte aus dem aufgrund der Euro-Einführung rückläufigen Fremdwährungsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten. Der Beitrag zur Einlagensicherung sank auf EUR 5,0 Mio (EUR 6,9 Mio). Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten profitierte wieder von der Auflösung von Risikovorsorgen, wenn auch in geringerem Ausmaß. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war vor allem Verlusten aus dem Verkauf von Anleihen zuzuschreiben. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds sank auf EUR 0,3 Mio (EUR 4,6 Mio). Damit erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Serbien

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23	Änderung
Zinsüberschuss	59,3	81,4	37,2%
Provisionsüberschuss	17,1	17,4	1,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	4,2	5,4	30,4%
Betriebsserträge	80,8	105,2	30,2%
Betriebsaufwendungen	-50,5	-64,7	28,2%
Betriebsergebnis	30,3	40,4	33,5%
Kosten-Ertrags-Relation	62,5%	61,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-15,5	-10,1	-34,8%
Sonstiges Ergebnis	-2,7	-0,6	-78,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	9,2	21,9	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	5,3%	11,8%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der serbische Dinar (RSD) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,2% auf. Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg aufgrund größerer Kreditvolumina und eines höheren Zinsniveaus. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich leicht. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL wurde durch Zuwächse im Fremdwährungsgeschäft getrieben. Die Betriebsaufwendungen stiegen vor allem aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds erhöhte sich auf EUR 3,9 Mio (EUR 3,6 Mio). Damit stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich wegen einer geringeren Berücksichtigung von Kreditrisiken auf kollektiver Basis. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich dank gesunkener Vorsorgen für Rechtskosten. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht 1. Jänner bis 30. September 2023

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-9 22	1-9 23
Zinsüberschuss	1	4.385.204	5.422.321
Zinserträge	1	5.820.871	11.125.380
Sonstige ähnliche Erträge	1	1.711.629	3.342.269
Zinsaufwendungen	1	-1.381.917	-4.978.950
Sonstige ähnliche Aufwendungen	1	-1.765.378	-4.066.378
Provisionsüberschuss	2	1.829.928	1.937.601
Provisionserträge	2	2.160.990	2.290.358
Provisionsaufwendungen	2	-331.062	-352.756
Dividendenerträge	3	22.879	29.133
Handelsergebnis	4	-848.515	337.402
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	5	743.332	-17.660
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen		14.267	17.561
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	6	123.632	126.400
Personalaufwand	7	-1.967.203	-2.195.405
Sachaufwand	7	-1.003.421	-1.061.977
Abschreibung und Amortisation	7	-410.717	-417.262
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8	-47.293	-3.010
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	-23.210	-596
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10	-158.281	-127.536
Sonstiger betrieblicher Erfolg	11	-246.481	-326.933
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	11	-133.212	-147.814
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		2.414.120	3.720.038
Steuern vom Einkommen	12	-434.542	-669.607
Periodenergebnis		1.979.579	3.050.431
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		332.555	740.879
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		1.647.024	2.309.552

Ergebnis je Aktie

		1-9 22	1-9 23
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	1.647.024	2.309.552
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital (nach Steuereffekt)	in EUR Tsd	-53.438	-58.691
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	1.593.586	2.250.862
Gewichtete, durchschnittliche und unverwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.725.401	427.526.716
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	3,73	5,26
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.725.401	427.890.543
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	3,73	5,26

Entwicklung der Anzahl der Aktien

	1-9 22	1-9 23
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	405.434.710	407.175.838
Kauf eigener Aktien	-7.939.569	-7.845.325
Verkauf eigener Aktien	9.699.697	8.101.327
Kapitalerhöhungen/ -herabsetzungen	0	-4.050.690
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	407.194.838	403.381.150
Eigene Aktien im Bestand	22.605.162	22.368.160
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode	429.800.000	425.749.310
Gewichtete, durchschnittliche und unverwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	426.725.401	427.526.716
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	426.725.401	427.890.543

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-9 22	1-9 23
Periodenergebnis	1.979.578	3.050.431
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	391.056	-24.884
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	205.308	3.764
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	-11.685	-1.524
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	286.332	-15.801
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	-88.900	-11.322
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-587.629	201.143
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	-592.556	127.378
Gewinn/Verlust der Periode	-615.416	118.978
Umgliederungsbeträge	24.036	7.887
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-1.176	514
Cashflow Hedge-Rücklage	-39.192	146.228
Gewinn/Verlust der Periode	7.888	271.567
Umgliederungsbeträge	-47.080	-125.339
Währungsrücklage	-81.904	-32.971
Gewinn/Verlust der Periode	-81.904	-32.971
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	126.288	-39.500
Gewinn/Verlust der Periode	122.173	-63.402
Umgliederungsbeträge	4.115	23.902
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	-266	8
Summe Sonstiges Ergebnis	-196.574	176.259
Gesamtergebnis	1.783.005	3.226.690
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	296.699	752.848
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	1.486.305	2.473.842

Quartalsergebnisse

in EUR Mio	Q3 22	Q4 22	Q1 23	Q2 23	Q3 23
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.548,2	1.565,4	1.769,0	1.792,2	1.861,2
Zinserträge	2.312,8	2.801,8	3.388,2	3.765,1	3.972,1
Sonstige ähnliche Erträge	698,1	905,9	1.068,2	1.162,1	1.111,9
Zinsaufwendungen	-728,1	-1.187,3	-1.412,1	-1.712,1	-1.854,7
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-734,7	-955,1	-1.275,4	-1.423,0	-1.368,1
Provisionsüberschuss	615,1	622,5	642,7	631,9	662,9
Provisionserträge	728,2	727,7	746,5	753,7	790,1
Provisionsaufwendungen	-113,2	-105,3	-103,8	-121,7	-127,2
Dividendenerträge	2,8	6,2	6,3	17,1	5,8
Handelsergebnis	-316,0	69,9	116,7	153,7	67,0
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	226,5	-12,0	-81,4	17,6	46,1
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	6,2	3,8	4,6	8,5	4,4
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	41,3	44,2	40,9	41,4	44,1
Personalaufwand	-672,5	-700,8	-697,5	-761,6	-736,3
Sachaufwand	-285,7	-352,8	-408,6	-329,6	-323,8
Abschreibung und Amortisation	-137,7	-140,0	-135,9	-139,0	-142,3
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-16,5	-4,7	-0,9	-0,1	-2,0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-25,2	-0,1	1,1	1,7	-3,4
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-184,3	-141,3	20,7	8,3	-156,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-47,3	-152,1	-274,3	-8,8	-43,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-22,3	-53,9	-99,1	-22,0	-26,7
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	754,9	808,3	1.003,2	1.433,4	1.283,5
Steuern vom Einkommen	-119,3	-121,6	-185,6	-253,0	-231,0
Periodenergebnis	635,6	686,7	817,6	1.180,4	1.052,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	125,6	169,0	224,0	284,1	232,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	510,0	517,7	593,6	896,3	819,7
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	635,6	686,7	817,6	1.180,4	1.052,5
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	51,8	-150,9	61,6	-105,6	19,0
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	43,1	-106,1	10,8	-44,8	37,7
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	0,4	-21,4	-0,5	-2,7	1,6
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	17,6	-47,0	70,1	-74,4	-11,5
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	-9,2	23,6	-18,8	16,3	-8,8
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-85,0	228,2	304,9	38,9	-142,6
Fair Value-Rücklage von Schuldninstrumenten	-113,1	32,1	58,1	42,9	26,4
Gewinn/Verlust der Periode	-140,1	29,3	55,8	43,6	19,5
Umgliederungsbeträge	25,4	0,7	3,2	-0,3	5,0
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	1,6	2,2	-0,9	-0,3	1,8
Cashflow Hedge-Rücklage	40,2	49,1	39,2	65,6	41,4
Gewinn/Verlust der Periode	61,0	55,4	30,5	119,5	121,6
Umgliederungsbeträge	-20,8	-6,3	8,8	-53,9	-80,2
Währungsrücklage	-27,9	160,9	224,0	-48,8	-208,2
Gewinn/Verlust der Periode	-27,9	160,9	224,0	-48,8	-208,2
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	15,9	-13,8	-16,2	-21,1	-2,2
Gewinn/Verlust der Periode	16,8	-15,0	-14,5	-31,5	-17,4
Umgliederungsbeträge	-0,9	1,1	-1,7	10,3	15,2
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	-0,1	-0,1	-0,3	0,3	0,0
Gesamt	-33,1	77,3	366,5	-66,7	-123,6
Gesamtergebnis	602,4	764,0	1.184,1	1.113,7	928,9
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	104,1	130,0	237,0	265,4	250,5
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	498,4	634,0	947,1	848,3	678,4

Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	Dez 22	Sep 23
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	13	35.684.789	31.921.627
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		7.765.560	6.971.251
Derivate	19	1.718.677	1.356.531
Sonstige Handelsaktiva	20	6.046.883	5.614.720
Als Sicherheit übertragen		94.419	188.752
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	21	2.735.267	2.888.523
Als Sicherheit übertragen		0	0
Eigenkapitalinstrumente		346.644	384.197
Schuldverschreibungen		1.549.323	1.555.012
Kredite und Darlehen an Kunden		839.299	949.314
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	9.559.536	10.227.017
Als Sicherheit übertragen		698.497	392.147
Eigenkapitalinstrumente		99.157	98.417
Schuldverschreibungen		9.460.379	10.128.601
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	14	253.360.015	270.285.519
Als Sicherheit übertragen		1.760.916	3.507.506
Schuldverschreibungen		40.611.716	44.366.507
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		18.435.476	28.094.153
Kredite und Darlehen an Kunden		194.312.823	197.824.859
Forderungen aus Finanzierungsleasing	18	4.552.932	4.869.321
Derivate - Hedge Accounting	22	158.741	204.420
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		-37.836	-35.170
Sachanlagen		2.617.998	2.592.991
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.372.160	1.456.688
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.347.143	1.313.096
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		208.572	225.235
Laufende Steuerforderungen		108.939	113.141
Latente Steuerforderungen		628.721	450.344
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		167.188	173.162
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	15	2.403.677	2.509.607
Sonstige Vermögensgegenstände	23	1.231.555	994.323
Summe der Vermögenswerte		323.864.958	337.161.094
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		3.263.683	2.428.081
Derivate	19	2.626.452	1.918.164
Sonstige Handelspassiva	24	637.231	509.917
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		10.814.460	10.930.681
Einlagen von Kunden		1.352.821	1.015.672
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	9.310.409	9.781.191
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		151.230	133.817
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		278.932.459	290.402.377
Einlagen von Kreditinstituten	16	28.820.800	23.223.089
Einlagen von Kunden	16	222.619.717	234.757.732
Verbriefte Verbindlichkeiten	16	26.593.433	31.307.403
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		898.509	1.114.153
Leasingverbindlichkeiten		662.107	684.039
Derivate - Hedge Accounting	22	372.463	299.595
Rückstellungen	26	1.676.010	1.636.416
Laufende Steuerverpflichtungen		127.296	174.289
Latente Steuerverpflichtungen		15.569	3.426
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		114.862	119.340
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.581.311	2.795.773
Gesamtes Eigenkapital		25.304.739	27.687.077
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		5.957.142	6.671.907
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente		2.236.153	2.393.854
Eigenümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		17.111.444	18.621.317
Gezeichnetes Kapital		859.600	851.499
Kapitalrücklagen		1.477.720	1.485.822
Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen		14.774.123	16.283.998
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		323.864.958	337.161.094

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital rücklagen	Kapital rücklagen	Gewinnrücklage	Cashflow Hedge-Rücklage	Fair Value Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Währungs-rücklage	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2023	860	1.478	16.324	-197	-264	-24	-594	-471	17.111	2.236	5.957	25.305
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	3	0	0	0	0	0	3	0	0	3
Gewinnausschüttung	0	0	-827	0	0	0	0	0	-827	0	-61	-888
Kapitalerhöhungen/-Herabsetzungen	-8	8	-133	0	0	0	0	0	-133	158	0	24
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	-5	0	0	0	0	0	-5	0	22	17
Ungliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	2	0	0	-1	0	0	0	0	1	1
Anteilbasierte Vergütungen	0	0	-3	0	0	0	0	0	-3	0	0	-3
Sonstige Veränderungen	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Gesamtergebnis	0	0	2.310	118	105	-29	-33	3	2.474	0	753	3.227
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	2.310	0	741	3.050
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	118	105	-29	-33	3	164	0	12	176
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0	0	3
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	105	0	0	0	105	0	10	115
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	118	0	0	0	0	118	0	0	118
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	-33	0	-33	0	0	-33
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	-29	0	0	-29	0	2	-27
Stand zum 30. September 2023	851	1.486	17.671	-78	-159	-54	-627	-469	18.621	2.394	6.672	27.687
Stand zum 1. Jänner 2022	860	1.478	14.933	-206	115	-207	-672	-538	15.761	2.236	5.516	23.513
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	16	0	0	0	0	0	16	0	0	16
Gewinnausschüttung	0	0	-700	0	0	0	0	0	-700	0	-91	-791
Kapitalerhöhungen/-Herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	-2
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	-34	0	0	0	0	0	-34	0	114	80
Ungliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	-5	0	0	3	0	0	-1	0	-7	-8
Anteilbasierte Vergütungen	0	0	-7	0	0	0	0	0	-7	0	0	-7
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	1.647	-31	-391	219	-81	123	1.486	0	297	1.783
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	1.647	0	333	1.980
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-31	-391	219	-81	123	-161	0	-36	-197
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	123	123	0	55	178
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	-391	0	0	0	-391	0	-91	-483
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	-31	0	0	0	0	-31	0	0	-31
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	-81	0	-81	0	-1	-82
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	219	0	0	219	0	2	221
Stand zum 30. September 2022	860	1.478	15.849	-237	-276	15	-753	-415	16.521	2.236	5.827	24.584

In der 30. ordentlichen Hauptversammlung der Erste Group wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates innerhalb von 30 Monaten eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals zurückzukaufen und eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 iVm § 192 AktG einzuziehen. Nach der Genehmigung durch die EZB am 1. August 2023 haben der Vorstand und Aufsichtsrat der Erste Group ein Aktienrückkaufprogramm in einem Volumen von bis zu EUR 300 Millionen beschlossen. Das Aktienrückkaufprogramm startete am 16. August 2023, bis zum Stichtag 30. September 2023 wurden 4.050.690 Stück eigene Aktien mit Anschaffungskosten von EUR 133,5 Mio zurückgekauft.

Nach dem österreichischen Aktiengesetz ist diese Kapitalherabsetzung erst dann wirksam, wenn die Kapitalherabsetzungsmaßnahme im Firmenbuch eingetragen ist und die Einziehung der zugrunde liegenden eigenen Aktien beschlossen und durchgeführt wurde. Gemäß § 229 Abs. 1a UGB wird im unkonsolidierten Abschluss bereits beim Rückkauf eigener Aktien ein vermindertes gezeichnetes Kapital ausgewiesen. Dieser Darstellung wird gemäß IAS 32.33 auch im Konzernabschluss gefolgt. Die bis zum 30.09.2023 zurückgekauften Aktien werden in der Angabe zu der gehaltenen Aktienanzahl als eigene Aktien behandelt.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23
Periodenergebnis	1.980	3.050
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung von nicht-finanziellen Vermögenswerten	426	417
Zuführung (netto) zu Kreditvorsorgen und sonstigen Rückstellungen	159	152
Gewinne/Verluste aus der Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	80	281
Sonstige Anpassungen	59	-135
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	1.031	855
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		
Eigenkapitalinstrumente	-36	-38
Schuldverschreibungen	173	6
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	10	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-26	-29
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Schuldverschreibungen	-791	-572
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen	-5.748	-3.749
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	-5.737	-9.667
Kredite und Darlehen an Kunden	-18.441	-3.708
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-113	-321
Derivate - Hedge Accounting	-51	72
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-202	301
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	-29	-1.157
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	763	-25
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Einlagen von Kreditinstituten	4.273	-5.598
Einlagen von Kunden	21.099	12.138
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.433	4.714
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-340	216
Derivate - Hedge Accounting	70	-73
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-5	184
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	36	-2.685
Einzahlungen aus Veräußerung		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	10	15
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	11	1
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	63	29
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10	13
Auszahlungen für Erwerb		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	-1	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-321	-301
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-9	-6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-236	-249
Kapitalerhöhungen/ -herabsetzungen	-2	24
Anteilsveränderungen, die nicht zu einem Kontrollverlust führen	80	17
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	-700	-827
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-91	-61
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-713	-847
Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode	45.495	35.685
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	36	-2.685
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-236	-249
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-713	-847
Effekte aus Wechselkursänderungen	-30	18
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	44.552	31.922
Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	3.772	6.117
Gezahlte Ertragsteuern	-406	-236
Erhaltene Zinsen	7.573	15.894
Erhaltene Dividenden	23	29
Gezahlte Zinsen	-3.418	-9.571

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die Bilanzpositionen Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen.

Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss

1. Jänner bis 30. September 2023

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) des Erste Group Bank AG Konzerns (Erste Group) für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. September 2023 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht.

Der Zwischenabschluss wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2022	315
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	0
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-12
Fusionen	-2
Stand zum 30. September 2023	301

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss wird im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Er beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2022 zu lesen.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2022 zur Anwendung, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23
Finanzielle Vermögenswerte AC	5.655,5	10.845,6
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	165,4	279,8
Zinserträge	5.820,9	11.125,4
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	47,5	62,1
Finanzielle Vermögenswerte HFT	1.475,9	3.168,2
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-87,9	-78,1
Sonstige Vermögensgegenstände	90,0	175,7
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	186,1	14,3
Sonstige ähnliche Erträge	1.711,6	3.342,3
Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge	7.532,5	14.467,6
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	-1.381,9	-4.979,0
Zinsaufwendungen	-1.381,9	-4.979,0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	-185,3	-250,3
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	-1.531,2	-3.454,6
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	74,1	-320,8
Sonstige Verbindlichkeiten	-19,3	-39,1
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-103,5	-1,6
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-1.765,4	-4.066,4
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen	-3.147,3	-9.045,3
Zinsüberschuss	4.385,2	5.422,3

In den verschiedenen Posten für Zinserträge sind Zinserträge von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 128,4 Mio (EUR 67,0 Mio) erfasst. Darüber hinaus werden in der Zeile „Finanzielle Vermögenswerte AC“ Gewinne und Verluste aus vertraglichen Modifikationen von Finanzinstrumenten, die der Stufe 1 zugeordnet sind, in Höhe von EUR -4,2 Mio (EUR 8,7 Mio) dargestellt.

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-9 22		1-9 23	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Wertpapiere	218,7	-42,4	215,6	-43,0
Emissionen	39,1	-0,5	43,3	-0,7
Überweisungsaufträge	166,6	-32,9	157,9	-32,1
Sonstige	13,0	-9,0	14,4	-10,2
Clearing und Abwicklung	1,4	-3,2	2,4	-0,9
Vermögensverwaltung	390,4	-36,7	421,4	-37,6
Depotgeschäft	91,7	-12,0	91,5	-11,9
Treuhandgeschäfte	1,0	0,0	1,0	-0,1
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	1.007,1	-179,6	1.090,2	-209,4
Kartengeschäft	302,8	-120,9	333,8	-140,7
Sonstige	704,2	-58,7	756,5	-68,7
Vermittlungsprovisionen	200,2	-5,8	204,2	-8,1
Fondsprodukte	17,7	-1,7	17,2	-2,0
Versicherungsprodukte	152,8	-0,5	166,5	-1,1
Devisentransaktionen	27,3	-2,1	18,5	-1,6
Sonstige(s)	2,4	-1,6	2,1	-3,4
Strukturierte Finanzierungen	0,4	0,0	0,4	0,0
Servicegebühren - Verbriefungen	0,0	-0,8	0,0	-0,5
Kreditgeschäft	159,8	-29,8	183,0	-23,4
Erhaltene, gegebene Garantien	69,3	-2,4	75,5	-3,6
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	30,9	-0,8	37,5	-0,6
Sonstiges Kreditgeschäft	59,5	-26,6	69,9	-19,1
Sonstige(s)	90,4	-20,8	80,7	-17,9
Gesamte Provisionserträge und -aufwendungen	2.161,0	-331,1	2.290,4	-352,8
Provisionsüberschuss	1.829,9		1.937,6	

Gebühren für die Vermögensverwaltung, Depotgeschäfte und Treuhandgeschäfte sind Gebühren, die die Erste Group für Treuhandgeschäfte verdient, in denen sie Vermögenswerte für Kunden hält oder anlegt.

3. Dividenderträge

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23
Finanzielle Vermögenswerte HFT	2,3	3,9
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	12,3	16,4
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	8,3	8,9
Dividenderträge	22,9	29,1

4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23
Wertpapier- und Derivatgeschäft	-888,0	86,0
Devisentransaktionen	56,0	256,3
Ergebnis aus Hedge-Accounting	-16,5	-4,9
Handelsergebnis	-848,5	337,4

5. Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - designiert zum FVPL	-19,2	4,3
Ergebnis aus der Bewertung/dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	975,9	-111,9
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	956,8	-107,6
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – verpflichtend zum FVPL	-213,4	90,0
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	743,3	-17,7

6. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	81,4	91,9
Sonstige Operating Leasing-Verträge	42,2	34,5
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	123,6	126,4

7. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23
Personalaufwand	-1.967,2	-2.195,4
Laufende Bezüge	-1.509,2	-1.674,3
Sozialversicherung	-370,2	-398,5
Langfristige Personalrückstellungen	3,8	-14,8
Sonstiger Personalaufwand	-91,7	-107,8
Sachaufwand	-1.003,4	-1.062,0
Beiträge zur Einlagensicherung	-158,4	-119,0
IT-Aufwand	-367,5	-403,2
Raumaufwand	-131,2	-147,6
Aufwand Bürobetrieb	-109,0	-117,1
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-111,0	-131,7
Rechts- und Beratungskosten	-78,9	-83,2
Sonstiger Sachaufwand	-47,4	-60,3
Abschreibung und Amortisation	-410,7	-417,3
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-144,7	-140,5
Selbst genutzte Immobilien	-118,9	-125,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-23,2	-23,8
Kundenstock	-5,5	-5,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-118,4	-122,5
Verwaltungsaufwand	-3.381,3	-3.674,6

8. Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23
Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC	0,4	0,3
Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC	-47,7	-3,3
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-47,3	-3,0

9. Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23
Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVOCI	-23,8	-7,9
Verkauf von Forderungen aus Finanzierungsleasing	0,0	0,0
Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten AC	0,6	7,3
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-23,2	-0,6

10. Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	1,3	-1,3
Finanzielle Vermögenswerte AC	-151,1	-153,9
Zuführung zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken (netto)	-198,6	-197,9
Direktabschreibungen	-6,1	-4,5
Eingänge abgeschriebener finanzieller Vermögenswerte	59,3	55,9
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	-5,7	-7,4
Forderungen aus Finanzierungsleasing	25,5	-3,7
Zuführung zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken (netto)	23,0	-4,3
Direktabschreibungen	-0,1	-0,4
Eingänge abgeschriebener finanzieller Vermögenswerte	2,5	1,0
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien	-33,9	31,4
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-158,3	-127,5

11. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-385,8	-341,9
Zuführung - Sonstige Rückstellungen	-105,2	-73,5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-133,2	-147,8
Bankenabgabe	-90,7	-95,1
Finanztransaktionssteuer	-42,5	-52,7
Sonstige Steuern	-8,3	-7,1
Beitragszahlungen an Abwicklungsfonds	-139,1	-113,5
Sonstige betriebliche Erträge	159,6	92,4
Auflösung - Sonstige Rückstellungen	159,6	92,4
Ergebnis aus Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten	0,4	6,5
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	-20,6	-83,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-246,5	-326,9

12. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Erste Group für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 669,6 Mio (EUR 434,5 Mio), davon ein Aufwand von EUR 114,6 Mio (EUR 20,6 Mio) für latente Steuern.

13. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 22	Sep 23
Kassenbestand	3.796	3.203
Guthaben bei Zentralbanken	31.167	27.253
Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten	722	1.466
Kassenbestand und Guthaben	35.685	31.922

14. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Sep 23									
Zentralbanken	15	0	0	15	0	0	0	0	15
Regierungen	35.304	98	0	35.401	-9	0	0	-9	35.392
Kreditinstitute	7.672	11	0	7.683	-5	0	0	-5	7.677
Sonstige Finanzinstitute	357	43	1	401	0	-1	-1	-2	399
Nicht finanzielle Gesellschaften	707	179	3	890	-1	-3	-3	-7	883
Gesamt	44.055	331	5	44.390	-15	-4	-4	-24	44.367
Dez 22									
Zentralbanken	15	0	0	15	0	0	0	0	15
Regierungen	32.880	8	0	32.889	-9	0	0	-9	32.880
Kreditinstitute	6.505	91	0	6.596	-3	-2	0	-5	6.591
Sonstige Finanzinstitute	263	36	1	300	0	-1	-1	-2	298
Nicht finanzielle Gesellschaften	669	161	3	834	-1	-3	-2	-6	828
Gesamt	40.333	296	4	40.633	-13	-5	-3	-22	40.612

Zum 30. September 2023 gibt es keine POCI-Vermögenswerte in diesem Bilanzposten.

Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Sep 23									
Zentralbanken	21.932	0	0	21.932	0	0	0	0	21.931
Kreditinstitute	5.949	226	0	6.175	-7	-5	0	-12	6.163
Gesamt	27.881	226	0	28.106	-8	-5	0	-12	28.094
Dez 22									
Zentralbanken	13.514	0	0	13.514	0	0	0	0	13.513
Kreditinstitute	4.859	69	0	4.928	-5	0	0	-6	4.922
Gesamt	18.373	69	0	18.441	-6	0	0	-6	18.435

Zum 30. September 2023 gibt es keine POCI-Vermögenswerte in diesem Bilanzposten.

Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Sep 23											
Regierungen	7.279	319	55	5	7.657	-5	-17	-6	0	-29	7.629
Sonstige Finanzinstitute	4.194	886	102	10	5.192	-10	-17	-38	0	-65	5.127
Nicht finanzielle Gesellschaften	64.236	26.227	1.955	242	92.660	-182	-872	-977	-75	-2.107	90.554
Haushalte	82.210	12.151	1.802	104	96.267	-154	-613	-964	-20	-1.752	94.515
Gesamt	157.918	39.582	3.914	362	201.776	-352	-1.519	-1.985	-96	-3.952	197.825

Dez 22											
Regierungen	8.456	642	10	2	9.110	-4	-28	-1	0	-32	9.078
Sonstige Finanzinstitute	4.160	1.017	101	10	5.288	-8	-20	-37	0	-64	5.224
Nicht finanzielle Gesellschaften	63.081	24.039	2.084	238	89.443	-162	-773	-1.043	-65	-2.043	87.401
Haushalte	80.691	11.821	1.689	100	94.301	-161	-594	-913	-22	-1.690	92.611
Gesamt	156.388	37.519	3.885	350	198.143	-335	-1.415	-1.994	-86	-3.830	194.313

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Sep 23											
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	46	18	0	0	65	0	0	0	0	0	64
Kreditinstitute	28	2	0	0	29	0	0	0	0	0	29
Sonstige Finanzinstitute	61	13	0	0	74	0	0	0	0	0	74
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.390	825	35	1	2.251	-8	-5	-29	-1	-43	2.209
Haushalte	120	19	15	0	154	-2	-4	-13	0	-20	134
Gesamt	1.645	876	51	1	2.573	-11	-10	-42	-1	-63	2.510

Dez 22											
Zentralbanken	2	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
Regierungen	48	15	0	0	63	0	0	0	0	0	63
Kreditinstitute	43	2	0	0	44	0	0	0	0	0	44
Sonstige Finanzinstitute	87	8	0	0	95	0	0	0	0	0	95
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.364	720	42	1	2.127	-7	-6	-31	-1	-45	2.082
Haushalte	100	23	15	0	137	-2	-5	-12	0	-19	118
Gesamt	1.643	768	57	1	2.469	-9	-11	-44	-1	-65	2.404

16. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 22	Sep 23
Täglich fällige Einlagen	1.951	1.954
Termineinlagen	25.066	17.193
Pensionsgeschäfte	1.803	4.076
Einlagen von Kreditinstituten	28.821	23.223

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 22	Sep 23
Täglich fällige Einlagen	171.576	163.181
Spareinlagen	46.558	51.233
Sonstige Finanzinstitute	222	283
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.050	3.081
Haushalte	44.286	47.869
Nicht-Spareinlagen	125.018	111.948
Regierungen	7.070	8.445
Sonstige Finanzinstitute	7.991	5.247
Nicht finanzielle Gesellschaften	37.420	32.388
Haushalte	72.537	65.869
Termineinlagen	49.646	68.269
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	43.331	66.131
Spareinlagen	21.312	27.811
Sonstige Finanzinstitute	1.056	1.016
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.813	3.094
Haushalte	18.444	23.701
Nicht-Spareinlagen	22.019	38.320
Regierungen	3.967	5.352
Sonstige Finanzinstitute	4.605	13.905
Nicht finanzielle Gesellschaften	6.924	9.662
Haushalte	6.523	9.402
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	6.315	2.139
Regierungen	5	1
Sonstige Finanzinstitute	118	130
Nicht finanzielle Gesellschaften	278	315
Haushalte	5.913	1.693
Pensionsgeschäfte	1.398	3.308
Regierungen	12	852
Sonstige Finanzinstitute	1.386	2.444
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	12
Einlagen von Kunden	222.620	234.758
Regierungen	11.054	14.649
Sonstige Finanzinstitute	15.378	23.024
Nicht finanzielle Gesellschaften	48.485	48.551
Haushalte	147.702	148.534

Der Buchwert der TLTRO III-Verbindlichkeiten belief sich zum 30. September 2023 auf EUR 6,8 Mrd (EUR 15,6 Mrd).

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 22	Sep 23
Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten	2.945	2.448
Senior Non-Preferred-Anleihen	1.667	1.951
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	21.981	26.908
Anleihen	7.308	11.956
Einlagenzertifikate	4.008	2.177
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	121	117
Hypothekendarlehen	10.544	12.658
Verbriefte Verbindlichkeiten	26.593	31.307

17. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Eigenkapitalinstrumente

Zum 30. September 2023 belief sich der Buchwert der Eigenkapitalinstrumente FVOCI des Konzerns auf EUR 98,4 Mio (EUR 99,2 Mio), die im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Fair Value-Änderung für Eigenkapitalinstrumente FVOCI vor Steuern betrug EUR 54,0 Mio (EUR 55,6 Mio).

Schuldinstrumente

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Fortgeführte Anschaffungskosten	Kumulierte Veränderungen im Sonstigen Ergebnis	Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt			
Sep 23											
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	7.411	233	0	7.644	-4	-6	0	-10	7.633	-194	7.440
Kreditinstitute	1.647	13	0	1.660	-2	0	0	-2	1.658	-61	1.598
Sonstige Finanzinstitute	167	67	1	234	0	-1	-1	-2	233	-6	226
Nicht finanzielle Gesellschaften	496	433	2	932	0	-10	0	-11	921	-56	865
Gesamt	9.721	746	3	10.470	-7	-17	-1	-25	10.445	-316	10.129
Dez 22											
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	7.079	242	0	7.321	-4	-7	0	-10	7.311	-295	7.016
Kreditinstitute	1.293	18	0	1.311	-2	0	0	-3	1.308	-60	1.249
Sonstige Finanzinstitute	197	99	1	297	0	0	-1	-2	295	-11	285
Nicht finanzielle Gesellschaften	548	449	2	1.000	-1	-8	-1	-10	990	-79	911
Gesamt	9.117	808	3	9.929	-7	-16	-1	-24	9.904	-444	9.460

Wie in IFRS 9 definiert, entspricht der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten FVOCI den fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Zum 30. September 2023 gibt es keine POCI-Vermögenswerte in diesem Bilanzposten.

18. Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Sep 23											
Regierungen	249	13	0	0	262	0	-1	0	0	-2	260
Kreditinstitute	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Sonstige Finanzinstitute	152	13	0	0	165	0	0	0	0	0	164
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.856	731	83	0	3.670	-13	-27	-35	0	-76	3.594
Haushalte	786	61	14	0	861	-5	-2	-5	0	-12	850
Gesamt	4.044	817	97	1	4.959	-18	-30	-41	0	-90	4.869
Dez 22											
Regierungen	254	10	0	0	264	-1	-1	0	0	-2	262
Kreditinstitute	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Sonstige Finanzinstitute	88	1	0	0	89	0	0	0	0	0	88
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.654	691	74	1	3.420	-12	-25	-36	0	-73	3.347
Haushalte	790	62	13	0	866	-4	-2	-5	0	-11	854
Gesamt	3.787	765	87	1	4.639	-17	-28	-41	0	-86	4.553

19. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 22			Sep 23		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	244.708	6.490	6.607	265.683	5.725	5.447
Zinssatz	178.235	5.788	5.508	197.141	4.953	4.809
Eigenkapital	669	10	10	659	14	17
Devisengeschäft	64.992	686	1.084	67.500	756	613
Kredit	551	5	5	165	0	5
Waren	9	0	0	8	0	0
Sonstige(s)	253	1	1	209	0	3
Derivate des Bankbuchs	25.626	554	1.003	24.207	421	855
Zinssatz	19.178	374	850	17.659	316	711
Eigenkapital	1.334	57	80	1.277	57	52
Devisengeschäft	4.769	122	68	4.957	47	87
Kredit	155	1	1	124	1	1
Sonstige(s)	190	0	4	190	0	3
Bruttowerte, gesamt	270.334	7.045	7.610	289.890	6.145	6.301
Saldierung		-5.326	-4.983		-4.789	-4.383
Gesamt		1.719	2.626		1.357	1.918

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

20. Sonstige Handelsaktiva

in EUR Mio	Dez 22	Sep 23
Eigenkapitalinstrumente	70	130
Schuldverschreibungen	5.977	5.485
Zentralbanken	3.045	2.040
Regierungen	1.575	1.549
Kreditinstitute	1.133	1.545
Sonstige Finanzinstitute	160	288
Nicht finanzielle Gesellschaften	64	63
Sonstige Handelsaktiva	6.047	5.615

21. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 22		Sep 23	
	Designiert	Verpflichtend	Designiert	Verpflichtend
Eigenkapitalinstrumente	0	347	0	384
Schuldverschreibungen	327	1.223	210	1.345
Regierungen	35	170	0	303
Kreditinstitute	286	119	177	118
Sonstige Finanzinstitute	5	864	33	854
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	70	0	70
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	1	839	2	948
Regierungen	0	1	0	1
Sonstige Finanzinstitute	0	26	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	1	33	2	26
Haushalte	0	779	0	921
Finanzielle Vermögenswerte designiert und zwingend zum FVPL bewertet	328	2.408	212	2.677
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	2.735		2.889	

22. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 22			Sep 23		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	19.662	403	2.073	23.370	471	2.018
Zinssatz	19.662	403	2.073	23.370	471	2.018
Cashflow-Hedges	5.113	94	175	4.976	125	130
Zinssatz	3.670	7	175	3.593	27	123
Devisengeschäft	1.443	87	0	1.384	99	7
Bruttowerte, gesamt	24.776	497	2.248	28.346	596	2.148
Saldierung		-338	-1.876		-392	-1.849
Gesamt		159	372		204	300

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

23. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 22	Sep 23
Vorauszahlungen	135	154
Vorräte	94	97
Übrige Vermögensgegenstände	1.003	744
Sonstige Vermögensgegenstände	1.232	994

24. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 22	Sep 23
Shortpositionen	585	460
Eigenkapitalinstrumente	129	75
Schuldverschreibungen	456	385
Verbriefte Verbindlichkeiten	52	50
Sonstige Handelspassiva	637	510

25. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 22	Sep 23
Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten	1.991	2.035
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	7.319	7.746
Anleihen	5.416	5.795
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	815	973
Hypothekendarlehen	962	855
Öffentliche Pfandbriefe	126	123
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.310	9.781

26. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 22	Sep 23
Leistungsorientierte Versorgungspläne für Mitarbeiter	802	769
Kreditzusagen und Finanzgarantien im Anwendungsberich von IFRS 9	469	443
Rückstellungen für Rechtsfälle und Steuerangelegenheiten	288	261
Verpflichtungen und gegebene Garantien außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 9	65	35
Sonstige Rückstellungen	53	128
Rückstellungen	1.676	1.636

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern

Bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverbindlichkeiten sowie der Jubiläumsgeldverbindlichkeiten wurde der Rechnungszinssatz an das Zinsniveau angepasst und zum 30. September 2023 auf 4,12% p.a. (31. Dezember 2022: 3,75% p.a.) erhöht. Der KV-Trend erhöhte sich auf 5,70% p.a. (31. Dezember 2022: 3,10% p.a.). Alle übrigen Bewertungsparameter blieben unverändert. Die sich

ergebende Bewertungsanpassung wurde gemäß IAS 19 als Ertrag einerseits erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis in Höhe von EUR 3,8 Mio (betreffend Pensions- und Abfertigungsrückstellungen) und andererseits erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von EUR 0,4 Mio (betreffend Jubiläumsgeldrückstellungen) erfasst.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 22	Sep 23
Erhaltene Vorauszahlungen	116	124
Übrige Verbindlichkeiten	2.465	2.672
Sonstige Verbindlichkeiten	2.581	2.796

28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die von der leitenden Unternehmensinstanz regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion der leitenden Unternehmensinstanz vom Vorstand ausgeübt. Die Erste Group verwendet eine Matrix-Organisationsstruktur mit geografischer Segmentierung und Business Segmenten. Da die leitende Unternehmensinstanz primär auf Basis der geografischen Segmente steuert, bilden diese die Geschäftssegmente nach IFRS 8. Um umfassendere Informationen zu bieten, werden die Ergebnisse zusätzlich nach Business Segmenten berichtet.

Geografische Segmentierung (Geschäftssegmente)

Für die Segmentberichterstattung werden geografische Segmente als Geschäftssegmente definiert, für die die Informationen auf der Grundlage des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt werden. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Unternehmensinstanz.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Geschäftssegmente:

- Das Segment **Erste Bank Österreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Österreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Österreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent GmbH, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Geschäftssegmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- _ **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- _ **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- _ **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- _ **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- _ **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- _ **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia)

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten. Die Konsolidierung entspricht der Spalte „Konsolidierung“ in der Business Segment Sicht (siehe Tabelle „Business Segmente (2)“).

Business Segmente

Neben den geografischen Segmenten, die die Geschäftssegmente der Erste Group darstellen, werden auch Business Segmente berichtet.



Privatkunden. Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinstunternehmen und Freiberufler:innen in der Verantwortung der Kundenbetreuer:innen des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

Firmenkunden. Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft.

Kapitalmarktgeschäft. Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center. Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) umfasst alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, welche alle Aktivitäten beinhalten, die nicht dem Kernbankengeschäft zuzurechnen sind, wie z.B. interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen. Das Segment Sparkassen ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.

Group Corporate Center. Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung. Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Dividendeneeliminierungen zwischen Erste Group Bank AG und den vollkonsolidierten Beteiligungen erfolgen im Segment Group Corporate Center. Konsolidierungsdifferenzen, die zwischen einzelnen Segmenten entstehen und über die Laufzeit einer zugrundeliegenden Transaktion ausgeglichen werden, werden im Group Corporate Center dargestellt.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Die Zinserträge sind nicht gesondert vom Zinsaufwand für die berichtspflichtigen Segmente ausgewiesen. Diese Kennzahlen sind auf Nettobasis unter Zinsüberschuss dargestellt, was der internen Berichterstattung an die leitende Unternehmensinstanz entspricht. Dieser stützt sich auf die Nettozinserträge, um die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen für die Segmente zu treffen. Der Provisionsüberschuss sowie der sonstige betriebliche Erfolg werden ebenfalls auf Nettobasis gemäß der internen Berichterstattung an die leitende Unternehmensinstanz ausgewiesen.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und operationelle Risiko sowie das strategische Geschäftsrisiko herangezogen. Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Das gesamte durchschnittlich zugeordnete Kapital der Gruppe entspricht dem gesamten durchschnittlichen Eigenkapital der Gruppe.

Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handelsergebnis, Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente: Geografische Gebiete – Überblick

in EUR Mio	Österreich		Zentral- und Osteuropa		Sonstige		Gesamte Gruppe	
	1-9 22	1-9 23	1-9 22	1-9 23	1-9 22	1-9 23	1-9 22	1-9 23
Zinsüberschuss	1.817,8	2.797,0	2.335,8	2.464,4	231,7	161,0	4.385,2	5.422,3
Provisionsüberschuss	1.047,4	1.098,3	843,1	919,8	-60,6	-80,5	1.829,9	1.937,6
Dividendenerträge	12,2	17,0	3,9	3,4	6,7	8,8	22,9	29,1
Handelsergebnis	-125,5	49,7	236,7	286,0	-859,7	1,7	-848,5	337,4
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	46,8	21,1	-75,2	27,3	771,7	-66,0	743,3	-17,7
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	2,1	0,9	6,4	10,8	5,7	5,9	14,3	17,6
Mietträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	102,5	108,2	32,9	28,3	-11,7	-10,0	123,6	126,4
Verwaltungsaufwand	-1.618,7	-1.760,5	-1.569,1	-1.717,2	-193,6	-196,9	-3.381,3	-3.674,6
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,6	-0,3	-46,0	-1,9	-0,7	-0,8	-47,3	-3,0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,3	-2,8	-24,2	-5,0	0,7	7,1	-23,2	-0,6
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-82,2	-55,4	-69,2	-71,5	-6,8	-0,6	-158,3	-127,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-41,3	-50,8	-148,4	-177,3	-56,7	-98,8	-246,5	-326,9
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-8,3	-10,5	-108,4	-118,9	-16,5	-18,4	-133,2	-147,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.160,8	2.222,2	1.526,6	1.767,0	-273,3	-269,2	2.414,1	3.720,0
Steuern vom Einkommen	-286,5	-498,5	-296,4	-288,3	148,4	117,2	-434,5	-669,6
Periodenergebnis	874,3	1.723,7	1.230,2	1.478,7	-124,9	-152,0	1.979,6	3.050,4
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	274,4	666,7	57,4	68,1	0,7	6,1	332,6	740,9
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	599,9	1.057,0	1.172,8	1.410,6	-125,6	-158,1	1.647,0	2.309,6
Betriebsbeiträge	2.903,3	4.092,0	3.383,5	3.739,9	-16,1	20,8	6.270,7	7.852,8
Betriebsaufwendungen	-1.618,7	-1.760,5	-1.569,1	-1.717,2	-193,6	-196,9	-3.381,3	-3.674,6
Betriebsergebnis	1.284,7	2.331,5	1.814,5	2.022,6	-209,7	-176,1	2.889,4	4.178,1
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	63.614	65.610	50.964	57.040	2.983	2.450	117.561	125.099
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	9.707	9.220	9.718	10.778	4.602	6.614	24.027	26.612
Kosten-Ertrags-Relation	55,8%	43,0%	46,4%	45,9%	>100%	>100%	53,9%	46,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,0%	25,0%	16,9%	18,3%	-3,6%	-3,1%	11,0%	15,3%
Summe Aktiva (Periodenende)	219.068	208.656	147.981	155.447	-31.753	-26.942	335.297	337.161
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	175.669	161.703	135.596	141.627	-553	6.145	310.713	309.474
Wertminderungen	-82,3	-55,6	-85,4	-71,6	-6,8	-0,6	-174,6	-127,9
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-69,0	-105,3	-48,4	-71,5	-6,9	17,9	-124,4	-159,0
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-13,2	49,9	-20,8	0,1	0,1	-18,5	-33,9	31,4
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,1	-0,3	-16,2	-0,1	0,0	0,0	-16,3	-0,4

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOe & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-9 22	1-9 23	1-9 22	1-9 23	1-9 22	1-9 23	1-9 22	1-9 23
	509,7	896,8	847,4	1.404,8	460,7	495,3	1.817,8	2.797,0
361,0	370,8	465,5	487,0	220,8	240,5	1.047,4	1.098,3	
6,3	6,8	3,2	5,2	2,7	5,0	12,2	17,0	
-58,5	11,5	-75,4	13,1	8,5	25,1	-125,5	49,7	
61,5	-6,4	13,7	17,3	-28,5	10,2	46,8	21,1	
2,5	0,0	0,0	0,0	-0,3	0,8	2,1	0,9	
36,5	42,5	31,6	30,3	34,3	35,4	102,5	108,2	
-510,3	-558,5	-839,3	-913,5	-269,0	-288,5	-1.618,7	-1.760,5	
-0,8	0,1	0,2	-0,4	0,0	0,0	-0,6	-0,3	
0,1	0,0	0,0	-3,5	0,2	0,7	0,3	-2,8	
-6,8	-35,1	-54,0	-93,7	-21,4	73,4	-82,2	-55,4	
-26,1	-44,7	-18,8	-15,9	3,6	9,8	-41,3	-50,8	
-4,0	-6,6	-4,2	-3,8	-0,1	-0,1	-8,3	-10,5	
375,1	683,7	374,2	930,8	411,5	607,7	1.160,8	2.222,2	
-99,7	-162,0	-95,0	-199,2	-91,8	-137,3	-286,5	-498,5	
275,4	521,7	279,2	731,6	319,7	470,4	874,3	1.723,7	
26,1	21,5	242,5	634,7	5,8	10,5	274,4	666,7	
249,3	500,2	36,7	96,9	313,9	459,9	599,9	1.057,0	
919,1	1.321,9	1.286,1	1.957,7	698,2	812,4	2.903,3	4.092,0	
-510,3	-558,5	-839,3	-913,5	-269,0	-288,5	-1.618,7	-1.760,5	
408,7	763,4	446,8	1.044,3	429,2	523,9	1.284,7	2.331,5	
16,406	16,155	28,576	28,302	18,632	21,153	63,614	65,610	
2,452	2,150	4,668	4,437	2,588	2,633	9,707	9,220	
55,5%	42,2%	65,3%	46,7%	38,5%	35,5%	55,8%	43,0%	
15,0%	32,4%	8,0%	22,0%	16,5%	23,9%	12,0%	25,0%	
61,800	57,245	81,216	80,797	76,052	70,614	219,068	208,656	
59,172	54,283	75,335	74,003	41,163	33,416	175,669	161,703	
-6,8	-35,1	-54,0	-94,1	-21,5	73,5	-82,3	-55,6	
-11,5	-45,9	-46,9	-107,8	-10,6	48,5	-69,0	-105,3	
4,7	10,8	-7,1	14,1	-10,8	24,9	-13,2	49,9	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	
0,0	0,0	0,0	-0,5	-0,1	0,2	-0,1	-0,3	

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

	Tschechien		Slowakei		Rumänien		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-9-22	1-9-23	1-9-22	1-9-23	1-9-22	1-9-23	1-9-22	1-9-23	1-9-22	1-9-23	1-9-22	1-9-23	1-9-22	1-9-23
in EUR Mio														
Zinsüberschuss	1.066,4	977,8	331,8	383,4	378,9	464,8	292,7	260,9	206,6	296,2	59,3	81,4	2.335,8	2.464,4
Provisionüberschuss	289,0	325,4	142,7	153,9	140,5	146,6	165,8	185,3	88,1	91,3	17,1	17,4	843,1	919,8
Dividendenträge	2,7	1,7	0,6	0,6	0,5	1,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,9	3,4
Handelsergebnis	115,4	144,8	18,8	15,9	90,2	81,1	-23,8	26,7	32,0	12,1	4,2	5,4	236,7	286,0
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-3,8	-55,2	0,9	2,0	1,6	0,2	-73,6	80,2	-0,3	0,1	0,0	0,0	-75,2	27,3
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	2,6	5,7	2,3	3,2	0,4	0,8	0,0	0,0	0,9	1,1	0,2	0,1	6,4	10,8
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	6,4	7,0	0,3	0,3	14,6	6,8	5,6	7,8	6,0	5,4	0,1	0,9	32,9	28,3
Verwaltungsaufwand	-642,7	-713,6	-226,5	-243,5	-275,2	-306,6	-200,1	-196,5	-174,1	-192,4	-50,5	-64,7	-1.569,1	-1.717,2
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-45,4	-1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,4	-0,1	0,0	0,0	-0,2	-0,4	-46,0	-1,9
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-25,5	0,0	-0,2	-0,1	0,0	0,0	1,4	-0,1	0,1	-4,8	0,0	0,0	-24,2	-5,0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-4,6	-19,5	-45,5	-28,4	-59,1	-38,2	1,7	-10,8	53,7	35,6	-15,5	-10,1	-69,2	-71,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-53,2	-27,6	-7,8	-6,3	32,9	-24,1	-114,9	-117,3	-2,9	-1,8	-2,5	-0,2	-148,4	-177,3
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-108,4	-118,9	0,0	0,0	0,0	0,0	-108,4	-118,9
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	707,3	644,9	217,3	281,1	325,3	332,4	54,6	236,1	210,0	242,8	12,1	29,8	1.526,6	1.767,0
Steuern vom Einkommen	-140,3	-102,4	-49,9	-62,5	-52,8	-52,4	-14,7	-25,0	-38,2	-43,2	-0,7	-2,7	-296,4	-288,3
Periodenergebnis	567,1	542,5	167,4	218,5	272,5	280,0	39,9	211,0	171,9	199,6	11,5	27,1	1.230,2	1.478,7
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	0,1	0,2	0,0	-0,2	0,3	0,3	0,0	0,0	54,8	62,5	2,3	5,2	57,4	68,1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	567,0	542,3	167,4	218,7	272,2	279,7	39,9	211,0	117,1	137,0	9,2	21,9	1.172,8	1.410,6
Betriebsbeiträge	1.478,7	1.407,1	497,4	559,3	626,6	701,3	366,8	560,9	333,2	406,2	80,8	105,2	3.383,5	3.739,9
Betriebsaufwendungen	-642,7	-713,6	-226,5	-243,5	-275,2	-306,6	-200,1	-196,5	-174,1	-192,4	-50,5	-64,7	-1.569,1	-1.717,2
Betriebsergebnis	836,0	693,5	270,9	315,8	351,5	394,7	166,7	364,4	159,1	213,8	30,3	40,4	1.814,5	2.022,6
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	21.586	24.684	8.933	10.111	8.485	9.127	4.247	4.971	5.889	6.182	1.824	1.965	50.964	57.040
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.774	4.417	1.476	1.517	1.771	1.836	1.202	1.544	1.203	1.157	291	307	9.718	10.778
Kosten-Ertrags-Relation	43,5%	50,7%	45,5%	43,5%	43,9%	43,7%	54,6%	35,0%	52,2%	47,4%	62,5%	61,5%	46,4%	45,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	20,1%	16,4%	15,2%	19,3%	20,6%	20,4%	4,4%	18,3%	19,1%	23,1%	5,3%	11,8%	16,9%	18,3%
Summe Aktiva (Periodenende)	74.766	77.167	24.804	25.722	19.106	21.052	12.007	12.793	14.291	15.483	3.007	3.231	147.981	155.447
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	69.401	71.467	22.695	23.332	16.943	18.691	11.041	11.431	12.840	13.883	2.676	2.822	135.596	141.627
Wertminderungen	-19,9	-20,3	-45,3	-26,4	-61,4	-39,7	2,0	-11,0	54,6	35,9	-15,5	-10,1	-85,4	-71,6
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-8,4	-23,1	-43,0	-35,5	-56,8	-37,7	1,9	-12,7	72,2	48,8	-14,4	-11,2	-48,4	-71,5
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	3,8	3,6	-2,6	7,2	-2,4	-0,5	-0,1	1,8	-18,5	-13,2	-1,0	1,2	-20,8	0,1
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-15,4	-0,8	0,2	2,0	-2,3	-1,5	0,3	-0,2	0,9	0,3	0,0	0,0	-16,2	-0,1

Business Segmente (1)

	Privatkunden		Firmenkunden		Kapitalmarktgeschäft		BSM&LCC	
	1-9 22	1-9 23	1-9 22	1-9 23	1-9 22	1-9 23	1-9 22	1-9 23
	in EUR Mio							
Zinsüberschuss	1.891,8	2.449,3	1.104,0	1.458,1	354,4	293,4	-30,7	-442,3
Provisionsüberschuss	951,6	1.011,7	270,7	300,2	219,5	234,2	-62,5	-72,3
Dividendenerträge	0,0	0,0	0,0	1,6	2,1	3,5	10,8	10,2
Handelsergebnis	114,2	129,1	119,7	94,7	70,1	106,6	-946,3	50,4
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-77,9	78,8	0,8	3,2	-34,4	7,2	856,6	-124,9
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3,1	5,8	2,7	5,4	0,0	0,0	2,7	0,5
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	4,1	6,1	82,5	80,5	0,3	0,3	19,4	21,3
Verwaltungsaufwand	-1.648,1	-1.776,3	-431,9	-486,4	-181,4	-194,8	-101,3	-120,0
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-1,6	-0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-45,6	-1,2
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	0,0	1,9	-0,4	-0,2	1,1	-25,3	2,5
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-113,3	-109,2	22,5	71,4	-2,5	-1,6	-9,0	6,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-37,8	-81,9	-52,9	-50,3	-27,2	-27,0	-77,6	-73,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-66,6	-61,6	-30,4	-40,5	-7,7	-11,8	-7,9	-11,7
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.086,0	1.712,9	1.119,8	1.478,2	400,8	422,9	-408,9	-743,5
Steuern vom Einkommen	-211,4	-307,3	-219,6	-282,3	-81,9	-82,9	52,7	129,4
Periodenergebnis	874,6	1.405,6	900,3	1.195,9	318,9	340,0	-356,2	-614,1
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	27,5	28,3	52,5	58,2	3,6	3,3	5,8	10,2
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	847,1	1.377,2	847,8	1.137,7	315,3	336,6	-361,9	-624,4
Betriebsbeiträge	2.886,8	3.680,8	1.580,3	1.943,8	612,1	645,2	-150,1	-557,1
Betriebsaufwendungen	-1.648,1	-1.776,3	-431,9	-486,4	-181,4	-194,8	-101,3	-120,0
Betriebsergebnis	1.238,6	1.904,5	1.148,4	1.457,4	430,7	450,4	-251,4	-677,1
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	22.405	24.533	53.254	57.377	3.854	4.357	7.053	9.203
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.774	3.731	5.721	6.219	1.124	990	5.733	6.719
Kosten-Ertrags-Relation	57,1%	48,3%	27,3%	25,0%	29,6%	30,2%	-67,5%	-21,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	31,0%	50,4%	21,0%	25,7%	37,9%	45,9%	-8,3%	-12,2%
Summe Aktiva (Periodenende)	75.219	76.484	75.232	79.916	58.813	53.029	93.970	88.014
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	113.482	113.025	45.385	46.181	54.360	48.097	70.972	69.684
Wertminderungen	-113,4	-109,4	5,9	70,9	-2,5	-1,6	-8,6	7,0
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-107,1	-117,6	43,6	53,6	-1,9	-6,9	-10,1	2,2
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-6,2	8,5	-21,2	17,8	-0,7	5,3	1,1	4,0
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,1	-0,3	-16,5	-0,5	0,0	0,0	0,4	0,8

Business Segmente (2)

	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-9 22	1-9 23	1-9 22	1-9 23	1-9 22	1-9 23	1-9 22	1-9 23
in EUR Mio								
Zinsüberschuss	847,4	1.404,8	89,0	169,3	129,4	89,7	4.385,2	5.422,3
Provisionsüberschuss	465,5	487,0	6,5	-0,9	-21,4	-22,3	1.829,9	1.937,6
Dividendenträge	3,2	5,2	6,7	8,8	0,0	0,0	22,9	29,1
Handelsergebnis	-75,4	13,1	-20,3	19,1	-110,4	-75,6	-848,5	337,4
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	13,7	17,3	-15,5	0,7	0,0	0,0	743,3	-17,7
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	5,7	5,9	0,0	0,0	14,3	17,6
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	31,6	30,3	-13,9	-11,1	-0,3	-1,0	123,6	126,4
Verwaltungsaufwand	-839,3	-913,5	-708,8	-796,9	529,5	613,2	-3.381,3	-3.674,6
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,2	-0,4	-0,1	-0,7	-0,1	-0,1	-47,3	-3,0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	-3,5	0,3	-0,3	0,1	0,1	-23,2	-0,6
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-54,0	-93,7	-2,0	-0,7	0,0	0,0	-158,3	-127,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-18,8	-15,9	494,5	525,8	-526,8	-603,9	-246,5	-326,9
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-4,2	-3,8	-16,5	-18,4	0,0	0,0	-133,2	-147,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	374,2	930,8	-157,7	-81,2	0,0	0,0	2.414,1	3.720,0
Steuern vom Einkommen	-95,0	-199,2	120,6	72,7	0,0	0,0	-434,5	-669,6
Periodenergebnis	279,2	731,6	-37,2	-8,5	0,0	0,0	1.979,6	3.050,4
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	242,5	634,7	0,7	6,1	0,0	0,0	332,6	740,9
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	36,7	96,9	-37,9	-14,6	0,0	0,0	1.647,0	2.309,6
Betriebsbeiträge	1.286,1	1.957,7	58,3	191,7	-2,7	-9,2	6.270,7	7.852,8
Betriebsaufwendungen	-839,3	-913,5	-708,8	-796,9	529,5	613,2	-3.381,3	-3.674,6
Betriebsergebnis	446,8	1.044,3	-650,4	-605,2	526,8	603,9	2.889,4	4.178,1
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	28.576	28.302	2.420	1.327	0	0	117.561	125.099
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	4.668	4.437	3.008	4.518	0	0	24.027	26.612
Kosten-Ertrags-Relation	65,3%	46,7%	>100%	>100%	>100%	>100%	53,9%	46,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	8,0%	22,0%	-1,7%	-0,3%			11,0%	15,3%
Summe Aktiva (Periodenende)	81.216	80.797	3.424	3.915	-52.577	-44.993	335.297	337.161
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	75.335	74.003	3.811	3.554	-52.633	-45.070	310.713	309.474
Wertminderungen	-54,0	-94,1	-2,0	-0,7	0,0	0,0	-174,6	-127,9
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-46,9	-107,8	-2,0	17,6	0,0	0,0	-124,4	-159,0
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-7,1	14,1	0,0	-18,3	0,0	0,0	-33,9	31,4
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	-16,3	-0,4

29. Risikomanagement

Das bewusste und selektive Eingehen von Risiken und deren professionelle Steuerung ist eine Kernkompetenz jeder Bank. Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist eine essenzielle Grundlage für die Bewahrung der finanziellen Stabilität der Bank und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2022 verwiesen.

Kreditrisiko

Zum Zweck des externen Berichtswesens bezüglich der Kreditqualität werden die Kunden der Erste Group in folgende vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko. Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig. Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko. Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

Notleidend (non-performing). Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinszahlungen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sichteinlagen bei Kreditinstituten;
- _ Finanzinstrumente (Derivate und Schuldinstrumente)– Held for Trading;
- _ Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente (FVPL);
- _ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente (FVOCI);
- _ Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
(zu Offenlegungszwecken sind Kundenverträge in folgenden Tabellen ebenfalls in dieser Kategorie enthalten);
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen;
- _ Positiver Fair Value von Hedge Accounting-Derivaten;
- _ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von:

- _ Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte;
- _ Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien;
- _ Rückstellungen für andere Zusagen;
- _ Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten);
- _ Netting-Effekten;
- _ sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung;
- _ sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group stieg in der Berichtsperiode um EUR 21,6 Mrd (+6,2%).

Überleitung vom Brutto- zum Nettobuchwert der einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

in EUR Mio	Kreditrisikovolumen	Wertberichtigungen	Anpassungen	Buchwert
Sep 23				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.467	-1	0	1.466
Finanzinstrumente - HfT	6.842	0	0	6.842
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.504	0	0	2.504
Schuldverschreibungen	1.555	0	0	1.555
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	949	0	0	949
Schuldinstrumente - FVOCI	10.470	-25	-316	10.129
Schuldverschreibungen	10.470	-25	-316	10.129
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	274.273	-3.988	0	270.286
Schuldverschreibungen	44.390	-24	0	44.367
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	28.106	-12	0	28.094
Kredite und Darlehen an Kunden	201.776	-3.952	0	197.825
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.573	-63	0	2.510
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.959	-90	0	4.869
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	162	-3	0	159
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	204	0	0	204
Außerbilanzielle Risikopositionen	67.274	-478	0	0
Gesamt	370.728	-4.648	-316	298.968
Dez 22				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	723	-1	0	722
Finanzinstrumente - HfT	7.695	0	0	7.695
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.389	0	0	2.389
Schuldverschreibungen	1.549	0	0	1.549
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	839	0	0	839
Schuldinstrumente - FVOCI	9.929	-24	-444	9.460
Schuldverschreibungen	9.929	-24	-444	9.460
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	257.217	-3.857	0	253.360
Schuldverschreibungen	40.633	-22	0	40.612
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	18.441	-6	0	18.435
Kredite und Darlehen an Kunden	198.143	-3.830	0	194.313
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.469	-65	0	2.404
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.639	-86	0	4.553
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	154	-4	0	150
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	159	0	0	159
Außerbilanzielle Risikopositionen	63.792	-534	0	0
Gesamt	349.166	-4.572	-444	280.892

Wertberichtigungen beinhalten Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (inklusive Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Lieferungen und Leistungen), sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzielle Positionen. Anpassungen beziehen sich auf Fair Value-Änderungen des Nettobuchwerts von Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden.

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 23					
Rohstoffe	11.150	2.232	601	302	14.284
Energie	14.359	1.615	392	40	16.407
Bau & Baustoffe	13.619	2.919	634	313	17.485
Automobile	6.472	1.119	302	191	8.084
Zyklische Konsumgüter	6.779	1.756	565	288	9.388
Nicht-zyklische Konsumgüter	8.593	1.570	310	164	10.637
Maschinenbau	5.510	948	291	142	6.891
Transport	6.373	1.250	241	116	7.980
TMT	6.566	875	155	153	7.749
Gesundheit und Dienstleistungen	9.266	1.948	313	198	11.725
Hotels und Freizeit	7.014	1.760	387	407	9.568
Immobilien	36.946	6.082	1.005	551	44.585
Öffentlicher Sektor	79.069	605	78	80	79.833
Finanzinstitutionen	26.062	925	708	27	27.722
Haushalte	83.518	9.773	3.158	1.547	97.996
Sonstige	230	25	141	1	396
Gesamt	321.525	35.402	9.282	4.519	370.728
Dez 22					
Rohstoffe	9.808	3.103	691	279	13.881
Energie	12.869	1.802	191	49	14.912
Bau & Baustoffe	11.481	3.681	637	311	16.111
Automobile	5.836	1.316	228	335	7.715
Zyklische Konsumgüter	6.189	2.465	353	307	9.314
Nicht-zyklische Konsumgüter	7.618	1.780	388	161	9.947
Maschinenbau	4.688	1.019	324	157	6.188
Transport	4.656	2.352	273	113	7.394
TMT	6.104	970	249	165	7.487
Gesundheit und Dienstleistungen	8.662	1.831	407	224	11.123
Hotels und Freizeit	6.614	2.019	429	425	9.487
Immobilien	36.434	5.459	844	471	43.208
Öffentlicher Sektor	66.263	602	119	10	66.994
Finanzinstitutionen	26.373	1.274	390	36	28.074
Haushalte	85.577	6.955	3.004	1.456	96.992
Sonstige	251	39	44	5	339
Gesamt	299.423	36.667	8.570	4.505	349.166

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 23					
Kernmärkte	271.657	32.642	8.029	4.036	316.364
Österreich	122.213	12.084	3.230	2.047	139.573
Tschechien	75.137	7.620	1.699	768	85.223
Rumänien	20.987	3.168	650	339	25.144
Slowakei	24.402	4.309	1.407	343	30.461
Ungarn	14.166	2.421	603	188	17.378
Kroatien	11.160	2.390	346	290	14.186
Serbien	3.594	649	93	61	4.398
Sonstige EU	30.326	1.265	601	287	32.479
Sonstige Industrieländer	14.570	268	95	14	14.947
Emerging Markets	4.972	1.227	557	183	6.938
Südosteuropa/GUS	2.735	1.114	203	103	4.155
Asien	1.684	72	9	10	1.775
Lateinamerika	211	4	2	0	218
Naher Osten/Afrika	341	37	343	69	790
Gesamt	321.525	35.402	9.282	4.519	370.728
Dez 22					
Kernmärkte	254.254	33.625	7.531	3.968	299.379
Österreich	119.508	12.861	2.599	1.994	136.962
Tschechien	66.699	6.641	1.304	762	75.406
Rumänien	19.615	3.041	579	348	23.582
Slowakei	23.572	4.640	1.514	308	30.034
Ungarn	12.276	2.417	973	181	15.847
Kroatien	9.146	3.398	462	325	13.332
Serbien	3.439	627	100	51	4.217
Sonstige EU	26.629	1.471	548	349	28.997
Sonstige Industrieländer	13.023	215	131	41	13.409
Emerging Markets	5.517	1.357	360	147	7.382
Südosteuropa/GUS	3.158	1.015	243	119	4.537
Asien	1.918	87	21	17	2.043
Lateinamerika	137	58	3	9	207
Naher Osten/Afrika	304	196	93	2	595
Gesamt	299.423	36.667	8.570	4.505	349.166

Die Darstellung des Kreditrisikovolumentens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten.

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 23					
Österreich	170.339	14.393	4.259	2.503	191.493
EBOe & Töchter	47.027	3.513	1.196	643	52.378
Sparkassen	67.415	9.814	2.188	1.502	80.918
Sonstiges Österreich-Geschäft	55.896	1.066	876	358	58.196
Zentral- und Osteuropa	140.515	20.962	4.982	2.017	168.475
Tschechien	74.668	7.890	1.783	811	85.152
Rumänien	19.253	3.209	664	348	23.474
Slowakei	22.004	4.161	1.490	341	27.996
Ungarn	9.894	2.370	577	179	13.020
Kroatien	11.730	2.702	385	277	15.094
Serbien	2.965	629	84	60	3.739
Sonstige(s)	10.672	47	41	0	10.760
Gesamt	321.525	35.402	9.282	4.519	370.728
Dez 22					
Österreich	160.368	15.346	3.442	2.490	181.647
EBOe & Töchter	44.860	4.991	1.111	624	51.585
Sparkassen	67.138	9.036	1.806	1.380	79.360
Sonstiges Österreich-Geschäft	48.370	1.319	526	486	50.702
Zentral- und Osteuropa	127.463	21.286	5.128	1.997	155.874
Tschechien	67.470	6.927	1.402	798	76.597
Rumänien	17.674	3.083	577	356	21.690
Slowakei	20.409	4.622	1.576	299	26.906
Ungarn	9.483	2.353	968	178	12.982
Kroatien	9.567	3.696	513	317	14.092
Serbien	2.860	606	91	50	3.607
Sonstige(s)	11.592	35	1	17	11.645
Gesamt	299.423	36.667	8.570	4.505	349.166

Kreditrisikovolumen nach Business Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 23					
Privatkunden	65.717	11.421	3.506	1.497	82.141
Firmenkunden	102.313	13.537	2.849	1.509	120.209
Kapitalmarktgeschäft	24.201	396	575	0	25.173
BSM & LCC	61.797	227	123	10	62.158
Sparkassen	67.415	9.814	2.188	1.502	80.918
GCC	81	7	41	0	129
Gesamt	321.525	35.402	9.282	4.519	370.728
Dez 22					
Privatkunden	65.536	10.167	3.280	1.381	80.364
Firmenkunden	92.938	16.584	3.131	1.694	114.347
Kapitalmarktgeschäft	18.785	533	193	0	19.511
BSM & LCC	54.899	318	160	32	55.409
Sparkassen	67.138	9.036	1.806	1.380	79.360
GCC	127	30	1	17	175
Gesamt	299.423	36.667	8.570	4.505	349.166

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Sep 23						
Österreich	143.555	33.686	2.449	59	11.745	191.493
EBOe & Töchter	43.722	7.399	634	11	612	52.378
Sparkassen	61.205	16.095	1.457	48	2.113	80.918
Sonstiges Österreich-Geschäft	38.627	10.191	358	0	9.020	58.196
Zentral- und Osteuropa	133.991	20.707	1.813	316	11.648	168.475
Tschechien	70.350	9.083	717	66	4.935	85.152
Rumänien	18.297	4.423	325	50	379	23.474
Slowakei	21.561	3.009	320	119	2.987	27.996
Ungarn	9.606	1.280	151	37	1.945	13.020
Kroatien	11.807	2.496	257	25	510	15.094
Serbien	2.371	415	43	18	893	3.739
Sonstige(s)	10.621	86	0	0	53	10.760
Gesamt	288.167	54.479	4.262	374	23.445	370.728
Dez 22						
Österreich	135.236	32.407	2.430	66	11.508	181.647
EBOe & Töchter	43.281	7.179	614	12	499	51.585
Sparkassen	61.345	14.565	1.336	54	2.060	79.360
Sonstiges Österreich-Geschäft	30.611	10.663	480	0	8.949	50.702
Zentral- und Osteuropa	124.821	19.079	1.790	317	9.868	155.874
Tschechien	63.049	8.032	714	54	4.748	76.597
Rumänien	15.924	3.771	311	58	1.626	21.690
Slowakei	22.712	3.062	286	126	720	26.906
Ungarn	9.986	1.250	143	47	1.556	12.982
Kroatien	10.670	2.612	290	29	491	14.092
Serbien	2.479	352	47	2	727	3.607
Sonstige(s)	11.454	100	17	0	72	11.645
Gesamt	271.511	51.587	4.237	383	21.448	349.166

Kreditrisikovolumen nach Business Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Sep 23						
Privatkunden	69.066	10.438	1.447	98	1.091	82.141
Firmenkunden	79.397	27.167	1.348	229	12.069	120.209
Kapitalmarktgeschäft	16.896	368	0	0	7.910	25.173
BSM & LCC	61.545	393	10	0	210	62.158
Sparkassen	61.205	16.095	1.457	48	2.113	80.918
GCC	59	18	0	0	53	129
Gesamt	288.167	54.479	4.262	374	23.445	370.728
Dez 22						
Privatkunden	67.843	10.180	1.339	91	911	80.364
Firmenkunden	77.131	26.181	1.513	238	9.285	114.347
Kapitalmarktgeschäft	10.398	250	0	0	8.862	19.511
BSM & LCC	54.711	409	32	0	257	55.409
Sparkassen	61.345	14.565	1.336	54	2.060	79.360
GCC	83	2	17	0	72	175
Gesamt	271.511	51.587	4.237	383	21.448	349.166

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen nicht wertgeminderte Kreditrisiken, während Stufe 3 wertgeminderte Kreditrisiken beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Risikopositionen bestehen aus Kreditrisiken, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 185 Mio (EUR 184 Mio), die nicht ausgefallenen auf EUR 189 Mio (EUR 199 Mio).

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes

Die allgemeinen Grundsätze und Standards betreffend Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in der Erste Group in internen Richtlinien geregelt. Gemäß IFRS 9 werden Wertberichtigungen für Kreditverluste für sämtliche Positionen des Kreditrisikovolument berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Sie umfassen Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen, Sichteinlagen auf Nostrokonten bei Geschäftsbanken, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zusätzlich werden Wertberichtigungen für Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditzusagen berechnet, sofern sie in den Anwendungsbereich der IFRS 9 Bestimmungen fallen.

Klassifizierung in Stufen und Definition von wertgeminderten Finanzinstrumenten

Für die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes (expected credit loss, ECL) werden drei Stufen dargestellt. Der Stufenansatz wird im Rahmen der Wertminderungsbestimmungen von IFRS 9 für jene Finanzinstrumente angewendet, die nicht bereits zum Zugangszeitpunkt eine Wertminderung aufweisen (purchased or originated credit-impaired financial assets, POCI). Letztere bilden eine eigene Kategorie. Die Zuordnung der Finanzinstrumente zu einer der drei Stufen hängt vom Status der Wertminderung und der Beurteilung der Entwicklung des Kreditrisikos ab. Die drei Stufen werden im Kapitel „Finanzinstrumente - Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“, im Abschnitt „Wertminderungen von Finanzinstrumenten“ beschrieben.

Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Die Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (significant increase in credit risk, SICR) zwischen der erstmaligen Erfassung und dem Berichtszeitpunkt ist einer der wesentlichen Bestimmungsfaktoren für den Ansatz des erwarteten Kreditverlustes gemäß den Vorschriften von IFRS 9. Zu diesem Zweck werden über alle Portfolios und Produkttypen quantitative und qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos definiert, inklusive der Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen.

Zusätzlich zu den Instrumenten aus der gelebten Praxis des Kreditrisikomanagements (Stundungen, Frühwarnlisten, Ausfallbearbeitung) ermöglicht die Methodologie der Erste Group die Einführung von Fristen für Rückübertragungen von Stufe 2 in Stufe 1. Sie werden selten angewendet, nur in bestimmten Ländern für einzelne Merkmale, und haben keine signifikante Auswirkung auf den gesamten erwarteten Kreditverlust oder das Kreditrisikovolumen in Stufe 2.

Quantitative Kriterien. Quantitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos beinhalten nachteilige Änderungen der über die Gesamtlaufzeit berechneten Ausfallwahrscheinlichkeit (lifetime probability of default, LT PD), bei der die Signifikanz mittels eines Vergleichs mit den Veränderungsschwellenwerten ermittelt wird. Für signifikante Erhöhungen des Kreditrisikos hat die Bank Schwellenwerte festgelegt, die sich sowohl auf relative als auch auf absolute Veränderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit gegenüber dem erstmaligen Ansatz beziehen. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos ergibt sich, wenn sowohl relative als auch absolute Schwellenwerte überschritten werden.

Als relative Maßzahl wird das Verhältnis von gegenwärtiger annualisierter Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit und annualisierter Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz berechnet, wobei jeweils die Restlaufzeit des Finanzinstruments berücksichtigt wird. Zur Vereinfachung kann gemäß der Methodologie der Erste Group auch ein Vergleich der kumulierten Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeiten herangezogen werden, wobei dieser Ansatz nur selten angewendet wird. Eine Überschreitung erfolgt, wenn diese Kennzahl gleich hoch oder höher als der festgesetzte Grenzwert ist. Diese relativen Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos werden auf Ebene von Kundensegmenten oder nach Bedarf auf Ebene des Kundenratings für jede Konzerngesellschaft festgelegt und unterliegen einer erstmaligen und einer kontinuierlichen Validierung.

Relative Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten

Schwellenwertintervall (x mal)	Dez 22		Sep 23	
	Min	Max	Min	Max
Österreich	1,13	2,60	1,13	2,60
EBOe & Töchter	1,13	2,60	1,13	2,60
Sparkassen	1,13	2,60	1,13	2,60
Österreich sonst	1,13	2,60	1,13	2,60
CEE	1,03	4,08	1,03	4,08
Tschechien	1,13	3,59	1,13	3,59
Slowakei	1,13	4,08	1,13	4,08
Rumänien	1,13	3,37	1,13	3,37
Ungarn	1,13	3,21	1,13	3,21
Kroatien	1,13	3,13	1,13	3,13
Serbien	1,03	3,47	1,03	3,47
Gesamt	1,03	4,08	1,03	4,08

Die große Streuung der Schwellenwerte ist im Wesentlichen auf die Diversität von Regionen und Ratings zurückzuführen. Regionen mit höherer Kreditqualität des Portfolios haben niedrigere Schwellenwerte als jene mit geringerer Kreditqualität des Portfolios. Der untere Schwellenwert von 1,13 in fast allen Regionen ergibt sich aus den Ratings für Souveräne, die zentral erstellt werden. Der durchschnittliche Schwellenwert der Gruppe liegt im Bereich zwischen 2 und 3.

Es existieren einige Portfolios, bei denen die quantitativen Kriterien einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Basis der nominellen Ratings anstatt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmt werden. Überschreitet eine Herabstufung eine vordefinierte Anzahl von Ratingstufen, resultiert daraus eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos. Diese Regelung wird vor allem bei Leasing- und Factoringforderungen angewendet.

Seit der Einführung von IFRS 9 hat die Erste Group keine wesentliche Rekalibrierung der relativen Schwellenwerte vorgenommen. Als eine der wesentlichsten Schätzungen für die Bemessung des erwarteten Kreditverlustes werden diese Werte stabil gehalten. Abweichende Validierungsergebnisse oder eine signifikante Änderung des PD-Modells würden eine Rekalibrierung der Schwellenwerte veranlassen. Nur für einzelne Institute und Portfolios wurden Neuschätzungen vorgenommen. Im dritten Quartal 2023 wurde begonnen, die Schwellenwerte der lokalen Corporate Modelle aufgrund der laufenden Neusegmentierung zu überprüfen. Diese Überprüfung wird im vierten Quartal 2023 fortgesetzt.

Der absolute Schwellenwert bezieht sich auf die Differenz zwischen der Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz und der Restlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit zum gegenwärtigen Zeitpunkt, wobei annualisierte oder kumulierte Werte herangezogen werden. Der Schwellenwert wurde mit maximal 50 Basispunkten festgelegt und dient als Sicherheitsschwelle (backstop) bei Migrationen innerhalb der besten Ratingstufen. In solchen Fällen können relative Schwellenwerte überschritten werden; da jedoch die Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit sehr niedrig ist, wird keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos ausgelöst.

Qualitative Kriterien. Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen das Ergreifen von Stundungsmaßnahmen und die Übertragung der Kundenbetreuung in die Workout-Abteilung sowie Frühwarnindikatoren und Betrugs Hinweise. Die Festsetzung einiger qualitativer Indikatoren beruht inhärent auf der sachkundigen Beurteilung von Kreditrisiken, die angemessen und zeitgerecht zu erfolgen hat. Die diesbezüglichen gruppenweiten und institutsspezifischen Richtlinien und Prozesse (die im Zuge der Umstellung auf IFRS 9 adaptiert wurden, wenn notwendig) gewährleisten den erforderlichen Steuerungsrahmen. Diese Indikatoren werden intern verwendet zur Erkennung einer Insolvenz oder einer höheren Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht bzw. dass auf absehbare Zeit ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht.

Neben den qualitativen Determinanten auf Kundenebene wird die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene durchgeführt, wenn die Erhöhung des Kreditrisikos auf Geschäfts- oder Kundenebene erst nach einer gewissen Verzögerung eintritt oder wenn sie überhaupt nur auf Portfolioebene erkennbar ist.

Beispiele dafür sind Stufe 2 Überschreibungen für Teile des Retailportfolios in Schweizer Franken oder Kredite mit hohem Belehnwert aufgrund spezifischer gesetzlicher Bestimmungen in Rumänien (Kreditnehmer:innen sind berechtigt, die belastete Liegenschaft gegen Verzicht auf das geschuldete Kapital zu übergeben).

Die Erste Group hat 2022 zusätzliche Kriterien für die kollektive Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos aufgrund des Krieges in der Ukraine sowie der daraus resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen auf Portfolioebene eingeführt. Siehe dazu die Ausführungen zu „Kollektive Bewertung“ im nächsten Kapitel.

Sicherheitsschwelle (backstop). Eine Sicherheitsschwelle wird angewendet, indem bei einer Überfälligkeit von vertraglichen Zahlungsverpflichtungen von mehr als 30 Tagen eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt. Bei der Validierung war zu erkennen, dass dieses Kriterium kein wesentlicher Auslöser für eine Stufe 2 Klassifizierung ist.

Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko. Das von IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko (low credit risk exemption), das sind Vermögenswerte mit „Investment Grade“ oder andere als „niedriges Risiko“ eingeschätzte Aktiva (für die erwartete Kreditverluste auf Zwölfmonatssicht berechnet werden, unabhängig von SICR-Maßzahlen), wurde in der Erste Group mit Einschränkungen implementiert. Dementsprechend wird dieses Wahlrecht nur bei bestimmten Schuldinstrumenten und Kategorien von Gegenparteien angewendet und nur dann, wenn es ausreichend Hinweise auf ein „niedriges Risiko“ gibt. Auf dieser Grundlage wird das Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Ausfallrisiko nur in besonderen Fällen bei Schuldverschreibungen und nur ausnahmsweise bei Krediten angewendet.

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes – Erläuterungen zu Inputdaten und Bewertung

Wertberichtigungen werden auf Einzelebene oder auf Portfolioebene berechnet.

Die individuelle Berechnungsmethode kommt bei wesentlichen ausgefallenen Kund:innen in Stufe 3 oder POCI zur Anwendung. Sie besteht aus einer individuellen Feststellung der Differenz zwischen Bruttobuchwert und Barwert der erwarteten Zahlungsströme, die von Workout-Risikomanager:innen geschätzt werden. Die Diskontierung erfolgt auf Basis des Effektivzinssatzes (bei POCI-Finanzinstrumenten auf Basis des bonitätsangepassten Effektivzinssatzes). Bei Finanzgarantien soll der Abzinsungssatz allerdings die aktuellen Markteinschätzungen des Geldwerts und des spezifischen Risikos des Cashflows widerspiegeln. In der Umsetzung in der Erste Group bedeutet dies die Anwendung eines risikofreien Zinssatzes als Näherungswert.

Eine ausgefallene Kund:in wird als individuell wesentlich eingestuft, wenn das gesamte bilanzielle und außerbilanzielle Kreditrisikovolumen über einer bestimmten Wesentlichkeitsgrenze liegen. Sonst wird die Kund:in als insignifikant eingeordnet, wofür ein regelbasierter Ansatz für die Berechnung der Wertberichtigungen für Kreditverluste eingesetzt wird. In diesem Ansatz werden Wertberichtigungen für Kreditverluste als Produkt von Bruttobuchwert und prozentuellem Verlust bei Ausfall berechnet, wobei der Verlust bei Ausfall unter anderem von der Dauer des Ausfalls und dem Status des Sanierungs- und Abwicklungsprozesses abhängig ist.

Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber nicht ausgefallenen Kund:innen (d.h. Finanzinstrumente in Stufe 1 und Stufe 2) werden unabhängig von ihrer Höhe auf Basis eines regelbasierten Ansatzes berechnet. Bei der Berechnung von regelbasierten Wertberichtigungen müssen die entsprechenden Risikopositionen auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale in homogene Cluster gruppiert werden. Die Kriterien für die Gruppierung können je nach Kundensegment (Privatkunden, Firmenkunden) unterschiedlich sein und umfassen Produkttyp, Sicherheitenart, Rückzahlungsart, Darlehen-zu-Wert-Bandbreiten und Ratingbandbreiten.

Die Berechnung von Wertberichtigungen für Kreditverluste erfolgt monatlich in Vertragswährung auf Ebene der einzelnen Risikopositionen. Für die Kalkulation der Wertberichtigungen verwendet die Erste Group ein Wertminderungsmodell auf Basis eines Dreistufenansatzes, woraus sich ein erwarteter Kreditverlust auf Zwölfmonatssicht oder über die Gesamtlaufzeit errechnet. Der erwartete Kreditverlust ist das Ergebnis aus der Multiplikation von diskontierter Forderungshöhe bei Ausfall (exposure at default, EAD), wobei auch ein Umrechnungsfaktor (credit conversion factor, CCF) für außerbilanzielle Positionen berücksichtigt wird, Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default, PD) und Verlust bei Ausfall (loss given default, LGD). Die Parameter definieren sich wie folgt:

- _ PD steht für die Wahrscheinlichkeit, dass eine Schuldner:in die finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllt und ausfällt (gemäß der oben angeführten Ausfalldefinition), entweder während der nächsten 12 Monate (one-year probability of default, 1Y PD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT PD) für Risikopositionen in den Stufen 2 und 3 sowie für POCI-Risikopositionen.
- _ EAD entspricht dem Betrag, der nach Erwartung der Erste Group zum Zeitpunkt des Ausfalls geschuldet wird, entweder während der nächsten 12 Monate (one-year exposure at default, 1Y EAD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT EAD) für Risikopositionen Stufe 2 und 3 sowie für POCI-Risikopositionen. Die Schätzung beinhaltet den laufenden Saldo, die erwarteten Tilgungen und die erwarteten Ziehungen innerhalb des vereinbarten Rahmens bis zum Zeitpunkt des Ausfalls.
- _ LGD verkörpert die Erwartung der Erste Group hinsichtlich der Höhe des Verlustes bei einer ausgefallenen Forderung. Der Verlust bei Ausfall variiert je nach Art der Gegenpartei, Art und Seniorität der Forderung sowie Verfügbarkeit von Sicherheiten oder anderer Kreditunterstützungen. Beim Verlust bei Ausfall wird der Verlust als Prozentsatz der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) dargestellt.

Gesamtlaufzeit-Parameter.

Die Ausfallwahrscheinlichkeit über die Gesamtlaufzeit wird auf Basis der vom Erstansatz über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente beobachteten Ausfälle ermittelt. Es wird angenommen, dass sie für alle finanziellen Vermögenswerte im selben Portfolio und in derselben Rating-Bandbreite gleich hoch ist.

Die Forderungshöhe bei Ausfall, aus Jahressicht und über die Gesamtlaufzeit, wird anhand der erwarteten Zahlungsprofile ermittelt, die je nach Produkttyp variieren. Bei der Berechnung des Forderungswertes über die Gesamtlaufzeit wird ein Tilgungsplan oder eine Tilgungsart (Annuität, linear, endfällig) verwendet. Bei nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen wird der Kreditumrechnungsfaktor geschätzt, um das erwartete Kreditrisikovolumen in der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) wiederzugeben.

Der Verlust bei Ausfall wird auf Basis historischer Verlustbeobachtungen auf einer Lebensdauerkurve für jeden Zeitpunkt geschätzt.

Die Risikoparameter, die bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum Einsatz kommen, berücksichtigen die am Berichtsstichtag verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und Prognosen über künftige wirtschaftliche Entwicklungen. Bedingt durch die Charakteristika des jeweiligen Portfolios und unter Berücksichtigung der IFRS Regeln können die Risikoparameter, die in die Berechnung der regelbasierten Wertberichtigungen einfließen, von den Risikoparametern abweichen, die bei der Berechnung des Kapitalerfordernisses verwendet und auf Basis einer zyklusbezogenen („through-the-cycle“) Betrachtung ermittelt werden.

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken

Entwicklung der Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 23						Sep 23
Stufe 1	-13	-5	2	2	-2	0	-15
Stufe 2	-5	0	0	-2	3	0	-4
Stufe 3	-3	0	0	0	-1	0	-4
Gesamt	-22	-5	2	0	0	0	-24
	Jän 22						Sep 22
Stufe 1	-12	-5	3	1	-2	0	-14
Stufe 2	-3	0	0	-7	2	0	-8
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-15	-5	3	-6	0	0	-22

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 23						Sep 23
Stufe 1	-6	-15	10	0	2	0	-8
Stufe 2	0	0	1	-2	-3	0	-5
Stufe 3	0	0	14	0	-14	0	0
Gesamt	-6	-16	25	-2	-14	0	-12
	Jän 22						Sep 22
Stufe 1	-6	-17	12	0	3	-1	-8
Stufe 2	-1	0	1	0	0	0	-1
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-6	-17	13	0	3	-1	-8

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 23							Sep 23
Stufe 1	-335	-195	48	327	-193	0	-3	-352
Regierungen	-4	-2	1	2	-2	0	0	-5
Sonstige Finanzinstitute	-8	-4	2	6	-8	0	1	-10
Nicht finanzielle Gesellschaften	-162	-115	27	111	-41	0	-2	-182
Haushalte	-161	-75	18	207	-141	0	-2	-154
Stufe 2	-1.415	-134	152	-569	437	0	9	-1.519
Regierungen	-28	0	0	-2	14	0	-1	-17
Sonstige Finanzinstitute	-20	-6	1	-9	17	0	0	-17
Nicht finanzielle Gesellschaften	-773	-102	104	-244	135	0	7	-872
Haushalte	-594	-26	47	-314	271	0	3	-613
Stufe 3	-1.994	-32	196	-74	-237	135	21	-1.985
Regierungen	-1	0	0	0	-6	1	0	-6
Sonstige Finanzinstitute	-37	0	1	0	-4	3	0	-38
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.043	-23	104	-23	-57	49	15	-977
Haushalte	-913	-9	91	-51	-169	82	5	-964
POCI	-86	0	14	0	-21	4	-7	-96
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-65	0	12	0	-17	3	-8	-75
Haushalte	-22	0	2	0	-3	2	1	-20
Gesamt	-3.830	-362	410	-316	-13	140	20	-3.952
	Jän 22							Sep 22
Stufe 1	-383	-247	61	446	-204	0	11	-317
Regierungen	-4	-1	0	3	-1	0	0	-4
Sonstige Finanzinstitute	-10	-10	3	10	0	0	0	-6
Nicht finanzielle Gesellschaften	-211	-150	39	217	-59	0	11	-153
Haushalte	-158	-86	19	216	-145	0	1	-154
Stufe 2	-1.203	-126	139	-762	569	1	-3	-1.385
Regierungen	-20	-6	1	-7	4	0	0	-28
Sonstige Finanzinstitute	-14	-2	3	-16	12	0	-1	-18
Nicht finanzielle Gesellschaften	-666	-96	85	-392	330	0	-6	-744
Haushalte	-504	-23	50	-347	223	1	4	-596
Stufe 3	-2.066	-32	179	-105	-196	295	-3	-1.929
Regierungen	-2	0	0	0	0	1	0	-1
Sonstige Finanzinstitute	-16	0	1	0	-2	3	-5	-20
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.069	-18	103	-63	-113	195	-2	-967
Haushalte	-979	-14	75	-43	-80	96	4	-941
POCI	-88	0	7	0	-11	3	1	-88
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-61	0	4	0	-12	2	0	-66
Haushalte	-26	0	2	0	0	1	1	-22
Gesamt	-3.740	-405	385	-421	158	298	6	-3.719

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Abschreib- ungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 23							Sep 23
Stufe 1	-9	-7	4	1	1	0	0	-11
Stufe 2	-11	0	3	-1	0	0	0	-10
Stufe 3	-44	0	4	-2	-4	4	0	-42
POCI	-1	0	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-65	-8	10	-2	-4	4	1	-63
	Jän 22							Sep 22
Stufe 1	-12	-9	7	1	4	0	0	-9
Stufe 2	-9	0	1	-1	-2	1	0	-11
Stufe 3	-66	0	9	-1	-3	5	1	-56
POCI	0	0	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-87	-10	17	-1	-2	6	1	-76

Entwicklung der Wertberichtigungen für gehaltene Schuldinstrumente

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 23						Sep 23
Stufe 1	-7	-2	2	0	0	0	-7
Stufe 2	-16	-3	1	-1	1	0	-17
Stufe 3	-1	0	0	-1	1	0	-1
Gesamt	-24	-5	3	-1	3	0	-25
	Jän 22						Sep 22
Stufe 1	-7	-3	1	2	-1	0	-7
Stufe 2	-16	0	0	-4	6	0	-15
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-23	-3	1	-2	5	0	-22

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Abschreib- ungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 23							Sep 23
Stufe 1	-17	-5	0	6	-1	0	-1	-18
Stufe 2	-28	0	1	-8	5	0	1	-30
Stufe 3	-41	0	4	-3	-1	1	0	-41
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-86	-5	5	-6	2	1	0	-90
	Jän 22							Sep 22
Stufe 1	-17	-7	1	5	2	0	0	-16
Stufe 2	-27	0	1	-16	14	0	0	-28
Stufe 3	-67	0	2	-3	23	5	0	-41
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-111	-7	4	-14	38	5	0	-85

Szenarien für die Berücksichtigung von zukunftsbezogenen Informationen und Krisenauswirkungen

Überblick über Szenarien bei der Verwendung zukunftsbezogener Informationen

Die Parameter werden dahingehend festgelegt, dass sie das Risiko als zeitpunktbezogenes (point-in-time) Maß unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen (forward-looking information, FLI) wiedergeben. Dafür werden eine Basisprognose und Alternativszenarien für ausgewählte volkswirtschaftliche Variablen erstellt. Die Alternativszenarien werden, gemeinsam mit der Szenariengewichtung, von den Basisprognosen abgeleitet. Die Basisprognosen werden mit wenigen Ausnahmen intern von der Research-Abteilung der Erste Group erstellt. Mithilfe dieser Szenarien werden die „neutralen“ Ausfallwahrscheinlichkeiten (und mit wenigen Ausnahmen auch der Verlust bei Ausfall) durch makroökonomische Modelle, welche eine Verbindung zwischen relevanten makroökonomischen Variablen und Risiko-

treibern herstellen, angepasst. Es werden dabei dieselben makroökonomischen Modelle wie für interne und regulatorische Stresstests verwendet. Zukunftsbezogene Informationen werden bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes in den ersten drei Jahren berücksichtigt. Die Bestimmung der Parameter für die verbleibende Laufzeit ab dem 4. Jahr erfolgt auf Grundlage von zyklusbezogenen Beobachtungen.

Somit leitet sich der unverzerrte und szenariengewichtete erwartete Kreditverlust unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen von den gewichteten Ergebnissen für jedes makroökonomische Szenario ab. Typische makroökonomische Variablen sind etwa das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP), die Arbeitslosenquote, die Inflationsrate, Produktionsindizes und Marktzinsen. Die Auswahl der Variablen hängt auch von der Verfügbarkeit zuverlässiger Prognosen für den jeweiligen lokalen Markt ab. Der Hauptindikator für die Schätzung der wirtschaftlichen Entwicklung und Grundlage für die Ableitung alternativer Szenarien ist das BIP. Darüber hinaus gingen die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine mit einem Anstieg der Inflation und/oder der Zinssätze einher. Die Erste Group passte die Makro-Shift-Modelle an, um die erwarteten Auswirkungen auf die Kreditrisikoparameter widerzuspiegeln. Die folgende Tabelle enthält die erwartete Entwicklung des BIP für alle Regionen, alle Szenarien und -gewichte als Hauptindikator für die makroökonomische Situation. Darüber hinaus werden erklärende Variablen für die wichtigsten Modelle und Regionen mit den bedeutendsten Portfolios, dem Anteil am erwarteten Kreditverlust und den größten Auswirkungen der zukunftsgerichteten Informationen offengelegt. Die Angaben basieren auf der Relevanz im Makro-Shift-Modell.

Die Erste Group hat im dritten Quartal 2023 die letzte Überprüfung des Einflusses zukunftsbezogener Informationen anhand der veröffentlichten Prognosen sowie der eingesetzten Szenariengewichte für Basis-, Negativ- und Positiv-Szenarien durchgeführt. Die Aktualisierung der zukunftsbezogenen Informationen wird in der BCR im vierten Quartal 2023 zusammen mit zusätzlichen Modellierungsänderungen umgesetzt. In Anbetracht stabilerer makroökonomischer Prognosen als im vergangenen Jahr hat die Erste Group beschlossen, die Basisprognose mit einem Szenariengewicht von 50% zu versehen. Die zusätzlichen Annahmen aus dem umfassenden Stresstest-Szenario beim Entwurf des Negativszenarios bleiben unverändert. Diese Modellanpassungen wurden vorgenommen, um der Unsicherheit der makroökonomischen Prognosen, höheren Abwärtsrisiken und deren Auswirkungen auf ECL Rechnung zu tragen, die sich aus der instabilen geopolitischen Lage (Krieg in der Ukraine) ergeben.

Die Sensitivitäten bei Stufenzuordnung und Wertberichtigungen in Bezug auf Makroszenarien werden im Abschnitt Kollektive Bewertung weiter unten dargestellt.

Basis-Szenario

Die Erste Group erwartet eine allmähliche Erholung der Wirtschaft ab dem ersten Halbjahr 2024. Der Hauptfaktor, der den Ausblick für die Eurozone 2024 stützt, ist der nachlassende Inflationsdruck, sowohl auf nationaler, als auch auf globaler Ebene. Die europäischen Gas- und Strompreise sind deutlich gesunken und durch den nachlassenden Druck aus den globalen Lieferketten wurde der Inflationsdruck in den letzten Monaten reduziert. Das erwartete Ende des weltweiten Abbaus von Lagerbeständen bis Ende 2023 bis zum Jahresende 2023 sollte schrittweise die Auftragslage und Auftragsbestände produzierender Unternehmen verbessern. Dies wird im ersten Quartal 2024 als weiterer unterstützender Wachstumsfaktor angesehen. Die Erste Group geht davon aus, dass es in diesem Umfeld im ersten Halbjahr 2024 zu einer allmählichen Beschleunigung von Konsum und Investitionen kommen wird und die EZB die Zinssätze vorerst stabil halten wird.

Risiken für das Basis-Szenario sowie das Stresstestszenario (Comprehensive Stress Test) als zusätzliche Überlegungen zum Negativ-Szenario

Der rasche Anstieg der Zinssätze ist eine Gefahr für die Investitionstätigkeit von Unternehmen und Verbraucher:innen und könnte zu geringeren Investitionen führen, als derzeit im Basis-Szenario erwartet wird. Der schnelle Zuwachs bei Investitionen in grüne Energien erhöht die Volatilität und Instabilität des ohnehin schon strapazierten und überlasteten europäischen Stromnetzes. Ein zeitweiliger Druck auf das Stromnetz durch große Schwankungen in der Energieversorgung mit grüner Energie könnte zu vorübergehenden Strompreisspitzen führen, welche der Industrie und der Kaufkraft der Verbraucher schaden könnten. Der Krieg in der Ukraine bleibt ein erheblicher Risikofaktor. Sollte dieser weiter eskalieren, könnte dies die Stimmung der globalen Investoren gegenüber der Eurozone beeinträchtigen und sich möglicherweise dämpfend auf das Wachstum auswirken. Russland könnte die Gasversorgung für eine wachsende Zahl „unfreundlicher“ Länder unterbrechen. Die Energiesicherheit wird zu einer Priorität für die politischen Entscheidungsträger der EU, die die Notwendigkeit sehen, die Abhängigkeit von russischen Rohstoffen zu reduzieren und den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu beschleunigen. Durch diese Zielsetzung wird ein energiepolitischer Schock ausgelöst, bei dem der Preis für CO₂-Emissionen im ersten Jahr in die Höhe schießt, wodurch das Risiko eines ungeordneten Übergangs auf eine nachhaltige Wirtschaft deutlich wird. Der energiepolitische Schock verschärft den Anstieg der Energie-/Verbraucherpreise und verunsichert die Inflationserwartungen; dies veranlasst die EZB zu einer aggressiven Straffung der Geldpolitik (mit Auswirkungen auf die gesamte Zinskurve), um die Inflation unter Kontrolle zu halten. Ein höherer harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI), insbesondere Strom-/Gasrechnungen, verringert das verfügbare Einkommen und schränkt den Konsum ein.

Angesichts der hohen Schulden, die durch die Pandemie entstanden sind, lassen steigende Militärausgaben und eine expansive Finanzpolitik zur Abfederung höherer Energiepreise/Flüchtlingsströme die Anleger an der Schuldentragfähigkeit zweifeln.

Die Makro-Shift-Modelle werden für die drei wichtigsten Teilportfolien kalibriert: Privatpersonen, Klein- und Mittelbetriebe und andere Unternehmenskunden. Die Kalibrierung der Modelle und die unten angegebenen Variablen sind in die Beurteilung der erwarteten Kreditverluste zum 30. September eingeflossen.

Basis-, Positiv- und Negativszenarien des BIP-Wachstums in Kernmärkten

	Szenario	Szenariogewichtung			
		2023-2025	2023	2024	2025
Sep 23					
Österreich	Positiv	1%	-	3,4	4,0
	Basis	50%	-	1,0	1,6
	Negativ	49%	-	-4,6	-2,0
Tschechien	Positiv	1%	-	4,5	4,9
	Basis	50%	-	2,5	2,9
	Negativ	49%	-	-4,0	-0,6
Slowakei	Positiv	1%	-	4,9	5,1
	Basis	50%	-	2,5	2,7
	Negativ	49%	-	-4,3	-2,3
Rumänien	Positiv	1%	5,7	8,3	7,8
	Basis	40%	2,7	5,3	4,8
	Negativ	59%	-3,0	0,2	2,8
Ungarn	Positiv	1%	-	5,5	5,7
	Basis	50%	-	3,2	3,4
	Negativ	49%	-	-5,3	-0,2
Kroatien	Positiv	1%	-	4,5	5,0
	Basis	50%	-	2,6	2,4
	Negativ	49%	-	-2,9	-1,2
Serbien	Positiv	1%	-	5,7	6,0
	Basis	50%	-	3,5	3,8
	Negativ	49%	-	-2,8	-0,4
Dez 22					
Österreich	Positiv	1%	2,9	3,5	3,9
	Basis	40%	0,6	1,2	1,6
	Negativ	59%	-4,6	-1,9	0,1
Tschechien	Positiv	1%	3,4	6,2	5,9
	Basis	40%	0,9	3,7	3,4
	Negativ	59%	-4,9	-0,3	0,9
Slowakei	Positiv	1%	3,6	4,7	4,1
	Basis	40%	1,5	2,6	2,0
	Negativ	59%	-4,6	-2,2	1,1
Rumänien	Positiv	1%	5,7	8,3	7,8
	Basis	40%	2,7	5,3	4,8
	Negativ	59%	-3,0	0,2	2,8
Ungarn	Positiv	1%	2,7	6,7	5,9
	Basis	40%	0,2	4,2	3,4
	Negativ	59%	-6,5	0,5	1,8
Kroatien	Positiv	1%	3,2	4,7	6,1
	Basis	40%	1,0	2,5	2,5
	Negativ	59%	-3,9	-1,0	0,4
Serbien	Positiv	1%	4,7	5,7	5,8
	Basis	40%	3,0	4,0	4,1
	Negativ	59%	-2,7	0,1	2,4

Basis-Szenario und szenariogewichtete Ergebnisse der wichtigsten Variablen in den wichtigsten Kernmärkten

	Basis-Szenario			Szenariogewichtetes Ergebnis		
	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Sep 23						
Österreich						
BIP Wachstum	-	1,0	1,6	-	-1,7	-0,1
Inflation	-	4,0	2,7	-	5,2	3,3
Nominaler Zinssatz (10J)	-	2,8	2,8	-	3,0	3,3
Tschechien						
Arbeitslosenquote	-	3,6	4,0	-	3,9	4,4
Inflation (EPI)	-	142,0	145,1	-	144,4	147,5
Slowakei						
Arbeitslosenquote	-	6,3	6,1	-	7,3	7,4
Inflation	-	4,7	3,5	-	7,0	5,0
Rumänien						
BIP Wachstum	2,7	5,3	4,8	-0,6	2,3	3,7
Zinssatz (ROBOR 3M)	7,3	6,0	4,5	9,3	8,9	8,1
Inflation (VPI)	10,5	5,8	3,4	11,8	7,6	4,2
Dez 22						
Österreich						
BIP Wachstum	0,6	1,2	1,6	-2,4	-0,6	0,7
Inflation	5,2	2,8	2,0	6,3	3,5	2,3
Nominaler Zinssatz (10J)	2,2	2,2	2,2	2,6	3,0	3,3
Tschechien						
Arbeitslosenquote	3,3	3,4	3,4	3,8	4,5	4,4
Inflation (EPI)	144,2	146,6	149,6	146,2	148,7	151,7
Slowakei						
Arbeitslosenquote	6,5	6,5	6,3	7,6	7,9	7,6
Inflation	9,3	4,5	3,5	10,5	5,9	4,3
Rumänien						
BIP Wachstum	2,7	5,3	4,8	-0,6	2,3	3,7
Zinssatz (ROBOR 3M)	7,3	6,0	4,5	9,3	8,9	8,1
Inflation (VPI)	10,5	5,8	3,4	11,8	7,6	4,2

Die FLI-Makro-shift Modelle werden regelmäßig neu kalibriert, um die wichtigsten Makrovariablen zu berücksichtigen. Die Rekalibrierung wird von den lokalen Einheiten durchgeführt, wobei die Variablen mit der höchsten statistischen Relevanz einbezogen werden. In der Tabelle werden die relevanten Variablen für das Makro-Shift-Modell in den wichtigsten Regionen zusammengefasst. Zusätzlich werden die Ergebnisse des Basis-Szenarios sowie der gewichteten Szenarien für die wichtigsten Variablen zum Vergleich in tabellarischer Form für die Jahre 2023-2025 dargestellt.

Es werden Österreich, die Tschechische Republik, die Slowakei und Rumänien dargestellt, da diese den höchsten Anteil an Kreditrisikolumen, erwarteten Kreditverlusten und den höchsten Anteil der FLI-Komponente an der Messung der erwarteten Kreditverluste haben.

Kollektive Bewertung

Aufgrund der Unsicherheit durch den Krieg in der Ukraine und die Energiekrise wandte die Erste Group Ende September 2023, neben der Standardbewertung von zukunftsbezogenen Informationen, eine kollektive Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Stage-Overlays) an, d.h. die Verschiebung in Stufe 2 auf der Grundlage vordefinierter Portfoliomerkmale. Diese Vorgehensweise wurde mit allen betroffenen Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen abgestimmt und von den jeweiligen Führungsgremien der Erste Group genehmigt. Ausnahmen von der kollektiven Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos waren erforderlich, wenn Besonderheiten festgestellt wurden und ordnungsgemäß dokumentiert wurde, warum sich diese anders verhalten als der Rest des Portfolios.

Krieg in der Ukraine und daraus resultierende Effekte auf das wirtschaftliche Umfeld

Die geopolitische Situation und die restriktive Geldpolitik verschärften die Herausforderungen im Geschäftsumfeld. Die Erste Group hat im Juni 2022 Regeln für die kollektive Stufenbewertung aufgrund des Krieges in der Ukraine (Ukraine-Krieg-Overlays) als eine Kombination von konjunkturabhängigen Branchen (zyklische Branchen) und einjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten nach IFRS eingeführt. Es wurden einzelne Industriesektoren identifiziert, die für das makroökonomische Umfeld anfällig sind, wobei Inflation und Zinserhöhungen sowohl bei Konsumenten als auch bei Produzenten zu einem Vertrauensverlust führen und damit einen Rückgang von Konsum und der Investitionen bewirken.

Aufgrund der Verwerfungen auf dem Energiemarkt mit Auswirkungen auf die Verfügbarkeit und die Preise von Gas und anderen Energieformen hat die Erste Group im September 2022, zusätzlich zu den zyklischen Branchen, eine kollektive Stufenbewertung für Energieabhängigkeit eingeführt. Es wurden zwei Haupteffekte berücksichtigt: Konsequenzen von Gasrationierung und Gasknappheit für Kunden entweder aufgrund energieintensiver Produktionsprozesse oder durch die Abhängigkeit von Gas als primärem Input in ihren Geschäftsprozessen. Die Anfälligkeit wird durch Gasabhängigkeit, (begrenzte) Substitutionsmöglichkeiten und Auswirkungen einer Substitution auf die Finanzlage sowie auf Absicherungs- und Preismechanismen verursacht. In der Branche Rohstoffe wurden die Subbranchen Metall und Chemie als am stärksten betroffen identifiziert. Alle Unternehmen der Energiewirtschaft, die gesamte Industrie, können potenziell von den Verzerrungen auf dem derzeitigen Energiemarkt betroffen sein: Preisvolatilität, Margin Calls, Preisobergrenzen, Schwächen der europäischen Energieinfrastruktur, feste Abnahmeverträge (die die Abnehmer gefährden, wenn diese gekündigt werden, und/ oder die Erzeuger erneuerbarer Energien daran hindern, von den höheren Preisen zu profitieren), usw. Alle Kunden, die zu diesen Branchen/ Teilbranchen gehören, wurden in Stufe 2 überführt. Bestimmte Geschäftsmodelle im Energiesektor profitieren jedoch eher von der aktuellen Situation und passen daher nicht zu den allgemeinen Portfoliomerkmalen (aufgrund der umfassenden Definition des Energiesektors). Solche Unternehmen werden im Einklang mit den Anforderungen von IFRS 9 B.5.5.5 ausgeschlossen.

Vom gesamten Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 371 Mrd (2022: EUR 349 Mrd) entfallen auf das Portfolio, das einer kollektiven Stufenbewertung unterliegt:

- _ EUR 95,1 Mrd auf zyklischen Branchen, davon EUR 19,7 Mrd in Stufe 2;
- _ EUR 23,9 Mrd von energieintensiven Branchen, davon EUR 18,7 Mrd in Stufe 2.

In der Tschechischen Republik und in Kroatien kam das lokale Risikomanagement zum Schluss, dass durch die Neukalibrierung des FLI-Makroshift Modells für Privatpersonen die aktuelle Situation nicht ausreichend berücksichtigt wird. Daher wurde zusätzliche eine kollektive Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos für Privatpersonen eingeführt, was eine zusätzliche Verschiebung eines Kreditrisikovolumen von EUR 1,7 Mrd nach Stage 2 zum 30. September 2023 bewirkte. Dies führte zu einer Erhöhung der ECL um EUR 20 Mio.

Auswirkungen auf den erwarteten Kreditverlust

Die folgenden Analysetabellen zeigen die Auswirkungen der Stage-Overlays und der zukunftsbezogenen Informationen sowohl auf die Verschiebung von Kreditrisikovolumen in Stufe 2 als auch den daraus resultierenden Anstieg der Wertberichtigungen. Zusätzlich werden Sensitivitäten in den Basis-, Positiv- und Negativszenarien simuliert, wobei die Auswirkungen nach geografischen Segmenten angegeben werden.

Das zusätzliche Kreditrisikovolumen in Stufe 2 aufgrund der Anwendung einer kollektiven Stufenbewertung für zyklische Branchen infolge des Ukraine-Krieges betrug zum Berichtszeitpunkt EUR 7.107 Mio (2022: EUR 7.092 Mio); dadurch sind zusätzliche Wertberichtigungen in Höhe von EUR 179 Mio (2022: EUR 184 Mio) angefallen. Kollektive Stufenbewertungen aus Gründen der Verwerfungen auf den Energiemärkten verursachten einen Anstieg des Stufe 2-Volumens um EUR 17.287 Mio (2022: EUR 17.345 Mio) sowie weitere Wertberichtigungen in Höhe von EUR 133 Mio (2022: EUR 150 Mio).

Wie oben beschrieben, wurden die zukunftsbezogenen Informationen auf Basis der neuesten Makroszenarien zuletzt im September 2023 bewertet. 2023 stieg das Kreditrisikovolumen in Stufe 2 aufgrund angepasster zukunftsbezogener Informationen auf EUR 6.676 Mio (2022: EUR 5.554 Mio). Die Wertberichtigungen, die aufgrund angepasster zukunftsbezogener Informationen ausgewiesen werden beliefen sich auf EUR 612 Mio (2022: EUR 572 Mio).

Die Szenariosimulation beinhaltet Sensitivitätsanalysen, die ausschließlich Veränderungen aufgrund der unterschiedlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigen, die sich aus einer jeweils 100%igen Gewichtung des Basis-, Positiv- oder Negativszenarios für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die für diese Szenarien berechneten Werte werden mit den auf Basis der aktuell verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelten Werten verglichen, die sich nach Berücksichtigung von gewichteten Szenarien für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die Gewichtungen und Szenarien werden oben im Abschnitt „Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen“ dargestellt. Die Simulation mit Ausfallwahrscheinlichkeiten aus den drei Szenarien umfasst sowohl die Stufenverschiebungen beim Kreditrisikovolumen als auch den daraus resultierenden erwarteten Kreditverlust.

Die ausschließliche Anwendung des Basis-Szenarios würde gegenüber der aktuellen Situation (gewichtetes Szenarien Ergebnis) eine Reduktion des Stufe 2-Volumens um EUR 2.219 Mio (2022: EUR 3.771 Mio) bewirken, woraus sich eine Verringerung des erwarteten Kreditverlustes um EUR 207 Mio (2022: EUR 296 Mio) ergäbe.

Das Negativ-Szenario würde eine zusätzliche Migration von Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 2.072 Mio (2022: EUR 3.121 Mio) in Stufe 2 und einen Anstieg des erwarteten Kreditverlustes um EUR 193 Mio (2022: EUR 238 Mio) nach sich ziehen.

Bei den Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes in den folgenden Tabellen bedeutet ein positives Vorzeichen (+) eine Auflösung und ein negatives Vorzeichen (-) eine Zuführung. Die angeführten Werte sind das Ergebnis von internen Simulationen.

Einbeziehung von Szenarien für zukunftsbezogene Informationen (FLI) und Stufenverschiebungen

Auswirkungen auf das Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI)							Auswirkung von Szenariosimulationen		
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	Stage 2-Effekt durch			angepasste zukunftsbezogene Informationen	Positives Szenario	Basis-szenario	Negatives Szenario
				kollektive Beurteilung von UA-Kriegsfolgen auf						
				zyklische (Sub-) Branchen	energie-intensive (Sub-) Branchen	Privatpersonen				
Sep 23										
Österreich	143.555	33.686	177.241	+4.428	+10.760	+0	+4.591	-2.346	-1.226	+1.288
EBOe & Töchter	43.722	7.399	51.122	+1.015	+1.393	+0	+1.133	-656	-339	+368
Sparkassen	61.205	16.095	77.301	+3.322	+2.460	+0	+2.087	-1.029	-611	+711
Sonstiges Österreich-Geschäft	38.627	10.191	48.819	+91	+6.907	+0	+1.371	-661	-276	+208
Zentral- und Osteuropa	133.991	20.707	154.698	+2.680	+6.528	+1.739	+2.085	-1.841	-993	+984
Tschechien	70.350	9.083	79.433	+1.543	+2.503	+1.397	+661	-476	-224	+242
Slowakei	21.561	3.009	24.570	+228	+1.050	+0	+20	-98	-74	+82
Rumänien	18.297	4.423	22.720	+437	+1.530	+0	+1.103	-1.003	-581	+400
Ungarn	9.606	1.280	10.886	+96	+575	+0	+135	-194	-85	+223
Kroatien	11.807	2.496	14.303	+339	+723	+342	+16	-7	-3	+2
Serbien	2.371	415	2.786	+37	+148	+0	+152	-62	-26	+35
Sonstige(s)	10.621	86	10.707	+0	+0	+0	+0	+0	+0	+0
Gesamt	288.167	54.479	342.646	+7.107	+17.287	+1.739	+6.677	-4.186	-2.219	+2.272
Dez 22										
Österreich	135.236	32.407	167.643	+4.976	+11.352	+0	+3.489	-3.727	-2.598	+1.889
EBOe & Töchter	43.281	7.179	50.460	+927	+1.340	+0	+828	-883	-632	+363
Sparkassen	61.345	14.565	75.910	+3.906	+2.440	+0	+1.578	-1.716	-1.073	+964
Sonstiges Österreich-Geschäft	30.611	10.663	41.273	+143	+7.571	+0	+1.083	-1.128	-893	+562
Zentral- und Osteuropa	124.821	19.079	143.900	+2.116	+5.993	+1.628	+2.065	-1.905	-1.173	+1.232
Tschechien	63.049	8.032	71.081	+851	+2.109	+1.286	+715	-601	-269	+261
Slowakei	22.712	3.062	25.774	+283	+1.129	+0	+18	-121	-114	+212
Rumänien	15.924	3.771	19.695	+311	+1.138	+0	+1.104	-1.012	-669	+558
Ungarn	9.986	1.250	11.236	+224	+677	+0	+157	-113	-77	+69
Kroatien	10.670	2.612	13.282	+427	+767	+342	+12	-3	-2	+4
Serbien	2.479	352	2.831	+19	+174	+0	+61	-55	-42	+128
Sonstige(s)	11.454	100	11.555	+0	+0	+0	+0	+0	+0	+0
Gesamt	271.511	51.587	323.098	+7.092	+17.345	+1.628	+5.554	-5.632	-3.771	+3.121

Auswirkungen auf Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI)						Auswirkung von Szenariosimulationen					
	Auswirkung von			kollektiver Beurteilung von UA-Kriegsfolgen auf			angepassten zukunftsbezogenen Informationen			Positives Szenario	Basis-szenario	Negatives Szenario
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt									
Sep 23												
Österreich	-175	-816	-991	-89	-76	+0	-234	+116	+68	-71		
EBOe & Töchter	-42	-182	-225	-18	-9	+0	-53	+27	+16	-17		
Sparkassen	-93	-495	-588	-70	-27	+0	-131	+56	+33	-38		
Sonstiges Österreich-Geschäft	-40	-139	-178	-1	-40	+0	-50	+33	+19	-16		
Zentral- und Osteuropa												
Tschechien	-104	-349	-453	-48	-16	-15	-105	+41	+16	-15		
Slowakei	-47	-133	-180	-8	-10	+0	-6	+14	+8	-5		
Rumänien	-84	-361	-445	-22	-10	+0	-214	+176	+98	-78		
Ungarn	-34	-57	-91	-1	-4	+0	-30	+26	+13	-21		
Kroatien	-36	-111	-147	-12	-16	-5	-12	+2	+1	-1		
Serbien	-12	-21	-32	-0	-2	+0	-11	+4	+2	-2		
Sonstige(s)	-3	-2	-5	+0	+0	+0	+0	+0	+0	+0		
Gesamt	-494	-1.850	-2.344	-179	-133	-20	-612	+379	+207	-193		
Dez 22												
Österreich	-169	-772	-942	-104	-85	+0	-205	+201	+129	-98		
EBOe & Töchter	-43	-169	-211	-19	-10	+0	-50	+49	+32	-21		
Sparkassen	-91	-434	-525	-83	-29	+0	-105	+104	+66	-48		
Sonstiges Österreich-Geschäft	-36	-170	-206	-2	-46	+0	-49	+48	+32	-29		
Zentral- und Osteuropa												
Tschechien	-99	-332	-431	-33	-14	-16	-87	+59	+24	-20		
Slowakei	-49	-122	-171	-11	-9	+0	-15	+12	+8	-5		
Rumänien	-67	-314	-381	-14	-16	+0	-198	+171	+110	-93		
Ungarn	-30	-62	-91	-5	-3	+0	-38	+27	+17	-12		
Kroatien	-37	-127	-164	-18	-19	-6	-21	+3	+2	-1		
Serbien	-15	-18	-33	-0	-4	+0	-8	+7	+5	-7		
Sonstige(s)	-4	-3	-7	+0	+0	+0	+0	+0	+0	+0		
Gesamt	-470	-1.750	-2.220	-184	-150	-21	-572	+481	+296	-238		

Kredite und Darlehen an Kunden

Die Struktur des Bestands an Kundenkrediten wird in der Folge unter Ausschluss von Krediten an Zentralbanken und Kreditinstitute nach unterschiedlichen Kategorien dargestellt. Die Darstellung erfolgt zum Bruttobuchwert ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Sicherheiten. Kredite und Darlehen an Kunden umfassen:

- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu FVPL;
- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu AC;
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Die Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 23					
Österreich	102.553	12.047	3.278	2.362	120.240
EBOe & Töchter	36.140	3.005	1.079	618	40.841
Sparkassen	46.866	8.262	1.909	1.421	58.458
Sonstiges Österreich-Geschäft	19.547	780	291	323	20.941
Zentral- und Osteuropa	67.403	16.571	4.066	1.886	89.926
Tschechien	32.624	6.523	1.445	742	41.335
Rumänien	9.117	2.072	478	321	11.988
Slowakei	14.049	3.456	1.281	329	19.115
Ungarn	3.395	2.001	467	165	6.028
Kroatien	6.580	2.102	337	269	9.288
Serbien	1.637	417	58	60	2.172
Sonstige(s)	66	19	7	0	92
Gesamt	170.022	28.637	7.351	4.248	210.257
Dez 22					
Österreich	101.474	12.717	2.947	2.328	119.466
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	34.092	4.426	960	587	40.066
Sparkassen	47.599	7.468	1.602	1.304	57.972
Sonstiges Österreich-Geschäft	19.783	823	385	437	21.429
Zentral- und Osteuropa	64.138	15.209	4.052	1.876	85.274
Tschechien	32.167	4.655	1.188	735	38.744
Rumänien	8.975	1.993	413	327	11.708
Slowakei	13.177	3.526	1.281	290	18.275
Ungarn	3.151	1.861	694	167	5.873
Kroatien	5.120	2.757	423	307	8.607
Serbien	1.548	417	52	49	2.067
Sonstige(s)	1.324	8	0	17	1.349
Gesamt	166.936	27.934	7.000	4.220	206.091

Kredite und Darlehen an Kunden nach Business Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 23					
Privatkunden	58.702	10.603	3.274	1.477	74.056
Firmenkunden	63.572	9.716	2.086	1.340	76.713
Kapitalmarktgeschäft	517	24	11	1	553
BSM & LCC	365	26	64	10	465
Sparkassen	46.866	8.262	1.909	1.421	58.458
GCC	0	5	7	0	12
Gesamt	170.022	28.637	7.351	4.248	210.257
Dez 22					
Privatkunden	57.514	9.391	3.007	1.362	71.274
Firmenkunden	59.381	10.975	2.217	1.512	74.084
Kapitalmarktgeschäft	939	6	45	0	990
BSM & LCC	1.471	89	129	26	1.715
Sparkassen	47.599	7.468	1.602	1.304	57.972
GCC	33	6	0	17	56
Gesamt	166.936	27.934	7.000	4.220	206.091

Im Folgenden werden die notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden (Non-Performing Loans, NPL) dargestellt, aufgegliedert nach Berichtssegmenten, den Wertberichtigungen für Kundenkredite (alle Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden im Anwendungsbereich von IFRS 9) und den Sicherheiten für notleidende Kredite. Angeführt werden auch die NPL-Quote, die NPL-Deckungsquote und die NPL-Besicherungsquote.

Kundenkredite, notleidende Kredite und Sicherheiten beinhalten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente.

Bei den Krediten und Forderungen an Kunden errechnet sich die NPL-Quote aus der Division der notleidenden Kredite und Forderungen an Kunden durch die Summe aller Kredite und Forderungen an Kunden und weicht daher von der im Abschnitt „Kreditrisikovolumen“ angegebenen NPE-Quote ab. Bei den Sicherheiten für notleidende Kredite und Forderungen an Kunden handelt es sich zum überwiegenden Teil um Immobilien.

Die NPL Deckungsquote ergibt sich aus der Division der gesamten Wertberichtigungen durch den Bruttobuchwert der notleidenden Forderungen an Kunden. Sicherheiten werden nicht berücksichtigt.

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten)		NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC
Sep 23													
Österreich	2.362	2.362	120.240	120.213	-1.703	1.283	1.283	2,0%	2,0%	72,1%	54,3%	54,3%	
EBOe & Töchter	618	618	40.841	40.835	-393	364	364	1,5%	1,5%	63,5%	58,9%	58,9%	
Sparkassen	1.421	1.421	58.458	58.456	-1.053	823	823	2,4%	2,4%	74,1%	57,9%	57,9%	
Sonstiges Österreich-Geschäft	323	323	20.941	20.922	-258	96	96	1,5%	1,5%	79,7%	29,6%	29,6%	
CEE	1.886	1.882	89.926	89.004	-2.401	720	717	2,1%	2,1%	127,6%	38,2%	38,1%	
Tschechien	742	742	41.335	41.333	-862	252	252	1,8%	1,8%	116,2%	33,9%	33,9%	
Rumänien	321	321	11.988	11.988	-603	111	111	2,7%	2,7%	187,7%	34,7%	34,7%	
Slowakei	329	329	19.115	19.115	-381	162	162	1,7%	1,7%	115,9%	49,1%	49,1%	
Ungarn	165	161	6.028	5.108	-186	67	64	2,7%	3,2%	115,6%	41,0%	39,8%	
Kroatien	269	269	9.288	9.288	-299	115	115	2,9%	2,9%	111,3%	42,9%	42,9%	
Serbien	60	60	2.172	2.172	-70	12	12	2,8%	2,8%	116,3%	20,5%	20,5%	
Sonstige(s)	0	0	92	92	0	0	0	0,2%	0,2%	205,3%	0,0%	0,0%	
Gesamt	4.248	4.244	210.257	209.308	-4.104	2.003	1.999	2,0%	2,0%	96,7%	47,1%	47,1%	
Dez 22													
Österreich	2.328	2.321	119.466	119.405	-1.637	1.223	1.221	1,9%	1,9%	70,5%	52,5%	52,6%	
EBOe & Töchter	587	587	40.066	40.059	-362	370	370	1,5%	1,5%	61,7%	63,0%	63,0%	
Sparkassen	1.304	1.303	57.972	57.968	-959	723	723	2,2%	2,2%	73,6%	55,5%	55,5%	
Sonstiges Österreich-Geschäft	437	431	21.429	21.378	-316	129	129	2,0%	2,0%	73,2%	29,6%	29,8%	
CEE	1.876	1.873	85.274	84.497	-2.331	719	716	2,2%	2,2%	124,5%	38,3%	38,2%	
Tschechien	735	735	38.744	38.744	-863	228	228	1,9%	1,9%	117,4%	31,0%	31,0%	
Rumänien	327	327	11.708	11.708	-560	116	116	2,8%	2,8%	171,4%	35,5%	35,5%	
Slowakei	290	290	18.275	18.275	-352	147	147	1,6%	1,6%	121,3%	50,5%	50,5%	
Ungarn	167	164	5.873	5.096	-172	76	73	2,8%	3,2%	104,6%	45,3%	44,5%	
Kroatien	307	307	8.607	8.607	-325	142	142	3,6%	3,6%	105,9%	46,1%	46,1%	
Serbien	49	49	2.067	2.067	-59	11	11	2,4%	2,4%	119,8%	23,2%	23,2%	
Sonstige(s)	17	14	1.349	1.349	-14	9	6	1,3%	1,1%	96,3%	52,0%	41,7%	
Gesamt	4.220	4.208	206.091	205.251	-3.981	1.951	1.944	2,0%	2,1%	94,6%	46,2%	46,2%	

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach Business Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten)	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Sep 23												
Privatkunden	1.477	1.474	74.056	73.133	-1.626	608	605	2,0%	2,0%	110,4%	41,2%	41,0%
Firmenkunden	1.340	1.340	76.713	76.689	-1.408	571	571	1,7%	1,7%	105,1%	42,6%	42,6%
Kapitalmarktgeschäft	1	1	553	553	-2	0	0	0,1%	0,1%	377,3%	0,0%	0,0%
BSM & LCC	10	10	465	465	-15	1	1	2,1%	2,1%	150,1%	7,3%	7,3%
Sparkassen	1.421	1.421	58.458	58.456	-1.053	823	823	2,4%	2,4%	74,1%	57,9%	57,9%
GCC	0	0	12	12	0	0	0	1,1%	1,1%	157,1%	0,0%	0,0%
Gesamt	4.248	4.244	210.257	209.308	-4.104	2.003	1.999	2,0%	2,0%	96,7%	47,1%	47,1%
Dez 22												
Privatkunden	1.362	1.359	71.274	70.496	-1.560	559	556	1,9%	1,9%	114,8%	41,0%	40,9%
Firmenkunden	1.512	1.506	74.084	74.028	-1.429	652	652	2,0%	2,0%	94,9%	43,1%	43,3%
Kapitalmarktgeschäft	0	0	990	990	-2	0	0	0,0%	0,0%	5849,6%	28,8%	28,8%
BSM & LCC	26	26	1.715	1.715	-18	7	7	1,5%	1,5%	67,5%	27,0%	27,0%
Sparkassen	1.304	1.303	57.972	57.968	-959	723	723	2,2%	2,2%	73,6%	55,5%	55,5%
GCC	17	14	56	55	-13	9	6	31,0%	25,9%	94,0%	52,0%	41,7%
Gesamt	4.220	4.208	206.091	205.251	-3.981	1.951	1.944	2,0%	2,1%	94,6%	46,2%	46,2%

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI	
Sep 23												
Österreich	92.455	25.374	2.325	58	-124	-648	-931	0	2,6%	40,1%	0,0%	
EBOe & Töchter	34.096	6.118	610	11	-33	-152	-207	0	2,5%	34,0%	0,0%	
Sparkassen	43.482	13.535	1.391	47	-71	-413	-568	0	3,1%	40,8%	0,0%	
Sonst.Österr.-Geschäft	14.878	5.721	323	0	-20	-83	-155	0	1,4%	48,1%	0,0%	
CEE	71.042	15.921	1.736	305	-257	-911	-1.137	-97	5,7%	65,5%	31,6%	
Tschechien	33.200	7.380	687	66	-91	-321	-428	-22	4,4%	62,4%	33,0%	
Rumänien	8.721	2.920	299	48	-61	-307	-226	-9	10,5%	75,6%	17,8%	
Slowakei	16.192	2.494	317	112	-42	-125	-179	-34	5,0%	56,6%	30,6%	
Ungarn	4.089	841	142	36	-26	-48	-101	-10	5,8%	71,6%	27,4%	
Kroatien	7.119	1.895	249	25	-26	-89	-171	-13	4,7%	68,7%	52,0%	
Serbien	1.720	391	43	18	-10	-20	-30	-9	5,1%	71,2%	50,6%	
Sonstige(s)	89	3	0	0	0	0	0	0	0,0%	48,7%	0,0%	
Gesamt	163.586	41.298	4.061	364	-381	-1.559	-2.068	-97	3,8%	50,9%	26,6%	
Dez 22												
Österreich	92.420	24.642	2.277	65	-123	-603	-910	-1	2,4%	40,0%	0,9%	
EBOe & Töchter	33.461	6.008	577	12	-33	-139	-190	0	2,3%	32,9%	0,0%	
Sparkassen	44.419	12.227	1.269	53	-71	-360	-527	-1	2,9%	41,5%	1,1%	
Sonst.Österr.-Geschäft	14.539	6.408	431	0	-19	-103	-193	0	1,6%	44,8%	0,0%	
CEE	68.048	14.428	1.734	287	-237	-851	-1.156	-87	5,9%	66,6%	30,3%	
Tschechien	31.524	6.478	688	54	-80	-307	-456	-20	4,7%	66,2%	36,4%	
Rumänien	8.759	2.593	301	54	-54	-266	-230	-10	10,3%	76,4%	17,7%	
Slowakei	15.628	2.267	280	100	-44	-111	-166	-32	4,9%	59,2%	31,8%	
Ungarn	4.007	908	134	47	-20	-54	-86	-12	5,9%	63,8%	25,1%	
Kroatien	6.443	1.851	283	29	-28	-96	-188	-13	5,2%	66,4%	46,0%	
Serbien	1.687	331	47	2	-11	-18	-30	0	5,3%	64,5%	22,6%	
Sonstige(s)	1.327	4	17	0	-2	0	-12	0	2,9%	68,6%	0,0%	
Gesamt	161.795	39.074	4.029	352	-361	-1.454	-2.078	-87	3,7%	51,6%	24,8%	

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen keine wertgeminderten Kredite und Darlehen, während Stufe 3 wertgeminderte Kredite und Darlehen beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired)-Forderungen bestehen aus Krediten, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kredite belaufen sich auf EUR 184 Mio (EUR 181 Mio), während die nicht ausgefallenen EUR 180 Mio (EUR 172 Mio) betragen.

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach Business Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Sep 23											
Privatkunden	61.982	9.627	1.428	96	-155	-613	-837	-22	6,4%	58,6%	22,4%
Firmenkunden	57.230	18.007	1.231	220	-152	-527	-653	-75	2,9%	53,1%	34,0%
Kapitalmarktgeschäft	452	100	1	0	-1	-1	-1	0	1,1%	98,5%	57,9%
BSM & LCC	429	26	10	0	-2	-5	-8	0	18,6%	84,0%	0,1%
Sparkassen	43.482	13.535	1.391	47	-71	-413	-568	0	3,1%	40,8%	0,0%
GCC	9	3	0	0	0	0	0	0	0,0%	48,7%	0,0%
Gesamt	163.586	41.298	4.061	364	-381	-1.559	-2.068	-97	3,8%	50,9%	26,6%
Dez 22											
Privatkunden	59.702	9.385	1.321	88	-151	-598	-788	-23	6,4%	59,7%	26,1%
Firmenkunden	55.126	17.294	1.397	211	-135	-494	-736	-64	2,9%	52,7%	30,3%
Kapitalmarktgeschäft	836	153	0	0	-1	-1	0	0	0,8%	38,0%	60,3%
BSM & LCC	1.675	14	26	0	-1	-1	-15	0	7,7%	58,3%	21,3%
Sparkassen	44.419	12.227	1.269	53	-71	-360	-527	-1	2,9%	41,5%	1,1%
GCC	36	2	17	0	-1	0	-12	0	6,9%	68,6%	0,0%
Gesamt	161.795	39.074	4.029	352	-361	-1.454	-2.078	-87	3,7%	51,6%	24,8%

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE-Lokalwährung		CHF	USD	Sonstige(s)	Gesamt
		CEE-Lokalwährung	CEE-Lokalwährung				
Sep 23							
Österreich	112.976	0	1.829	3.019	2.416	120.240	
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	39.978	0	784	53	26	40.841	
Sparkassen	56.073	0	1.011	49	1.326	58.458	
Sonstiges Österreich-Geschäft	16.925	0	34	2.917	1.065	20.941	
Zentral- und Osteuropa	43.112	46.526	11	188	89	89.926	
Tschechien	7.463	33.726	1	79	66	41.335	
Rumänien	3.671	8.229	0	88	1	11.988	
Slowakei	19.091	0	0	3	21	19.115	
Ungarn	1.918	4.103	0	6	0	6.028	
Kroatien	9.270	0	9	10	0	9.288	
Serbien	1.701	469	0	2	0	2.172	
Sonstige(s)	49	0	0	5	37	92	
Gesamt	156.138	46.526	1.840	3.212	2.542	210.257	
Dez 22							
Österreich	111.966	0	2.027	2.930	2.543	119.466	
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	39.117	0	871	44	34	40.066	
Sparkassen	55.657	0	1.110	54	1.151	57.972	
Sonstiges Österreich-Geschäft	17.193	0	46	2.832	1.358	21.429	
Zentral- und Osteuropa	37.491	47.552	12	133	87	85.274	
Tschechien	6.424	32.193	1	62	64	38.744	
Rumänien	3.482	8.186	0	40	0	11.708	
Slowakei	18.246	0	0	7	23	18.275	
Ungarn	1.857	4.008	0	6	0	5.873	
Kroatien	5.913	2.668	10	15	0	8.607	
Serbien	1.568	496	0	3	0	2.067	
Sonstige(s)	1.274	36	4	8	27	1.349	
Gesamt	150.731	47.589	2.043	3.070	2.658	206.091	

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 22	Sep 23
Zinsen	4,3	5,9
Währung	1,0	1,9
Aktien	1,6	1,2
Rohstoffe	0,2	0,2
Volatilität	1,1	1,0
Gesamt	4,3	6,2

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

Liquiditätsrisiko

Für 2023 hatte die Erste Group Bank AG zunächst ein Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 4,0 Mrd geplant, der Plan wurde im zweiten Quartal auf 6,0 Mrd erhöht. In den ersten neun Monaten betrug das Emissionsvolumen insgesamt EUR 5,0 Mrd, wobei vier Benchmark-Anleihen – zwei Hypothekendarlehen und zwei Senior Emissionen – emittiert wurden. Auch in den CEE Töchterbanken blieb die Liquiditätssituation stabil, es gab keine signifikanten negativen Auswirkungen durch den Krieg in der Ukraine. Auf Gruppenebene ist die TLTRO Teilnahme auf EUR 6,8 Mrd gefallen.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 30. September 2023 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 6,6%, lag also deutlich über der im Artikel 92 der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 23,8 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 359,2 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission (EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014 und der Verordnung (EU) 2019/876 (CRR2) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Mai 2019.

30. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 24,67% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG und ist größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 31,8 Mio (EUR 18,6 Mio) aus, Forderungen wurden nicht ausgewiesen. Die Privatstiftung hielt zum Ende der Berichtsperiode Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 0,2 Mio (EUR 0,1 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung keine Zinsaufwendungen. Die Erste Group hat Provisionserträge in Höhe von EUR 0,0 Mio (EUR 0,1 Mio) sowie Mieterträge aus Operating Leasing in Höhe von EUR 0,2 Mio (EUR 0,1 Mio) erhalten.

31. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Gegenüber der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group, ergaben sich seit dem Jahresfinanzbericht 2022 keine wesentlichen Änderungen.

32. Fair Value von Finanzinstrumenten

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und börsennotierte Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Kann der Fair Value von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht von einem aktiven Markt abgeleitet werden, wird er, unter Verwendung verschiedener Bewertungsmethoden einschließlich der Verwendung mathematischer Modelle ermittelt. Die Input-Parameter für diese Modelle werden so weit wie möglich von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Ist dies nicht möglich, muss der Fair Value auf Basis von Schätzungen ermittelt werden. Die Verwendung von nicht beobachtbaren Parametern ist besonders für Modelle zur Bewertung von Krediten und nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten relevant. Bewertungsmodelle, die Fair Value-Hierarchie und Fair Values von Finanzinstrumenten werden nachfolgend näher erläutert.

Für alle Finanzinstrumente wird ein Fair Value auf wiederkehrender Basis ermittelt.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. Sofern eine Umstellung auf die neuen Referenzzinssätze bereits erfolgt ist, werden diese zur Ermittlung der Fair Values herangezogen.

Kredite. Die Berechnungsmethode für die Ermittlung des Fair Values von Krediten, die das SPPI („solely payments of principal and interest“) Kriterium nicht erfüllen, entspricht nach der Fair Value-Definition der einfachen Barwertmethode. Das Kreditrisiko wird berücksichtigt, indem die vertraglich vereinbarten Cash Flows unter Einbeziehung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD) auf die zu erwarteten Cash Flows angepasst werden. Die Abzinsung der angepassten Cash Flows erfolgt mit einer Zinskurve, die sich aus dem risikofreien Zinssatz und einem Refinanzierungsaufschlag für vorrangige unbesicherte Emissionen zusammensetzt.

Schuldinstrumente. Für Plain Vanilla-Schuldinstrumente (fix und variabel verzinst) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldinstrumenten (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden.

Eigenkapitalinstrumente. Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen), die über notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt verfügen, werden anhand des notierten Marktpreises bewertet. Für alle anderen nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wird der Fair Value durch Standardbewertungsmodelle, unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputparametern, ermittelt.

Diese umfassen die adjustierte Nettoinventarwertmethode, die vereinfachte Ertragswertmethode, das Dividend-Discount-Modell und die Multiplikatoren-Methode. Bei der adjustierten Nettoinventarwertmethode wird zum Bewertungsstichtag der Fair Value der in der Bilanz eines Unternehmens erfassten Vermögenswerte und Schulden, sowie der Fair Value von nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, ermittelt. Die resultierenden Fair Values der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerte und Schulden stellen daher den Fair Value des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens dar.

Beim Dividend-Discount-Modell wird davon ausgegangen, dass der Wert eines Eigenkapitalinstruments, welches von einem Unternehmen ausgegeben wird, dem Barwert einer ewigen Dividende entspricht. Auch bei der vereinfachten Ertragswertmethode wird der Fair Value auf Basis des diskontierten, zukünftigen Einkommens gerechnet. Diese Methode kann jedoch auch verwendet werden, wenn nur ein für ein Jahr geplantes Einkommen zur Verfügung steht. Die vereinfachte Ertragswertmethode und das Dividend-Discount-Modell diskontieren

zukünftige Erträge und Dividenden unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes, der die Eigenkapitalkosten widerspiegelt. Die Eigenkapitalkosten hängen vom risikofreien Zinssatz, der Marktrisikoprämie, dem Levered Beta und der Länderrisikoprämie ab. Das Levered Beta ist von der Branchenklassifizierung abgeleitet, welche von Damodaran veröffentlicht und verwaltet wird.

In seltenen Fällen wird die Multiplikator-Methode verwendet. Dieser Ansatz verwendet Kurse und andere relevante Informationen aus Markttransaktionen mit vergleichbaren Unternehmen eines Beteiligungsunternehmens zur Ableitung eines Multiplikators. Mit Hilfe dieses Multiplikators wird der Fair Value des Beteiligungswerts oder Unternehmenswerts ermittelt.

Verbindlichkeiten. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuftem finanziellen Verbindlichkeiten basiert auf liquiden Marktpreisen, sofern diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

OTC-Derivate. Derivate mit liquiden Basiswerten (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps) werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cash Flow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt. Für Instrumente mit nicht ausreichend liquiden Basiswerten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt. Für die Ermittlung des Fair Value von besicherten Derivaten wird ein Diskontierungszinssatz verwendet, der den für die Verzinsung der Barsicherheiten maßgeblichen Zinssatz widerspiegelt.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallsrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität der Kontrahent:in ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder einer Monte-Carlo Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On) -Ansatz. Die Ausfallswahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahent:innen wird durch eine Anpassung der internen Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentralen europäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasierende Informationen integriert. Kontrahent:innen mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasierende Ausfallswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungs-Effekte nur für jene Kontrahent:innen berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahent:innen wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 9,2 Mio (2022: EUR 11,4 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 19,8 Mio (2022: EUR 21,0 Mio).

Basierend auf einer von der Erste Group durchgeführten Analyse, wurde entschieden, dass für die Bewertung von OTC-Derivaten kein Funding Value Adjustment (FVA) berücksichtigt wird.

Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierter Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur dann, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden, erfolgt.

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden, zugeordnet.

Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen, die auf Marktdaten beruhen, bewertet. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

Level 2 Bewertungen werden neben OTC- Derivaten und theoretischen bewerteten börsengehandelten Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds, Asset Backed Securities (ABS) sowie Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen und Einlagen dargestellt.

Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, erfolgen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Typischerweise werden Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende Bereiche einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien, Beteiligungen oder Fonds für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.
- _ Kredite, deren vertragliche Zahlungsströme des Vermögenswertes nicht nur Zahlungen von Nominale und Zinsen darstellen.
- _ Fondsanteile, die von vollkonsolidierten Fonds begeben werden, sowie eigenen Emissionen, wenn es keine Preisaktualisierungen in regelmäßigen Abständen gibt
- _ Collateralized Mortgage Obligations (CMO)

Der gewählten Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels entsprechend, werden alle Level-Bestände und Level-Veränderungen während der Berichtsperiode jeweils am Ende der Berichtsperiode zugeordnet.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien

in EUR Mio	Dez 22				Sep 23			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte HFT	1.829	5.624	313	7.766	2.095	4.814	62	6.971
Derivate	10	1.677	32	1.719	2	1.333	22	1.357
Sonstige Handelsaktiva	1.820	3.947	281	6.047	2.093	3.481	40	5.615
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte - FVPL	1.337	200	1.198	2.735	1.397	154	1.337	2.889
Eigenkapitalinstrumente	37	33	277	347	69	6	310	384
Schuldverschreibungen	1.300	167	82	1.549	1.329	148	78	1.555
Kredite und Darlehen	0	0	839	839	0	0	949	949
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	7.878	1.284	398	9.560	8.747	1.190	289	10.227
Derivate - Hedge Accounting	0	155	3	159	0	204	0	204
Gesamtaktiva	11.044	7.263	1.912	20.219	12.240	6.362	1.689	20.291
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	585	2.667	12	3.264	461	1.964	3	2.428
Derivate	8	2.608	11	2.626	3	1.913	3	1.918
Sonstige Handelspassiva	578	59	1	637	459	51	0	510
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVPL	0	10.663	151	10.814	0	10.797	134	10.931
Einlagen von Kunden	0	1.353	0	1.353	0	1.016	0	1.016
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	9.310	0	9.310	0	9.781	0	9.781
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	151	151	0	0	134	134
Derivate - Hedge Accounting	0	372	0	372	0	300	0	300
Gesamtpassiva	585	13.702	163	14.451	461	13.060	137	13.658

Derivate, die über Clearing Häuser abgewickelt werden, sind entsprechend ihrer bilanziellen Behandlung saldiert dargestellt. Die saldierten Derivate sind Level 2 zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen. Weitere Ausführungen zu den verwendeten Parametern sowie eine Sensitivitätsanalyse werden nachfolgend in dem Unterkapitel Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen dargestellt.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 nach Bilanzposten und Instrumenten

in EUR Mio	Dez 22		Sep 23	
	Level 1 zu Level 2	Level 2 zu Level 1	Level 1 zu Level 2	Level 2 zu Level 1
Finanzielle Vermögenswerte HFT	34	49	21	38
Anleihen	33	48	21	37
Aktien	1	1	0	1
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	15	9	0	17
Anleihen	15	6	0	17
Fonds	0	2	0	0
Aktien	0	1	0	0
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	407	93	7	438
Anleihen	407	93	7	438
Gesamtergebnis	456	151	28	493

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 resultieren hauptsächlich aus Marktveränderungen und der daraus resultierenden Qualität und Beobachtbarkeit von Bewertungsparametern.

Bewegungen in Level 3

Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3

in EUR Mio	Erfolg in der G&V		Erfolg im sonstigen Ergebnis		Käufe	Verkäufe	Tilgun- gen	Unter- nehmens- erwerb	Unter- nehmens- abgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungs- umrech- nung	Sep 23
	Jän 23												
Aktiva													
Finanzielle Vermögenswerte HFT	313	0	0	21	-3	-228	0	0	0	13	-53	0	62
Derivate	32	1	0	0	0	0	0	0	0	5	-16	0	22
Sonstige Handelsaktiva	281	-1	0	21	-3	-228	0	0	0	8	-36	0	40
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.198	72	0	153	-8	-84	0	0	0	8	-20	19	1.337
Eigenkapitalinstrumente	277	-5	0	54	-4	0	0	0	0	0	-11	-1	310
Schuldverschreibungen	82	-4	0	5	-4	0	0	0	0	7	-9	0	78
Kredite und Darlehen	839	81	0	94	0	-84	0	0	0	0	-1	20	949
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	398	0	-3	31	0	-19	0	0	0	7	-126	1	289
Derivate - Hedge Accounting	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-4	0	0
Gesamtaktiva	1.912	72	-3	205	-11	-332	0	0	0	27	-202	20	1.689
Passiva													
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-9	0	3
Derivate	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-9	0	3
Sonstige Handelspassiva	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	151	4	0	26	-37	-1	0	-9	0	0	0	0	134
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	151	4	0	26	-37	-1	0	-9	0	0	0	0	134
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtpassiva	163	4	0	26	-38	-1	0	-9	0	0	-9	0	137
Jän 22													
Aktiva													
Finanzielle Vermögenswerte HFT	46	-24	0	74	-1	0	0	0	0	40	-18	0	116
Derivate	27	-19	0	2	0	0	0	0	0	40	-17	0	33
Sonstige Handelsaktiva	18	-5	0	72	-1	0	0	0	0	0	-1	0	84
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.173	-81	0	297	-23	-66	0	0	0	61	-10	-95	1.256
Eigenkapitalinstrumente	283	-9	0	20	-9	0	0	0	0	0	-2	0	283
Schuldverschreibungen	72	-1	0	110	-4	-15	0	0	0	56	-8	0	209
Kredite und Darlehen	818	-70	0	167	-10	-51	0	0	0	5	0	-95	764
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	470	1	-32	6	-3	-13	0	0	0	66	-87	0	408
Derivate - Hedge Accounting	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Gesamtaktiva	1.689	-102	-32	376	-26	-79	0	0	0	167	-115	-95	1.782
Passiva													
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	9	4	0	6	0	0	0	0	0	13	0	0	33
Derivate	9	4	0	4	0	0	0	0	0	13	0	0	31
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	245	-23	0	57	-60	-1	0	0	0	0	-54	0	163
Verbriefte Verbindlichkeiten	54	0	0	1	0	0	0	0	0	0	-54	0	1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	191	-23	0	56	-60	-1	0	0	0	0	0	0	162
Derivate - Hedge Accounting	2	-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtpassiva	256	-21	0	64	-60	-1	0	0	0	13	-54	0	196

Reklassifizierungen in und aus Level 3 resultieren aus der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren bzw. nicht-beobachtbaren Parametern.

Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode Level 3 zugeordnet sind

in EUR Mio	1-9 22	1-9 23
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte HFT	-23,8	0,6
Derivate	-19,3	1,8
Sonstige Handelsaktiva	-4,5	-1,2
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	-80,1	72,1
Eigenkapitalinstrumente	-10,3	-5,1
Schuldverschreibungen	0,3	-3,9
Kredite und Darlehen	-70,1	81,2
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,2	-0,3
Debt securities	0,2	-0,3
Derivate - Hedge Accounting	1,0	0,0
Gesamt	-102,7	72,4
Passiva		
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	-3,4	-0,2
Derivate	-4,4	-0,2
Sonstige Handelspassiva	1,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	22,9	-4,1
Einlagen von Kunden	0,0	0,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22,9	-4,1
Derivate - Hedge Accounting	2,4	0,0
Gesamt	21,9	-4,3

Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn die Ermittlung des Fair Values eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Level 3-Kategorie

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobacht- bare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
Sep 23					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	29,1	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA- Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	1,24%-8,52% (6,05%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	12,1	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-6,23% (1,88%)
				Kredite	949,3
	LGD	2,75%-16,87% (7,88%)			
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	175,5	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,17%-3,56% (1,36%)
				Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapital- instrumente (Beteiligungen)	191,4
Länderrisiko- prämie	Österreich 0,43%-0,49%, Kroatien 2,04%, Tschechien 0,64%, Rumänien 2,35-2,69%, Slowakei 0,91%-1,04%; Ungarn 2,04% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 5,92%-13,75%				
146,6	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital		
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte / Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				EV / SALES EV / EBITDA EV / EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran
				0,03	Multiplikatormethode
Dez 22					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	34,5	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA- Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	1,05%-9,81% (5,84%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	7,5	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,17%-2,25% (0,37%)
				Kredite	839,3
	LGD	0%-25,79% (5,16%)			
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	237,7	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,17%-8,95% (3,22%)
				Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapital- instrumente (Beteiligungen)	198,6
Länderrisiko- prämie	Österreich 0,34%-0,49%, Kroatien 2,13%, Tschechien 0,72%, Rumänien 1,87-2,64%, Slowakei 1,02%; Ungarn 1,62%, Nordmazedonien 3,06% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter:6,28%-13,53%				
127,6	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital		
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte / Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				EV / SALES EV / EBITDA EV / EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran
				0,03	Multiplikatormethode

Zusätzlich zu den oben genannten Angaben wurden Eigenkapitalinstrumente mit einem Fair Value von EUR 28,8 Mio (2022: EUR 26,4 Mio) auf Basis von Expertenschätzungen bewertet.

Des Weiteren sind in der Konzernbilanz Level 3 Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 39,0 Mio (2022: EUR 40,8 Mio) enthalten, die nicht zu den Beteiligungen gezählt werden und welche je nach Qualität und Verfügbarkeit von Brokerquotierungen bewertet werden.

Sensitivitätsanalyse – Fair Value-Veränderungen auf Produktebene bei alternativer Parametrisierung

in EUR Mio	Dez 22		Sep 23	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	2,9	-3,4	1,6	-2,1
Gewinn- und Verlustrechnung	2,9	-3,4	1,6	-2,1
Schuldverschreibungen	10,0	-13,3	7,4	-9,9
Gewinn- und Verlustrechnung	2,4	-3,2	3,4	-4,5
Sonstiges Ergebnis	7,6	-10,1	4,0	-5,4
Eigenkapitalinstrumente	64,8	-49,8	64,1	-48,7
Gewinn- und Verlustrechnung	42,9	-35,4	41,6	-34,0
Sonstiges Ergebnis	21,9	-14,4	22,5	-14,7
Kredite	15,7	-46,4	16,7	-53,9
Gewinn- und Verlustrechnung	15,7	-46,4	16,7	-53,9
Gesamt	93,4	-112,9	89,8	-114,6
Gewinn- und Verlustrechnung	63,9	-88,4	63,3	-94,5
Sonstiges Ergebnis	29,5	-24,5	26,5	-20,1

Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Bei nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten würden Erhöhungen (Verringerungen) aller für die Eigenkapitalkostenberechnung verwendeten Inputfaktoren (isoliert betrachtet) zu einer niedrigeren (höheren) Fair Value-Bewertung führen.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- _ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- _ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit der adjustierten Nettoinventarwertmethode bewertet wurden, die Bewertungsbandbreite zwischen -10% und + 10%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit dem Dividenden-Discount-Modell bzw. der vereinfachten Ertragswertmethode bewertet wurden, die Kosten für das Eigenkapital zwischen -2% und + 2%,
- _ für CVAs von Derivaten wurde ein Up- bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert,
- _ für Kredite ein Up- bzw. Downgrade der PD (Ausfallswahrscheinlichkeit) um 1%, eine Veränderung des LGD (Verlustquote bei Ausfall) von -5% und +10% und eine Bandbreite der Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und 75 Basispunkten.

Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

in EUR Mio	Buchwert	Fair Value	Level 1	Level 2	Level 3
Sep 23					
Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte AC	270.286	259.048	36.463	3.708	218.876
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	28.094	27.612	0	0	27.612
Kredite und Darlehen an Kunden	197.825	191.191	0	0	191.191
Schuldverschreibungen	44.367	40.246	36.463	3.708	74
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.869	4.810	0	0	4.810
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.510	2.488	0	0	2.488
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	290.402	288.231	17.214	11.431	259.586
Einlagen von Kreditinstituten	23.223	22.914	0	0	22.914
Einlagen von Kunden	234.758	233.597	0	0	233.597
Verbriefte Verbindlichkeiten	31.307	30.607	17.214	11.431	1.962
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.114	1.112	0	0	1.112
Finanzgarantien und Haftungen					
Finanzgarantien	n/a	65	0	0	65
Kreditzusagen	n/a	554	0	0	554
Dez 22					
Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte AC	253.360	240.268	31.703	3.699	204.867
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	18.435	18.138	0	0	18.138
Kredite und Darlehen an Kunden	194.313	186.501	0	0	186.501
Schuldverschreibungen	40.612	35.630	31.703	3.699	228
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.553	4.499	0	0	4.499
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.404	2.389	0	0	2.389
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	278.932	276.200	12.875	12.293	251.032
Einlagen von Kreditinstituten	28.821	28.290	0	0	28.290
Einlagen von Kunden	222.620	221.224	0	0	221.224
Verbriefte Verbindlichkeiten	26.593	25.789	12.875	12.293	621
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	899	898	0	0	898
Finanzgarantien und Haftungen					
Finanzgarantien	n/a	47	0	0	47
Kreditzusagen	n/a	529	0	0	529

In der oben stehenden Tabelle werden positive Fair Values von Finanzgarantien und Verpflichtungen mit positivem Vorzeichen, negative Fair Values mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Der Fair Value von Krediten und Darlehen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zins- als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs), die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden, abgeleitet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogruppe. Dazu wurden die Kredite und Darlehen in homogene Portfolien zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen werden im Wesentlichen entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt.

Der Fair Value von Einlagen und sonstigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten basiert auf liquiden Marktpreisen, sofern diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen

Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

Für außerbilanzielle Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen) werden folgende Bewertungsansätze verwendet: der Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen wird mit Hilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie bilanzierte Vermögenswerte behandelt. Die Differenz zwischen dem gesamten Fair Value und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente entspricht dem Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen. Sofern der gesamte Fair Value der hypothetischen Kreditäquivalente höher als der Nominalwert ist, ergibt sich ein positiver Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen. Der Fair Value von Finanzgarantien wird in Analogie zu einem CDS-Modell ermittelt. Entsprechend diesem Modell ergibt sich der Fair Value aus der Summe der Barwerte zukünftiger Cashflows. Diese umfassen die Auszahlungen infolge der Inanspruchnahme aus den Garantien, die auf Basis der PDs und LGDs der jeweiligen Kunden modelliert werden, sowie Einzahlungen aus den zukünftig erhaltenen Garantiegebühren. Wenn die Barwerte der zukünftigen Auszahlungen die Barwerte der zukünftigen Garantiegebühren überschreiten, ist der Fair Value von Finanzgarantien negativ.

33. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-9 22	1-9 23
Österreich	15.742	16.042
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.625	8.904
Haftungsverbund-Sparkassen	7.117	7.138
Außerhalb Österreichs	29.162	29.673
Teilkonzern Česká spořitelna	9.794	10.016
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.280	5.497
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.628	3.565
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.253	3.336
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.278	3.265
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.207	1.297
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.465	1.534
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.257	1.163
Gesamt	44.904	45.716

34. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Kapitalerfordernisse gemäß der in der EU geltenden Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive, CRD IV, Richtlinie (EU) 2013/36/EU) und der CRR (Capital Requirements Regulation, CRR, Verordnung (EU) Nr. 575/2013)¹. Sowohl CRD IV als auch CRD V² wurden in Österreich im Bankwesengesetz (BWG) umgesetzt.

Alle in der CRR, im österreichischen BWG und in den technischen Standards der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) definierten Anforderungen werden von der Erste Group sowohl für aufsichtsrechtliche Zwecke als auch für die Offenlegung aufsichtsrechtlicher Informationen in vollem Umfang angewendet.

Desweiteren erfüllt die Erste Group auch Kapitalanforderungen nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process).

Rechnungslegungsgrundsätze

Die von der Erste Group veröffentlichten finanz- und aufsichtsrechtlichen Zahlen basieren auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Anrechenbare Kapitalkomponenten werden aus der IFRS Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten Eigenmittelanforderungen werden auf Basis des aufsichtlichen Konsolidierungskreises, wie in der CRR definiert, ermittelt. Gemäß diesen Definitionen nach CRR resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften voll konsolidiert werden.

Die Erste Group Bank AG ist ein Mitglied des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors. Diesem gehören zum Bilanzstichtag neben der Erste Group Bank AG und der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, die Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft sowie alle österreichischen Sparkassen an. Aufgrund des Haftungsverbundvertrages gelten diese Institute als Tochterunternehmen und sind Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den angehörigen Instituten ein institutsbezogenes Sicherungssystem (IPS) gemäß Artikel 113 Abs. 7 CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem im Sinne des Artikels 113 Abs. 7 (e) CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, welcher alle Mitglieder des IPS umfasst.

Konsolidierte Eigenmittel

Die konsolidierten Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2, T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisikobetrag gegenübergestellt.

Neben den Mindestkapitalquoten sind auch Kapitalpuffer-Anforderungen einzuhalten, die im BWG und in der Kapitalpufferverordnung (KP-V) geregelt sind.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen und Kapitalpuffer-Anforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process) Kapitalanforderungen erfüllen. Als Ergebnis des im Jahre 2022 durch die Europäische Zentralbank (EZB) durchgeführten SREP-Prozesses hat die Erste Group zum 30. September 2023 auf konsolidierter Ebene ein Säule 2-Erfordernis von 1,75% (Pillar 2 Requirement, P2R) zu erfüllen.

Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP Prozesses 2022 von der EZB eine Säule 2 Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) von 1,0% für die Erste Group festgelegt, die zur Gänze mit hartem Kernkapital (CET1) zu erfüllen ist.

¹ Sowohl die CRD IV als auch CRR wurden seit Inkrafttreten im Jahr 2014 ergänzt, unter anderem durch die Richtlinie (EU) 2019/878 (CRD V) sowie die Verordnungen (EU) 2019/876 (CRR 2) und (EU) 2020/873 (CRR Quick Fix).

² Umsetzung der CRDV erfolgte durch die BWG Novelle (BGBl I 2021/98) und ist mit 31.05.2021 in Kraft getreten.

Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer

	Dez 22	Sep 23
Säule 1		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	4,50%	4,50%
Mindestanforderung an das Kernkapital	6,00%	6,00%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	8,00%	8,00%
Kombinierte Pufferanforderung	4,91%	5,44%
Kapitalerhaltungspuffer	2,50%	2,50%
Institutspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer	0,41%	0,69%
Systemrisikopuffer	1,00%	1,00%
O-SII Kapitalpuffer	1,00%	1,25%
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital (inkl. Puffer)	9,41%	9,94%
Mindestanforderung an das Kernkapital (inkl. Puffer)	10,91%	11,44%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel (inkl. Puffer)	12,91%	13,44%
Säule 2		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	0,98%	0,98%
Mindestanforderung an das Kernkapital	1,31%	1,31%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	1,75%	1,75%
Säule 2 Erfordernis (P2R)	1,75%	1,75%
Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	10,40%	10,92%
Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	12,23%	12,75%
Gesamtkapitalanforderung an die Gesamteigenmittel aus Säule 1 und Säule 2	14,66%	15,19%

Kapitalstruktur

in EUR Mio	Dez 22		Sep 23	
	Aktuell	Final	Aktuell	Final
Hartes Kernkapital (CET1)				
Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	2.337	2.337	2.337	2.337
Einbehaltene Gewinne	15.425	15.425	15.169	15.169
Unterjähriger Gewinn	0	0	909	909
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-1.820	-1.820	-1.713	-1.713
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	5.866	5.866	6.200	6.200
Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	21.808	21.808	22.901	22.901
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-87	-87	-75	-75
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	197	197	78	78
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	23	23	52	52
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	-21	-21	-20	-20
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-104	-104	-92	-92
Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250%	-31	-31	-14	-14
Firmenwert	-556	-556	-553	-553
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-386	-386	-340	-340
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	-219	-219	-216	-216
CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstige	-180	-180	-299	-299
Hartes Kernkapital (CET1)	20.443	20.443	21.423	21.423
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)				
Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	2.236	2.236	2.394	2.394
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	6	6	6	6
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) vor regulatorischen Anpassungen	2.243	2.243	2.400	2.400
Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	-1	-1	-1	-1
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	2.241	2.241	2.399	2.399
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	22.684	22.684	23.822	23.822
Ergänzungskapital (Tier 2)				
Als T2 anrechenbare Kapitalinstrumente	2.782	2.782	2.994	2.994
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	195	195	335	335
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	575	575	604	604
Ergänzungskapital (Tier 2) vor regulatorischen Anpassungen	3.552	3.552	3.933	3.933
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	-51	-51	-67	-67
Ergänzungskapital (Tier 2)	3.500	3.500	3.866	3.866
Gesamteigenmittel	26.184	26.184	27.688	27.688
Erforderliche Eigenmittel	11.343	11.514	11.769	11.841
Harte Kernkapitalquote	14,4%	14,2%	14,6%	14,5%
Kernkapitalquote	16,0%	15,8%	16,2%	16,1%
Eigenmittelquote	18,5%	18,2%	18,8%	18,7%

Unter der Spalte „Aktuell“ werden die Zahlen unter den aktuell gültigen CRR Bestimmungen mit Berücksichtigung von Einschleifregelungen ausgewiesen. Die Spalte „Final“ weist die Zahlen unter den CRR Bestimmungen nach Vollenwendung aus.

Mit der Genehmigung der EZB vom 1. August 2023 wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat ein Aktienrückkaufprogramm von bis zu EUR 300 Mio beschlossen. In der Position „Einbehaltene Gewinne“ wird das volle Volumen des Aktienrückkaufes für regulatorische Zwecke abgezogen.

Die Position CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstiges, beinhaltet die unterjährige, nicht geprüfte Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014) und Abzüge bezüglich einer unzureichenden Deckung notleidender Risikopositionen (NPE Backstop) gem. Art. 36 Z 1 (m) CRR und Art. 47(c) CRR sowie den Ergänzungen zum EZB Leitfaden für notleidende Kredite.

Risikostruktur

in EUR Mio	Dez 22		Sep 23	
	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtrisikobetrag	141.793	11.343	147.115	11.769
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	116.730	9.338	123.813	9.905
Standardansatz (SA)	20.945	1.676	23.063	1.845
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)	95.780	7.662	100.745	8.060
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei	5	0	6	0
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	11	1	2	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	7.027	562	5.592	447
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	14.831	1.187	14.561	1.165
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	418	33	391	31
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	2.775	222	2.755	220

in EUR Mio	Dez 22		Sep 23	
	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtrisikobetrag	143.926	11.514	148.009	11.841
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	118.863	9.509	124.708	9.977
Standardansatz (SA)	21.942	1.755	23.957	1.917
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)	96.916	7.753	100.745	8.060
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei	5	0	6	0
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	11	1	2	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	7.027	562	5.592	447
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	14.831	1.187	14.561	1.165
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	418	33	391	31
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	2.775	222	2.755	220

Die Position Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1 Floor) beinhaltet einen RWA Aufschlag im Hinblick auf die Berechnung der risikogewichteten Aktiva für Kreditrisiko in der Banca Comercială Română (BCR) auf konsolidierter Ebene. Der Anstieg der risikogewichteten Aktiva ist als Vorwegnahme der erwarteten Auswirkungen der Differenz der risikogewichteten Aktiva im Hinblick auf die Behandlung der Aktiva der BCR im Standardansatz verglichen mit der Behandlung im IRB zu betrachten. Aus diesem Grund ist der RWA-Add-On befristet und ist mit der Genehmigung des IRB-Ansatzes in der BCR (erwartet im Jahr 2023) verbunden.

Weiters beinhaltet die Position noch einen RWA Aufschlag für die PD Methodologie welche mit der Implementierung einer Limitierung verknüpft ist.

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Abkürzungsverzeichnis

AC	Amortised cost; zu fortgeführten Anschaffungskosten
ALCO	Asset Liability Committee
ALM	Asset Liability Management
AMA	Advanced Measurement Approach
AT1	Additional Tier 1
BCR	Banca Comercială Română S.A.
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BSM & LCC	Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center
BWG	Bankwesengesetz
CEE	Central and Eastern Europe
CET1	Common Equity Tier 1
CMO	Collateralised Mortgage Obligation
CRD	Capital Requirements Directive
CRO	Chief Risk Officer
CRR	Capital Requirements Regulation
CSAS	Česká spořitelna, a.s.
CVA	Credit Value Adjustments
DFR	Deposit Facility Rate
DVA	Debit Value Adjustment
EAD	Exposure At Default
EBA	European Banking Authority
EBC	Erste Bank Croatia
EBH	Erste Bank Hungary Zrt.
EBOe	Erste Bank Oesterreich
ECL	Expected Credit Loss; erwarteter Kreditverlust
EIR	Effective interest rate; Effektivzinssatz
ERM	Enterprise wide Risk Management
ESG	Environmental Social Governance; Umwelt, Soziales und Unternehmensführung
ESMA	European Security and Markets Authority
EZB	Europäische Zentralbank
FLI	Forward Looking Information; zukunftsbezogene Information
FVOCI	Fair value through other comprehensive income; erfolgsneutral zum Fair Value
FVPL	Fair value through profit or loss; erfolgswirksam zum Fair Value
FX	Foreign exchange
GCC	Group Corporate Markets
HFT	Held for trading
IAS	International Accounting Standards
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process
IFRS	International Financial Reporting Standards
LGD	Loss Given Default
LT PD	Lifetime Probability of Default
MREL	Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities
NPE	Non-Performing Exposure
NPL	Non-Performing Loans
OCI	Other comprehensive income; sonstiges Ergebnis
O-SII	Other Systemic Important Institution
OTC	Over the Counter
P2G	Pillar 2 Guidance
P2R	Pillar 2 Requirement
PD	Probability of Default; Ausfallwahrscheinlichkeit
POCI	Purchased or originated credit impaired
PSU	Performance Share Unit
RAS	Risk Appetite Statement
RWA	Risk Weighted Assets
SICR	Significant increase in credit risk
SLSP	Slovenská sporiteľňa
Sparkasse Kärnten	Kärntner Sparkasse Aktiengesellschaft
Sparkasse Oberösterreich	Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft
Sparkasse Steiermark	Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft
SPPI	Solely payments of principal and interest
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
T1	Tier 1
T2	Tier 2
TLTRO	Target Longer-Term Refinancing Operations
UGB	Unternehmensgesetzbuch
VAR	Value at Risk
ZGE	Zahlungsmittelgenerierende Einheit

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekanntes Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

FINANZKALENDER

29. Februar 2024	Vorläufiges Ergebnis für das Geschäftsjahr 2023
29. März 2024	Jahresfinanzbericht 2023
30. April 2024	Ergebnis zum 1. Quartal 2024
22. Mai 2024	Ordentliche Hauptversammlung
2. August 2024	Halbjahresfinanzbericht 2024
31. Oktober 2024	Ergebnis zum 3. Quartal 2024

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen.
Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website:
www.erstegroup.com/ir

GROUP INVESTOR RELATIONS

Erste Group Bank AG

Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Telefon: +43 (0)5 0100 17731
Internet: www.erstegroup.com/ir

Thomas Sommerauer

Telefon: +43 (0)5 0100 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray

Telefon: +43 (0)5 0100 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz

Telefon: +43 (0)5 0100 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames

Telefon: +43 (0)5 0100 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

TICKER SYMBOLS

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: 0:ERS
ISIN: AT0000652011

www.erstegroup.com